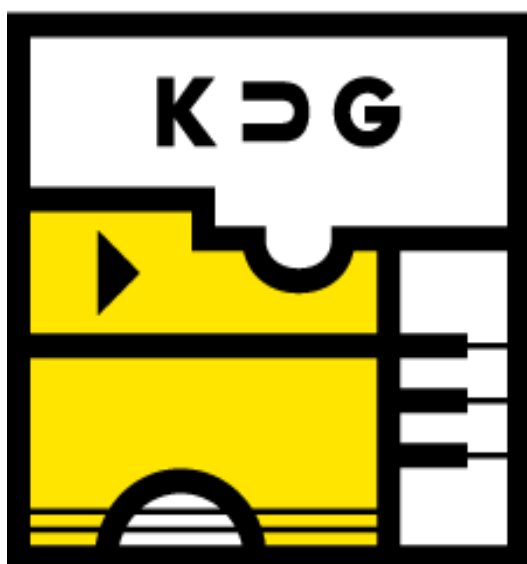


U N I V E R S I T Ä T
F Ü R M U S I K U N D
D A R S T E L L E N D E K U N S T
G R A Z - A U S T R I A

**LEISTUNGS
BERICHT
2007**



Beschluss des Rektorats

vom 9. April 2008

**Genehmigt mit Beschluss des
Universitätsrats vom 28. Mai 2008**

**Zur Vorlage an den Bundesminister für
Wissenschaft und Forschung**

Vorwort zum Leistungsbericht 2007

Unsere Universität hat im Dezember 2006 mit dem zuständigen Bundesministerium eine Leistungsvereinbarung über die Jahre 2007 bis 2009 abgeschlossen. Mit dem nun vorliegenden Leistungsbericht über das Jahr 2007 gibt die KUG Rechenschaft über den Stand der Umsetzung von Vorhaben sowie den Grad der Zielerreichung.

Dieser Leistungsbericht 2007 der KUG ist der erste seiner Art und stellt in verschiedener Hinsicht eine Premiere dar:

- § Diese Rechenschaftslegung erfordert eine umfassende und tiefgehende Selbstevaluation und ein internes Management der Zielerreichung, wie es in der Vergangenheit in diesem Ausmaß von Seiten der Universitäten weder möglich noch notwendig war.
- § Diese Zwischenbilanz im Rahmen einer mehrjährigen Leistungsvereinbarungsperiode geht über eine punktuelle Rechenschaftslegung gegenüber dem Bundesministerium hinaus. Sie ermöglicht der KUG selbst eine Reflexion über Erfolge wie auch gegebenenfalls eine frühzeitige Korrektur in solchen Fällen, wo die gesteckten Ziele noch nicht vollständig erreicht sind bzw. deren zukünftige Erreichung weiterer vorausschauender Maßnahmen bedarf.
- § Das Zusammenspiel von mehrjähriger Leistungsvereinbarung zwischen Universität und Bundesministerium, von Leistungsberichten der Universität, von zwischen Rektor und Universitätsrat abgeschlossener Zielvereinbarung und von intern zwischen Rektorat und einzelnen Organisationseinheiten abgeschlossenen Zielvereinbarungen ergibt ein im Universitätsleben neuartiges, lebendiges und befruchtendes Gesamtsystem von Autonomie und Handlungsspielräumen einerseits und Steuerung andererseits.
- § Für den vorliegende Leistungsbericht über das Jahr 2007 gab es im universitären Berichtswesen keine Vorbilder oder direkten Vorerfahrungen, damit stellte die Erarbeitung des Berichts alle an der KUG beteiligten Personen und Einrichtungen vor eine neue Herausforderung.

Insgesamt kann der vorliegende Leistungsbericht als ein neues Instrument für die Universität betrachtet werden, das die kontextorientierte Steuerung einer autonomen Universität durch das zuständige Bundesministerium, das interne Management der Universität und das verpflichtende Berichtswesen enger und direkter miteinander in Verbindung bringt.

Das Jahr 2007 war unter anderem auch durch den Wechsel des Rektorats der KUG geprägt. Die zugrunde liegende Leistungsvereinbarung für die Jahre 2007 bis 2009 wurde vom Bundesministerium mit dem vorhergehenden Rektorat abgeschlossen. Im Hinblick auf vereinbarte Ziele wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2007 vom vorhergehenden Rektorat noch Maßnahmen gesetzt oder in die Wege geleitet. Der Großteil der dreijährigen Leistungsvereinbarungsperiode fällt jedoch in die Amtszeit des neuen Rektorats der KUG. Dieses hat nicht nur in den ersten Monaten seiner Amtszeit die Erreichung verschiedener Ziele vorangetrieben, sondern wird auch in den folgenden Jahren in einer Balance zwischen Kontinuität und Erneuerung die abgeschlossene Leistungsvereinbarung der Weiterentwicklung der KUG zu Grunde legen und diese geplanten Maßnahmen umsetzen.

Das Rektorat dankt abschließend der für die Erstellung des Leistungsberichts 2007 verantwortlichen Abteilung: Das Team der Abteilung für Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen (Mag. Marion Gottinger, Mag. Harald Lothaller und Lydia Batiza) hat beim Zusammentragen der Daten und Informationen sowie bei der Redaktion dieses Leistungsberichts der KUG eine langwierige, mühsame Arbeit und letztendlich aus unserer Sicht hervorragende Leistung erbracht.

Rektor Ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Georg Schulz MSc
Vizerektorin Mag. Doris Carstensen
Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. DI Dr. Robert Höldrich
Vizerektor Univ.Prof. Mag. Eike Straub

Graz, im April 2008

Inhaltsverzeichnis des Leistungsberichts 2007

VORWORT ZUM LEISTUNGSBERICHT 2007	2
INHALTSVERZEICHNIS DES LEISTUNGSBERICHTS 2007.....	4
I. BERICHTLEGUNG ÜBER DIE UMSETZUNG VON ZIELEN UND VORHABEN	7
A. Personalentwicklung	9
1. Personalentwicklung.....	9
2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung.....	9
3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses	12
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	15
5. Ziel in Bezug auf Personalentwicklung	18
B. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste	19
1. Darstellung der Schwerpunkte in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Sinne des § 7 UG 2002 (Beschreibung des Ist-Standes)	19
2. Vorhaben in der Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste, die eine Weiterführung und einen Ausbau der derzeitigen Situation bewirken.....	21
3. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	25
4. Ziele in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste	27
C. 1 Studien	28
1. Studien	28
2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studienrichtungen im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2005)	29
3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten	29
4. Vorhaben in der Lehr und Lernorganisation.....	32
5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	33
6. Ziel in Bezug auf Studien.....	41
C. 2 Weiterbildung.....	42
1. Weiterbildung	42
2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2007/08).....	42
3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten	43
4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation.....	43

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	44
6. Ziel in Bezug auf Weiterbildung	46
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	47
1. Gesellschaftliche Zielsetzungen	47
2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung.....	47
3. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers	49
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	52
E. Internationalität und Mobilität.....	54
1. Internationalität und Mobilität	54
2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich	54
3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal	56
4. Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte	58
5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	58
6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität.....	60
F. Interuniversitäre Kooperationen.....	62
1. Internationalität und Mobilität	62
2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten	62
3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten	62
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	68
5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperation.....	69
G. Spezifische Bereiche	70
G6. Bibliotheken.....	70
H. Bauvorhaben.....	72
II. BERICHT ÜBER MAßNAHMEN UND PROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES	74
III. BERICHT ÜBER DIE GESTALTUNG VON STUDIENEINGANGSPHASE UND ZULASSUNGSVERFAHREN NACH § 124B UG 2002	78
IV. BERICHT ÜBER DEN AUFBAU DES QUALITÄTSMANAGEMENT-SYSTEMS	79
IV.1.1. European Standards and Guidelines for Quality Assurance	80
IV.1.2. Institutionelle Anbindung	83

IV.1.3.	Universitätsübergreifende Aktivitäten	83
IV.2.1.	Peer Reviews und Leistungsfeststellungen	84
IV.2.2.	Studentische Lehrveranstaltungsevaluierungen	86
IV.2.3.	Befragungen der Absolventinnen und Absolventen	87
IV.2.4.	Umfeld- und Vergleichsanalysen	87
IV.2.5.	Leitfaden für schriftliche Arbeiten an der KUG	88
IV.2.6.	Berichtswesen	89
IV.2.7.	Qualitätsmanagementsystem Verwaltung und Universitätsbibliothek – vom Projekt zum Regelbetrieb.....	89
V.	BERICHT ÜBER AKTIVITÄTEN IM BEREICH DER BIBLIOTHEKEN.....	92
	RESÜMEE UND AUSBLICK.....	94
	IMPRESSUM	98

I. Berichtlegung über die Umsetzung von Zielen und Vorhaben

Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Mit dem Entwicklungsplan aus dem Jahr 2006 existieren strategische Ziele, die mit allen drei Leitungsgremien der KUG akkordiert sind.

Diese „Globalziele“ kamen im Berichtsjahr 2007 vollständig zur Anwendung und werden daher im Folgenden im Original zitiert:

Tradition und Moderne

Die gleichwertige bzw. gleichzeitige Pflege von Tradition und Moderne wie sie sich bedingen, um die Qualität und Effizienz der künstlerischen Gestaltung sowie der wissenschaftlichen Durchdringung zu erhöhen. Dabei ist die Grundidee, in der Gegenwart Altes und Neues aktuell zu machen. Dies impliziert sowohl eine nachdrückliche Genauigkeit der Auseinandersetzung mit Neuem wie damit im Zusammenhang stehend auch die kritische Beschäftigung mit Tradiertem.

Praxis und Reflexion

Die gegenseitige Erschließung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion, aus der sich in beiden Bereichen eine interne Qualitätssteigerung ergibt sowie auch eine größere und adäquatere Außenwirkung; die KUG kann somit ihre Arbeit nach außen besser verständlich machen.

Praxisevaluierte Ausbildung

Die laufende aktive Einbeziehung der Studierenden in die künstlerische Öffentlichkeit, um klar zu machen, dass für die KUG das Terrain ihrer Arbeit immer auch das der Außenwelt sein muss. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Hinblick auf erstklassige Leistungen sowie hohe künstlerische und wissenschaftliche Reputation ist somit das (frühe) Hinaustreten in die Öffentlichkeit.

Ost-/Südosteuropaorientierung

Die Erhöhung der Mobilität der Studierenden aus und in die Regionen Ost- und Südosteuropas als essentieller Beitrag zur Architektur der gesamteuropäischen Bildungslandschaft. Aufgrund der geographischen Lage von Graz spielt die KUG eine einzigartige Rolle für die Verbindung zum Osten bzw. Südosten und die Entwicklung der dortigen Bildungspotenziale.

Mit 1. Oktober 2007 begann die Amtszeit des neuen Rektorats. Bereits in der Zielvereinbarung zwischen dem Universitätsrat und dem neuen Rektor wurde die Weiterentwicklung und Präzisierung des Entwicklungsplans und damit der strategischen Ziele als wesentliches Vorhaben der Universitätsentwicklung aufgenommen. Im Zuge der Zielvereinbarungen für die Jahre 2008 und 2009 zwischen dem Rektorat und allen Organisationseinheiten werden die strategischen Ziele in einem

diskursiven Prozess konkretisiert. Für den Bereich der wissenschaftlichen Forschung wird im Jahr 2008 ein Strategieprozess zu einer klaren Positionierung führen. Ein im Herbst 2007 eigens dafür gegründeter Beirat wird gemeinsam mit dem Rektorat auch den Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste profilieren.

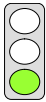
All diese Vorhaben werden im Jahr 2008 zu einer Überarbeitung des Entwicklungsplans führen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Entwicklungsplan mit seinen strategischen Zielsetzungen Anfang 2009 durch alle Leitungsgremien der Universität beschlossen und mitgetragen wird und für die nächste Ausgabe des Leistungsberichts bereits vorliegt.

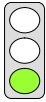
A. Personalentwicklung

1. Personalentwicklung


Die Personalentwicklungsmaßnahmen der KUG folgten auch im Jahr 2007 dem Bestreben das Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele der Universität bei möglichst vielen KUG-Angehörigen zu stärken und die Bedeutung des Arbeitens und Denkens als Team zu beleben. Weil eine positive Entwicklung und die Bewältigung neuer universitäts- und gesellschaftspolitischer Herausforderungen nur durch das Zusammenführen sich ergänzender Kräfte und Potenziale gelingen kann, wurde und wird bei allen gesetzten Maßnahmen besonderes Augenmerk auf einen partnerschaftlichen Umgang gelegt, auch wenn Personalentwicklung per se Führungsaufgabe ist und in erster Linie von den jeweiligen Fachvorgesetzten getragen und unterstützt werden muss.

2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Workshops zu „Gender Mainstreaming“	Zum Thema „Gender Mainstreaming“ und zur Chancengleichheit von Frauen und Männern sollen Workshops zur Unterstützung von Führungs- und Leitungskräften angeboten werden.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Bereits im Dezember 2006 fand eine erste Veranstaltung zum Thema Gender Mainstreaming statt, es handelte sich dabei um einen Einführungsvortrag zum Thema „Frauen sind anders, Männer auch! Was ihnen bestimmt noch niemand über Gender Mainstreaming erzählt hat.“ Ein vertiefender Workshop zur Gender/Diversity-Thematik mit dem Titel „Frauen und Männer unter einen Hut bringen?! Vom konstruktiven Umgang mit Vielfalt“ fand im November 2007 für Führungskräfte und Lehrende statt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben ist, wie oben beschrieben, bereits im Jahr 2007 umgesetzt worden. Es wird auch weiterhin inhaltlich und zeitlich planmäßig vertieft.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende)	Elektronische Medien bieten nicht nur ein modernes Lernumfeld für Studierende, sondern ermöglichen auch eine effizientere Gestaltung der Lehre. Ein wichtiger Schwerpunkt im Rahmen der Personalentwicklung ist die schrittweise Heranbildung von Expertinnen und Experten im Bereich der Lehre mit neuen Medien. → siehe auch LV Punkt C 1.4.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Basiskonzepte zum Thema Elektronische Medien sind an der KUG in unterschiedlichen Bereichen vorhanden, jedoch hat das neue Rektorat der KUG, das seit 1.10.2007 im Amt ist, einen anderen Zugang zum Thema „Neue Medien“ als das vorhergehende Rektorat. Elektronische Medien werden nun darüber hinaus an der KUG nicht nur in der Lehre gefördert, sondern auch als wichtiger Faktor in Forschung und Kunsterschließung. So ist an der KUG seit 2005 eine Vorziehprofessur für Computermusik und Multimedia eingerichtet, die mit Beschluss des Rektorats vom 19.12.2007 in eine unbefristete Professur umgewandelt werden soll (→siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt B.3.6).</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Der Schwerpunkt Elektronische Medien ist auch in der Zielvereinbarung zwischen dem neuen Rektor der KUG und dem Universitätsrat enthalten. Die vorhandenen Basiskonzepte und Vorhaben in den Bereichen Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste sollen planmäßig bis 2009 zu einem Schwerpunkt zusammengeführt werden. Integrierte E-Learningkonzepte sind in Ausarbeitung.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Ausbau der internen Weiterbildung (Verwaltung)-Vortragsreihe Grundausbildung	Es handelt sich um ein KUG-spezifisches Ausbildungsprogramm für Verwaltungsbedienstete, mit dem die im VBG verpflichtend vorgeschriebene Grundausbildung weitergeführt wird. Expertinnen und Experten aus den eigenen Reihen halten Vortragsseminare zu ausgesuchten Themenbereichen (z.B. „Organe der KUG – Aufgaben und Kompetenzen“ / „Für den Universitätsbetrieb relevante Rechtsnormen“ / „Dienst und Besoldungsrecht“ / „Vom Budgetantrag zur Bilanz“ / „Aufgaben der Studien- und Prüfungsabteilung – Schnittstellen zu den Abteilungen“). Im Sinne eines leistungsbezogenen Anreizsystems erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Prämie.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die im Vertragsbedienstetengesetz verpflichtend vorgeschriebene „Grundausbildung“ der im öffentlichen Dienst beschäftigten Verwaltungsbediensteten in Ausbildungsphase wurde im Sommersemester 2006 in einem Pilotprojekt als KUG-spezifisches Ausbildungsprogramm mit hausinternen Expertinnen und Experten als Vortragenden erstmals durchgeführt. Über ein Semester wurden 15 Teilnehmer/innen unterschiedlicher Verwaltungsbereiche einmal wöchentlich zu Vorträgen eingeladen. Themenbereiche wie etwa „Aufgaben und Kompetenzen der Universitätsorgane“, „Finanz- und Budgetprozesse“, „Dienst- und Besoldungsrecht/Arbeitsrecht“, aber auch „Studienrechtliche Bestimmungen“ oder „Aufgaben des Zentralen Informatikdienstes“ wurden in dieser Vortragsreihe praxisnah erläutert. Am Ende des Semesters fand eine gemeinsame Schlussbesprechung aller Teilnehmer/innen und Vortragenden statt, eine einmalige Prämie wurde als Anerkennung für die positiv abgeschlossene Grundausbildung gewährt.</p> <p>Eine im Anschluss an die „Grundausbildung für Vertragsbedienstete“ durchgeführte interne Evaluierung der Vortragsreihe durch Befragung aller Teilnehmer/innen mittels Fragebögen ergab eine große Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit dieser Form der Ausbildung: 73,3% der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie von der Veranstaltung für ihre berufliche Praxis profitieren konnten, die restlichen 26,7%</p>	


meinten zumindest teilweise profitiert zu haben. Keine einzige Teilnehmerin/kein einziger Teilnehmer der Vortragsreihe war der Ansicht gar keinen Profit aus der Veranstaltung gezogen zu haben. Die Zufriedenheit mit der Vortragsreihe insgesamt wurde mit einem Mittelwert von 1,7 bewertet (Benotung nach Schulnotensystem). Die Ergebnisse aus der Evaluierung dieses Pilotprojekts, z.B. von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeregte Verbesserungsvorschläge bezüglich der Gestaltung und Organisation der Veranstaltung, flossen in die Weiterentwicklung der Vortragsreihe ein, die im Sommersemester 2007 erneut durchgeführt wurde und auch hausintern für Interessierte – darunter auch akademisches Personal – offen stand. Daneben wurden Teile dieser Vortragsreihe zu den Themengebieten „Personal“ und „Budgetbeschaffung“ im November 2007 unter dem Titel „Verwaltung kompakt“ auch eigens für interessierte Institutsvorständinnen und Institutsvorstände abgehalten.


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wurde bereits im Jahr 2007 weiterentwickelt und umgesetzt. Die Vortragsreihe „Grundausbildung für Verwaltungsbedienstete“ wird auch in Zukunft weitergeführt bzw. bedarfsorientiert angeboten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Workshops für Führungskräfte	Workshops für Führungskräfte zu den Themen: Zielvereinbarungen, Mitarbeiter/innengespräche, etc. sind in Planung.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Eine Fortbildungsreihe für Führungskräfte im Bereich des akademischen Personals mit dem Titel „Verwaltung kompakt“ wurde im November 2007 entwickelt und durchgeführt (→siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt A.2.3.). Weiters gab es hausintern Angebote für Führungskräfte zu den Themen „Qualitätsentwicklung“ und „Umgang mit Diversity“. Führungskompetenzen wurden individuell auch über externe Weiterbildung vermittelt. Zum Themenbereich „Mitarbeiter/innengespräche“ wurden die Vorbereitungsunterlagen im Berichtszeitraum für das künstlerische/wissenschaftliche Personal adaptiert, was bereits zu einer Steigerungsrate im Bereich der geführten Gespräche mit dem akademischen Personal geführt hat.</p>				
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wurde 2007 planmäßig umgesetzt.</p>				

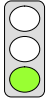
3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Studentische Mitarbeit	Die studentische Mitarbeit soll z.B. im Bereich Klassenkorrepetition in den Studienrichtungen Chordirigieren, Instrumentalstudien, Gesang und eventuell Jazz-Gesang, weiters in den wissenschaftlichen Fächern wie z.B. Instrumental(Gesangs-)pädagogik und Musiktheorie-Musikanalyse zur Anwendung kommen.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die KUG sieht im Beschäftigungsverhältnis für studentische Mitarbeit ein Instrument der Nachwuchsförderung, das bisher an Kunstuniversitäten zu wenig berücksichtigt wurde. Zum Stichtag 31.12.2007 waren an der KUG bereits sechs studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt, einerseits in den Bereichen Chordirigieren und Oper, andererseits auch in Instrumental(Gesangs-)pädagogik im wissenschaftlichen Bereich. Im Bereich Jazz-Gesang wurden studentische Mitarbeiter/innen im Bereich Korrepetition vom Institut derzeit als nicht sinnvoll erachtet.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde bereits planmäßig umgesetzt (siehe oben).				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Öffentliche Auftrittsmöglichkeiten	An der KUG wird gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Universität ein Abonnementzyklus veranstaltet. Er wurde 1982 vom Rektor ins Leben gerufen und präsentiert seither einem heute über 800 Mitglieder zählenden Abonnementpublikum die gleichsam besten Leistungen der Studierenden in Orchesterkonzerten, Opern- und Schauspielvorstellungen, Kammerkonzerten, Jazzkonzerten, Liederabenden und Chorkonzerten. Die bereits begonnene Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten wird verstärkt werden. → siehe auch LV Punkt D.3.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Der Abonnementzyklus der KUG wurde und wird auch in den Studienjahren 2006/07 und 2007/08 planmäßig durchgeführt.				
2007 fanden folgende Veranstaltungen statt:				
08.01.2007: Xavier Durringer: Ganze Tage, ganze Nächte (9 Vorstellungen)				
24.01.2007: Orchesterkonzert				
08.03.2007: International Week				
23.03.2007: Johannes-Passion (9 Vorstellungen)				
09.04.2007: Gustav Mahler Jugendorchester				
26.04.2007: Symphonisches Orchester der Akademie für Musik Ljubljana				
15.05.2007: Vokal Instrumental				
20.06.2007: Orchesterkonzert				

15.10.2007: European Youth Chamber Orchestra of Styria
 30.10.2007: Orchesterkonzert
 14.11.2007: Europäisches Podium Junger Solistinnen/Solisten
 02.12.2007: Adventkonzert
 12.12.2007: Chorkonzert

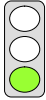
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?
 Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt. Die KUG-Abonnementveranstaltungen für die nächste Periode sind ebenfalls geplant. Nach der Besiedlung des Hauses für Musik und Musiktheater (MUMUTH) werden die öffentlichen Auftrittsmöglichkeiten für Studierende weiter optimiert werden, eine Stärkung des Ausbildungseffekts für Studierende wird dadurch erwartet.

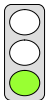
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Ausbau des Lehrangebots für weiterführende Fertigkeiten (Modell „Career Service Center“) durch modulare Wahlfächer	Zur Unterstützung der Studierenden in ihrer Vorbereitung auf die Zeit nach dem Studienabschluss in den Bereichen Marketing, unternehmerisches Handeln und Public Relations werden in Kooperation von Lehre und Personalentwicklung Aspekte der Selbstvermarktung und Selbstpräsentation in Form von Kursen und Lehrveranstaltungen angeboten.	permanent	

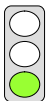
Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
 Dem neuen Rektorat der KUG, das seine Funktion mit 1.10.2007 angetreten hat, geht es in diesem Bereich um mehr als nur Selbstvermarktungskurse für Studierende und modulare Wahlfächer. Die KUG hat daher Ende 2007 mit dem Aufbau eines eigenen „Career Service Center“ (CSC) begonnen, das sich als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe versteht. Dieses Vorhaben wird seitdem zügig weitergeführt. Dazu gehören die Entwicklung der Homepage für das Career Service Center mit einer interaktiven Internet-Plattform für Studierende, Ehemalige und Lehrende, die Übernahme der KUGonline-Email-Accounts der Absolventinnen und Absolventen für künftige Informationsaussendungen, ein Veranstaltungskalender für Workshops und Vorträge im Rahmen eines berufsspezifischen Weiterbildungsangebots. Einen erfolgreichen Start im Bereich des Weiterbildungsangebots konnte das CSC im Wintersemester 2007/08 mit einem Workshop zum Thema „Selbstvermarktung für Künstler/innen – Hilfe zur Selbsthilfe“ absolvieren. Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Selbstpräsentation als Musiker/in (Medien-/Internetpräsenz, Pressemappe, Lebenslauf, Visitenkarte, Homepage), Organisation als selbstständige/r Musiker/in (Künstler/innenverträge, Leistungsschutzrechte, Verwertungsgesellschaften, Versicherung, Buchhaltung, Steuern, Urheberrechte), Karriereplanung und Gagenrichtlinien für den E-Musiksektor und CD-Produktion.
 An das CSC wurde auch das Stipendien- und Förderungswesen angeknüpft. Mit regelmäßigen Email-Aussendungen werden Studierende der KUG über Stipendien- und Förderungsmöglichkeiten informiert. Weiters wurde der mit der KUG eng assoziierte Bereich der Musikvermittlung in das CSC integriert.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?
 Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt.

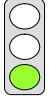
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	CD „Klangdebüts“	Die Weiterführung der bereits 28 Volumes umfassenden CD-Reihe (ausschließlich Aufnahmen mit Studierenden) dient dem Kennenlernen des Aufnahmevorganges. Die CDs sind als Dokumentation der Leistung der Studierenden eine Hilfe für den beginnenden Berufsweg.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Jahr 2007 wurde die CD-Reihe „Klangdebüts“ weitergeführt, die Reihe enthält derzeit bereits 34 Volumes. Volume 32 („Il Re Cervo oder die Irrfahrten der Wahrheit“), Volume 33 („Kammermusik“) und Volume 34 („Maurice Durufle (1902 – 1986) Das Gesamtwerk für Orgel“) erschienen im Jahr 2007.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die permanente Weiterführung der CD-Reihe „Klangdebüts“ wird auch in Zukunft planmäßig weiterbetrieben werden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Mitwirkung am Projekt „Barrieren-Potenziale-Chancen“	Es handelt sich um ein Förderprogramm speziell für Frauen in der Wissenschaft, das Seminare, Workshops, Persönlichkeitstraining, Coaching, Monitoring etc. umfasst und von Doktorandinnen und Habilitandinnen der KUG genützt wird.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die KUG hat sich auch im Jahr 2007 finanziell und ideell am interuniversitären Projekt „Potenziale 3“ beteiligt, welches das Ziel verfolgt Nachwuchswissenschaftlerinnen in ihrem Karriereweg zu unterstützen und zu qualifizieren. Für das einjährige „Karriereprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen“ stehen weiblichen KUG-Angehörigen zwei Plätze zur Verfügung, die auch genützt werden. Die frei zugänglichen Schulungs- und Vortragsangebote im Rahmen des Projekts (z.B. Bewerbungstraining für Habilitandinnen, Beruf Hochschullehrerin, Coaching, Gendersensible Didaktik, etc.) werden in der Zwischenzeit zielgruppenspezifisch beworben und seitdem verstärkt nachgefragt und genutzt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt. Im Jahr 2008 wird die KUG Künstlerinnenspezifische Module entwickeln, um auch in diesem Bereich nachwuchsfördernd aktiv zu werden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Kooperation mit professionellen Bühnen in Graz	Die Zusammenarbeit mit dem Grazer Opernhaus (Aufführung der Kurzopern von Kompositionsstudierenden) und dem Grazer Schauspielhaus ist auszubauen.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?	
<p>Zu den laufenden Kontakten und Projekten mit dem Grazer Opernhaus zählt das Projekt „Opernreigen der Zukunft – ein Uraufführungsprojekt der KUG mit der Grazer Oper“. Bei diesem Projekt haben Kompositionsstudierende der KUG die Möglichkeit bereits während des Studiums musiktheatralische Szenen zu realisieren und sich dabei intensiv mit der Praxis der Institution Oper auseinanderzusetzen. Die Studierenden können in einem professionellen Umfeld berufliche Erfahrungen sammeln und werden gleichzeitig von Lehrenden betreut. Seit dem Sommersemester 2005 arbeiteten die Studierenden an Kurzopern für Musik und Theater. Der Uraufführungsreigen fand im Februar 2007 statt. Im März 2007 startete der zweite Durchgang (2007-09) dieses Opernprojekts.</p> <p>Das Institut für Schauspiel der KUG kooperiert mit dem Grazer Schauspielhaus. Im Jahr 2007 gab es eine Koproduktion mit dem Grazer Schauspielhaus, bei der Studierende des 3. Jahrgangs im Stück „Das Wetter vor 15 Jahren“ (Premiere am 12.10.2007) mitwirkten. In Kooperation mit dem Land Steiermark erhalten die Schauspielstudierenden weiters jährlich die Möglichkeit im Garten der Grazer Burg aufzuführen und damit Erfahrungen im Freilichtspiel zu sammeln. Im Jahr 2007 wurde Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ in Szene gesetzt.</p>	
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?	
<p>Die Umsetzung dieses Vorhabens läuft bereits hervorragend und wird planmäßig weitergeführt. Neben den bereits bestehenden Projekten und Kooperationen sind weitere Projekte in Planung.</p>	


4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Qualitätssicherung durch Leistungsfeststellungsverfahren	Leistungsberichte mit einer qualitativen Differenzierung und Darstellung der Ergebnisse aus wissenschaftlicher Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre und Verwaltung sowie Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluierungen dienen als wichtige Beurteilungs- und Entscheidungsfaktoren im Überleitungsverfahren der neuen Vertragslehrer/innen in höhere Gehaltsstufen und als Grundlage für Gehaltsnachverhandlungen mit Vertragsprofessorinnen und -professoren.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>An der KUG wurden seit 2005 Modelle zur Qualitätssicherung durch Leistungsfeststellungsverfahren entwickelt. Dabei dienen einerseits Selbstdarstellungsberichte mit einer qualitativen Differenzierung und Darstellung der Ergebnisse aus wissenschaftlicher Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre und Verwaltung sowie die Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluierungen als wichtige Beurteilungs- und Entscheidungsfaktoren. Die Beurteilung auf der Grundlage des Selbstdarstellungsberichts und der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgt durch interne und/oder externe Expertinnen/Experten. Diese Leistungsfeststellungsverfahren werden seit dem Sommersemester 2005 bei der Überleitung neuer Vertragslehrer/innen in höhere Gehaltsstufen angewendet, seit dem Sommersemester 2007 auch bei befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren, die in ein unbefristetes Vertragsverhältnis überstellt werden und bei</p>				

Universitätsprofessorinnen und -professoren gem. §§ 97f UG 2002 bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen. Im Jahr 2007 wurden fünf Verfahren bei befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren, drei Verfahren bei Universitätsprofessorinnen und -professoren gem. §§ 97f UG 2002 bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen und ein Verfahren zur Überleitung neuer Vertragslehrer/innen in eine höhere Gehaltsstufe durchgeführt.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wird permanent umgesetzt und ist sehr sinnvoll als Motivations- und Steuerungsinstrument. Es ist jedoch möglich, dass dieses Instrument zukünftig durch den Kollektivvertrag obsolet wird.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Qualitätsmanagementsystem der Universitätsverwaltung	Die KUG hat im Jahre 2005 ein Qualitätsmanagementprojekt für die Universitätsverwaltung unter dem Titel „QMS 06“ mit den Leitsätzen Prozessoptimierung, Kundinnen-/Kundenorientierung, Mitarbeiter/innenorientierung, sowie Schaffung eines leistungsfähigen universitären Berichtswesens in Angriff genommen. Die Betonung des QMS 06 liegt auf Management mit der Einbindung von Qualitätsfragen in die Führungsarbeit und unter Verwendung des Instruments des Mitarbeiter/innengesprächs im Sinne von Management-by-Objectives. Das Projekt ist weiterzuführen und abzuschließen.	Erster Projektabschluss 2007, dann permanente Anwendung und Weiterentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus

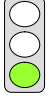
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die KUG hat im Jahre 2005 ein umfassendes Qualitätsmanagementprojekt für die Universitätsverwaltung unter dem Titel „QMS 06“ gestartet. 2006 und 2007 wurde intensiv an der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems gearbeitet und ein Konzept für die laufende Weiterführung des Qualitätsmanagements in der Verwaltung erstellt (→ Siehe dazu Leistungsbericht, Kapitel IV: Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems mit einer ausführlichen Beschreibung des QMS Verwaltung).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Verwaltung im Projektstatus wurde im Juli 2007 bei der jährlich stattfindenden Strategiekonferenz der Universitätsverwaltung unter Beteiligung des gesamten Rektorats und der Institutsvorständinnen und -vorstände sowie der Betriebsräte offiziell abgeschlossen. Damit ist das Qualitätsmanagement der Verwaltung in den Tagesbetrieb übergegangen. Für den Tagesbetrieb wurde Ende 2007/Anfang 2008 eine neue Struktur entwickelt, die neben bereits bekannten Elementen den Einsatz eines Qualitäts- und Innovationszirkels, bestehend aus Vertreter/innen der Kundinnen und Kunden der Universitätsverwaltung, wie z.B. Studierende und Lehrende, sowie aus Mitarbeiter/innen der Verwaltung aus unterschiedlichen Bereichen, vorsieht. Aufgabe dieses Zirkels wird es sein, Ideen für zukünftige Projekte und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung zu sammeln und als Zukunftsplanung in den jährlichen Kreislauf einzubringen. Im Zentrum des Qualitätsmanagements der Verwaltung steht dabei nach wie vor die in einem jährlichen Kreislauf neu zu erstellende Balanced Scorecard (BSC), in der klare Verantwortlichkeiten für die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen bestimmt und in Mitarbeiter/innengesprächen im Sinne von MbO (Management-by-Objectives) kommuniziert werden. Ein laufendes Monitoring der BSC sowie die jährliche Auswertung in der

Strategieklausur gewährleisten die Umsetzung der geplanten Maßnahmen.
 Das Vorhaben wird demnach inhaltlich und zeitlich planmäßig weitergeführt und umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Jährliche Absolventinnen-/Absolventenbefragungen	Aus der Analyse der Ergebnisse der Absolventinnen-/Absolventenbefragung sind Maßnahmen abzuleiten und für die Ausgestaltung und Verbesserung des Studienbetriebs und zur Verbesserung der Nachwuchsförderung nutzbar zu machen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Seit 2004 wird an der KUG jährlich eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studienjahres durchgeführt. Die Fragestellungen beziehen sich auf eine rückblickende Beurteilung des Studienverlaufs, verschiedener Aspekte des Studiums und der KUG allgemein sowie auf den Übergang ins Berufsleben. Aus der Analyse der Ergebnisse leiten der Vizerektor für Lehre und die Gremien der KUG Maßnahmen zur Verbesserung des Studienbetriebs und der Nachwuchsförderung ab wie z.B. die Planung von Maßnahmen und Angeboten für Studierende im Bereich des neu gegründeten Career Service Center.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wird jährlich plangemäß ausgeführt.</p>				

5. Ziel in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmer/innen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen	Anzahl des Universitätspersonals (in Köpfen), die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnimmt	108	+2-5% vom Ist-Wert 2005	133	+25	+23%	+3-6% vom Ist-Wert 2005	+4- 7% vom Ist-Wert 2005
<p>Erläuterung der Abweichung:</p> <p>Im Jahr 2005 nahmen 108 Angehörige des Universitätspersonals (Allgemeines und künstlerisches/wissenschaftliches Personal) an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teil, in den beiden darauf folgenden Jahren konnte die Zahl erfreulicherweise gesteigert werden. So nahmen 2006 bereits 125 Personen an entsprechenden Programmen teil, 2007 waren es insgesamt 133 Personen. Der vereinbarte Zielwert für 2007 hätte eine Teilnahme von zumindest 110 – 113 Personen (in Köpfen) bedeutet. Mit der Teilnahme von 133 Personen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen im Jahr 2007 wurde die erwartete Steigerung von 2 - 5% vom Ist-Wert 2005 daher nicht nur erreicht, sondern sogar um 23 Prozentpunkte überschritten.</p> <p>Insgesamt gab es im Jahr 2007 231 Weiterbildungsaktivitäten mit 133 Personen. Im Durchschnitt sind 1,7 Teilnahmen an zählrelevanten Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen zu verzeichnen. Gemessen am gesamten Personalstand der KUG (mit Stichtag 31.12.2007) nahmen insgesamt 24,23% des Universitätspersonals (in Köpfen) an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen teil.</p> <p>Diese Summe der Aktivitäten ergibt sich vor allem aus Teilnahmen von KUG-Angehörigen (Allgemeines Personal und künstlerisches/wissenschaftliches Personal) am internen Weiterbildungsangebot, das programmatisch die Vermittlung von Kompetenzen zur besseren Arbeitsorganisation (z.B. Führungskräfte- und Rhetorik- und Präsentationstraining, Vortragsreihe „Grundausbildung“ nach § 67 VBG), von Soft skills (z.B. Konfliktmanagement, Burnout-Prävention, Stressmanagement) sowie die Verbesserung von Sprach- und Computerkenntnissen beinhaltet. Weiters wurden KUG-finanzierte externe Fortbildungen (z.B. Buchhaltungskurse, diverse modulare Lehrgänge, spezielle Computerkurse) des Allgemeinen Universitätspersonals in dieser Summe berücksichtigt. Über die Teilnahmen von künstlerischem/wissenschaftlichem Personal an externen Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen, die (zumindest teilweise) durch die KUG finanziert wurden oder für die seitens der KUG Freistellungen genehmigt wurden, stehen für den Berichtszeitraum 2007 keine vollständigen Daten zur Verfügung, da sie dezentral beim künstlerischen/wissenschaftlichen Personal erhoben wurden. Soweit solche Teilnahmen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen bekannt sind, wurden sie in dieser Kennzahl ebenfalls berücksichtigt.</p>									

B. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste

Die KUG betreibt wissenschaftliche Forschung. Diese geschieht – wie an den wissenschaftlichen Universitäten – in geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder technologischen Disziplinen.

Davon zu unterscheiden ist die „Entwicklung und Erschließung der Künste“, die für künstlerische Wissensproduktion steht. Die Gleichwertigkeit von wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste wird in § 1 des Universitätsgesetzes 2002 normiert.

Entwicklung und Erschließung der Künste unterscheidet sich prinzipiell von Wissenschaftsdisziplinen wie z.B. Musikologie, welche die Kunst mit wissenschaftlichen Methoden erforschen. Die Entwicklung und Erschließung der Künste ist als ästhetische Grundlagenforschung zu verstehen und meint Erkenntnisgewinn und Methodenentwicklung mittels ästhetischer und künstlerischer im Unterschied zu rein kognitiven (wissenschaftlichen) Erkenntnisprozessen.

Darunter sind Vorhaben zu verstehen, die mit Hilfe von künstlerischen Verfahrensweisen und Methoden kreative Prozesse in Gang setzen und so im Wechselspiel von künstlerischer Arbeit und deren Reflexion künstlerisches Wissen produzieren.

Die Anwendung künstlerischer Verfahrensweisen oder Methoden in der konkreten Kunstproduktion erfolgt meist individuell und subjektiv. Der kreative Prozess und dessen Rezeption muss jedoch intersubjektiv reflektiert und dokumentiert werden, um im Sinne der Entwicklung und Erschließung der Künste nachhaltig dem künstlerischen Diskurs und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stehen. Während also Ergebnisse der künstlerischen Produktion nicht zwingend den Anspruch von Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit erfüllen können, kann künstlerische Grundlagenforschung sehr wohl hinsichtlich ihrer Inhalte, Methoden und Ziele beurteilt werden.

„Entwicklung der Künste“ steht für die kreative Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen im Hinblick auf die Entwicklung und Rezeption neuer Kunstformen, künstlerischer Ausdrucksweisen und Methoden.

„Erschließung der Künste“ meint u.a. das „Gestalten“ und „erfahrbar Machen“ von Kunstwerken durch reflektierte Interpretation und schließt die Vermittlung der künstlerischen Produktion mit ein.

1. Darstellung der Schwerpunkte in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Sinne des § 7 UG 2002 (Beschreibung des Ist-Standes)

Besondere Schwerpunkte der Entwicklung und Erschließung der Künste bilden der Ausbau der Kammermusik von der reinen Ausbildung zur vollen Kunsterschließung mit reger Konzerttätigkeit innerhalb der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der KUG, die Verbreitung der szenischen Musiktheater-Produktionen zur künstlerischen Querschnittsmaterie, die viele Fachbereiche der KUG einbezieht, die verstärkte Kunsterschließung in der Alten Musik durch internationalen Austausch und

Koproduktionen innerhalb der KUG sowie der Ausbau der Computermusik als transdisziplinäre Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft.

Einen weiteren Schwerpunkt der KUG im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste bildet der Schwerpunkt „Neue Musik“. Hier wurden im Jahr 2007 folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Ø Im Rahmen der Profilbildung der Universitäten wurde ein Antrag auf eine Vorziehprofessur „Performance Practice of New Music“ gestellt, die das „Klangforum Wien“ – Österreichs renommiertestes Ensemble für zeitgenössische Musik – an die Universität binden soll und parallel zur Lehre zeitgenössischer Aufführungsformen eine vollständige Etablierung der Neuen Musik im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ermöglichen soll.
- Ø 2007 fand die Uraufführung der Oper „Lies and Sorrows“ von Mauro Montalbetti statt, dem Sieger des Johann-Joseph-Fux Opernkompositionswettbewerb 2006.


Als Beitrag der KUG zum öffentlichen Kunstdiskurs ist vor allem die CD-Reihe „Klangdebüts“ zu nennen. Im Jahr 2007 sind folgende Produktionen erschienen (→siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt A.3.4):


- Ø Hans Werner Henze: Il Re Cervo oder Die Irrfahrten der Wahrheit. Oper in drei Akten von Heinz von Cramer; Gesangsstudierende und Opernorchester „KlangImPuls“ der KUG; Musikalische Leitung: W. Schmid; Dreifach-CD. Diese CD wurde am 29.3.2007 mit dem Pasticcio-Preis des Hörfunksenders OE 1 ausgezeichnet.
- Ø Igor Strawinsky: Kammermusik Oktett für Blasinstrumente; Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento KV 240b, Klarinettenquintett A-Dur KV 581
- Ø Maurice Durufle (1902-1986): Das Gesamtwerk für Orgel eingespielt von Studierenden der Orgelklasse von Gunther Rost

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der KUG sind

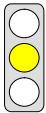
- Ø die Etablierung der Instrumental(Gesangs-)pädagogik als wissenschaftliche Disziplin,
- Ø der Forschungsschwerpunkt Gamelan mit dem interdisziplinären Forschungsprojekt „Virtual Gamelan Graz“
- Ø der Bereich „Computermusik“ (auch: „Sound and Music Computing“) mit dem österreichweit ersten im Rahmen des „Translational Research“-Programms des FWF geförderten künstlerischen Forschungsprojekt und dem im Rahmen der COMET-Initiative geförderten Projekt „Advanced Audio Processing“.

2. Vorhaben in der Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste, die eine Weiterführung und einen Ausbau der derzeitigen Situation bewirken

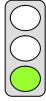
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausbau der Kammermusik zur Kunsterschließung	Die Kammermusik als Bereich der Kunsterschließung wird an der KUG als profilgebender Schwerpunkt ausgebaut.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Auf die Kammermusik wird an der KUG bewusst ein großes Augenmerk gelegt. So ist Kammermusik in fast allen Studienbereichen als Schwerpunkt eingerichtet. Darüber hinaus wird an der KUG seit Oktober 2003 „Kammermusik für Streicher/innen und Pianist/innen“ als eigenes Studium – zu inskribieren als Ensemble – angeboten. Dieses Studium ist gut gestartet.</p> <p>Kammermusik ist auch der Schwerpunkt einiger Projekte der KUG: So betreiben z.B. die Institute für Klavier, für Saiteninstrumente sowie für Blas- und Schlaginstrumente und das Institut für Wertungsforschung gemeinsam das Kammermusikprojekt „Spiegelungen“. In dieser institutsübergreifenden Veranstaltungsreihe wird Kammermusik als wichtiger und gestärkter Ausbildungsbereich in Gesprächskonzerten mit den strategischen Zielen der KUG „Tradition und Moderne“ sowie „Praxis und Reflexion“ verbunden (Konzert des Instituts 14 - Wertungsforschung gemeinsam mit dem Institut 4 - Blas- und Schlaginstrumente am 15.3.2007, Konzert des Instituts 14 - Wertungsforschung gemeinsam mit dem Institut 12 - Oberschützen am 26.4.2007).</p> <p>Teil des Kammermusikschwerpunktes war 2007 auch das Konzert „Europäisches Podium Junger Solistinnen/Solisten“ im Rahmen des Abonnements am 14.11.2007.</p> <p>Weiters nehmen Studierende der KUG jährlich am internationalen Kammermusikfestival in Ushuaia in Argentinien teil; im April 2007 fand dieses – mit Beteiligung der KUG – zum dritten Mal statt.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird umgesetzt. Eine eigene Veranstaltungsreihe für Kammermusik ist darüber hinaus für das MUMUTH ab 2009 geplant.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Forschungsbereich Instrumental (Gesangs-)pädagogik	Für den wissenschaftlichen Bereich der Studienrichtung IGP ist mit der Schaffung einer eigenen Professur für IGP, die mit 1.10.2005 besetzt wurde, ein deutliches Zeichen der wissenschaftlichen Profilierung gesetzt worden. Zum Ausbau der damit verbundenen Forschungstätigkeit in den Bereichen der Musikpsychologie und der Instrumental(Gesangs-)pädagogik müssen Geräte angeschafft, Personal- und Symposionskosten berücksichtigt werden.	2007	

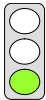
Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Seit Oktober 2005 ist an der KUG eine eigene Professur für Instrumental(Gesangs-)pädagogik eingerichtet. Der Bereich Instrumental(Gesangs-)pädagogik machte im Jahr 2007 große Entwicklungssprünge, so wurde eine funktionierende Infrastruktur für die Studierendenberatung und Einführung in die wissenschaftliche Praxis und empirische Forschung geschaffen. Neben den laufenden Forschungsvorhaben der Professorin, die mit Vorträgen an diversen Kongressen teilnahm, wurden die Vorbereitungsarbeiten für das internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Symposium „Art in Motion“ vorangetrieben, das 2008 an der KUG stattfinden wird. Zwei studentische Mitarbeiterinnen für den Bereich IGP wurden bereits im Jahr 2006 angestellt (→ siehe dazu Leistungsbericht Punkt A.3.1.) und im Rahmen ihrer Tätigkeit in die wissenschaftliche Arbeitspraxis eingeführt. Die Einführung einer/eines künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiters wurde 2007 geplant.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Eine vollständige Umsetzung des Vorhabens im Jahr 2007 erscheint verfrüht, noch wird der Forschungsschwerpunkt IGP laufend weiter gestärkt, unter anderem durch einen entsprechenden Infrastrukturantrag bei der Ausschreibung „Profilbildung an Universitäten 2007“. Im Jahr 2008 wird weiters ein Forschungssymposium zum Thema „MusikerInnengesundheit und Musikpsychologie“ an der KUG stattfinden.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Szenische Projekte des Bereichs darstellende Kunst (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung)	Durch die Errichtung des MUMUTH besteht ab 2008 die Möglichkeit, die Zahl der szenischen Kunsterschließungsprojekte zu erhöhen.	ab 2008 jährlich	


Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Szenische Projekte des Bereichs darstellende Kunst (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung) finden an der KUG jährlich laufend statt und werden öffentlich aufgeführt, z.B. im Rahmen des KUG-Abonnementzyklus. Als Aufführungsort steht dafür derzeit das „Theater im Palais“ zur Verfügung.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Eine Umsetzung des geplanten Vorhabens, also die Erhöhung der Zahl der szenischen Kunsterschließungsprojekte, wird erst ab 2009 möglich sein, da aufgrund von Bauverzögerungen das MUMUTH erst im Jahr 2008 fertig gestellt, danach eingerichtet und im März 2009 eröffnet werden kann.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Alte Musik	Die studienrechtlichen Neuerungen bedingen natürlich eine Neuorientierung in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste und erfordern zusätzliche Ausstattung. (siehe auch Entwicklungsplan Seite 55, Punkt 7.8.a.) → siehe auch LV Punkt B.4.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Eine Neuorientierung des Bereichs bzw. zusätzliche Ausstattung wurde bislang noch nicht durchgeführt, da zuvor eine Evaluierung des Bereichs Alte Musik geplant ist. (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B.4.3.)</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Im Studienjahr 2008/09 wird eine Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ durchgeführt, damit plangemäß im Jahr 2009 eine endgültige Entscheidung der Bedeutung dieses Bereichs für Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste getroffen werden kann. Der Ausgang und die Ergebnisse der Evaluierung sind abzuwarten, bevor Maßnahmen gesetzt werden können.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Gamelan als neuer Forschungsbereich	Seit Anfang 2004 steht am Institut für Musikethnologie ein vollständiger Satz zentraljavanischer Gamelan-Instrumente aus Surakarta zur Verfügung. Die Beschäftigung mit zentraljavanischer Musik hat eine lange Tradition in der musikethnologischen Forschung. Der Zukunftsfonds des Landes Steiermark hat eine Förderung eines zweijährigen Forschungsprojektes zur Gamelan-Musik bewilligt, an dem die Institute 13 und 17 beteiligt sein werden. Wesentliches Merkmal der Ausrichtung dieses Projektes werden die interdisziplinären Verbindungen von Kultur- und Naturwissenschaft sowie von Wissenschaft und Kunst sein. Insbesondere ist ein gesonderter Raum für das Instrumentarium notwendig. à siehe auch LV Punkt E.3, F.3.	2008	


Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Der Forschungsbereich Gamelan hat sich sehr gut entwickelt. Das vom Zukunftsfonds des Landes Steiermark geförderte interdisziplinäre Forschungsprojekt „Virtual Gamelan Graz“ (VGG) mit einer Laufzeit von September 2005 bis September 2007, wurde vom Institut für Elektronische Musik und Akustik (Institut 17) gemeinsam mit dem Institut für Musikethnologie (Institut 13) durchgeführt. VGG bietet im Hinblick auf musikethnologische Forschung neue Möglichkeiten, die den gegenwärtigen Stand der Entwicklung im Bereich der spektralen und spatialen Klangsynthese sowie der algorithmischen Verfahren zur Generierung von musikalischen Strukturen nutzen. Ziel des Projektes war ein steuerbares virtuelles Gamelan-Orchester, das selbständig Kompositionen der klassischen Musik Zentraljavas in verschiedenen Stimmungen und modifizierbaren Klangfarben generiert und wodurch das Spiel auf unterschiedlichen Sets von Instrumenten simulieren werden kann. Das Projekt wurde im September 2007 erfolgreich abgeschlossen. Die Abschlusspräsentation fand im Jänner 2008 statt.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Gamelan als neuer Forschungsbereich der KUG wird auch nach dem Abschluss des oben beschriebenen Projekts weiter betrieben. Ein noch zu lösendes Problem ist langfristig die Bereitstellung eines eigenen Raumes für das Instrumentarium.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Elektronische Medien und Computermusik	Ziel ist nicht nur die Förderung elektronischer Medien als Gegenstand der Lehre, sondern vor allem als ein Faktor in Forschung und Kunsterschließung.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Seit März 2005 ist an der KUG die Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“ besetzt. Diese Professur wurde mit dem Ziel eingerichtet den Bereich „Elektronische Medien“ als Gegenstand der Lehre, Forschung und Kunsterschließung zu fördern sowie das Institut für Elektronische Musik und Akustik der KUG auch im Fachbereich Computermusik und Multimedia wissenschaftlich und künstlerisch vollständig zu etablieren und weiter auszubauen. Die Professur wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert, für weitere zwei Jahre muss die Professur aus den Ressourcen der KUG finanziell bedeckt werden. Der Entwicklungsplan der KUG sieht vor, bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 eine Evaluierung dieses Bereichs durchzuführen (→siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B.4.4.), damit über den Weiterbestand der Professur eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. Diese Evaluierung hat stattgefunden, das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschlossen. (Zur Förderung des Schwerpunkts Elektronische Medien in der Lehre siehe auch Leistungsbericht, Punkt A.2.2.)</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Die Einrichtung bzw. Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia trägt entscheidend zur Förderung elektronischer Medien als Gegenstand der Lehre bei, vor allem aber ist sie ein Faktor in Forschung und Kunsterschließung. Das Vorhaben wird umgesetzt.</p>				

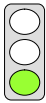
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Musiktheorie	Das Institut 1, Studienrichtung Musiktheorie, plant im Herbst 2008 den Kongress der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) an der KUG zu veranstalten. Es handelt sich um einen großen dreitägigen Kongress wissenschaftlichen Charakters mit begleitenden Konzerten und Zusatzveranstaltungen. Die GMTH wurde im Sommer 2000 in Berlin gegründet. Als Interessenverband der deutschen Musiktheorie richtet sie sich an alle Personen, die das Fach Musiktheorie in Forschung und Lehre betreiben oder allgemein an Themen der Musiktheorie interessiert sind.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Der oben beschriebene Kongress der Gesellschaft für Musiktheorie ist für Oktober 2008 geplant, eine Ankündigung ist bereits erfolgt. Der Kongress wird Fragestellungen nachgehen, die sich aus dem interdisziplinären Grundcharakter der heutigen Musiktheorie ergeben und Inhalte und Ziele für die Zukunft des Fachs hinterfragen, herausarbeiten und neu eröffnen.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Das Vorhaben wird plangemäß 2008 an der KUG durchgeführt werden.</p>				

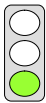
3. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Dokumentation der künstlerischen Arbeiten	Bei den künstlerischen Magisterarbeiten ist im Sinne einer Qualitätssteigerung geplant den künstlerischen Teil zu dokumentieren und zu archivieren. Auch dem schriftlichen Teil soll in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zukommen: die bei der Magisterprüfung vorgebrachte Reflexion muss auch schriftlich nachvollziehbar vorgelegt werden. Ein Konzept des bei der Prüfung gehaltenen Vortrags muss schriftlich zusammengefasst vorgelegt werden.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Dokumentation der künstlerischen Arbeiten wurde in den Studienrichtungen mit künstlerischen Magisterarbeiten bereits durchgehend implementiert. 2007 wurden an der KUG 13 künstlerische Arbeiten aufgezeichnet und dokumentiert.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wird voll umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Jahresbericht	Die Herausgabe eines Jahresberichts der KUG ist in Planung. Dieser soll u.a. auch Kurzfassungen (Abstracts) der an der KUG laufend gemachten Diplomarbeiten und Dissertationen enthalten. → siehe auch LV Punkt D.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Bislang wurde noch kein Jahresbericht der KUG herausgegeben.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Die Umsetzung des Vorhabens wird zurzeit im Rektorat und in den zuständigen Verwaltungsabteilungen diskutiert. Eine planmäßige Umsetzung des Vorhabens bis 2009 ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich. Dieser Jahresbericht könnte auch eine Auswahl an Abstracts von besonders interessanten Diplomarbeiten und Dissertationen enthalten.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Evaluierung „Alte Musik“	Im Studienjahr 2008/09 ist eine Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ einzuleiten, damit dann eine endgültige Entscheidung der Bedeutung dieses Bereichs für Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., C.1.5.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben wurde noch nicht durchgeführt, da es für das Studienjahr 2008/09 geplant ist.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Die Evaluierung des Bereichs Alte Musik wird plangemäß im Studienjahr 2008/09 stattfinden.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Evaluierung „Computermusik und Multimedia“	Ab 2005 ist das Leistungsangebot im Studium „Elektrotechnik-Toningenieur“ in diesem Bereich um eine Vorziehprofessur für „Computermusik und Multimedia“ erweitert. Eine Evaluierung dieses Bereichs ist bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 durchzuführen, damit dann über den Weiterbestand der Professur und damit des Forschungs- bzw. Erschließungsbereichs eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., C.1.5.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Die Evaluierung dieses Bereichs wurde im Wintersemester 2007/08 planmäßig durchgeführt. Das Evaluierungsverfahren war so konzipiert, dass in einem ersten Schritt hausinterne Stellungnahmen vom zuständigen Institutsvorstand und den Koordinatoren der Studienrichtungen, in denen die Professur Lehre anbietet, über die Beiträge der Vorziehprofessur zum Profil der KUG und zu den Zielen im Bereich Lehre Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste eingeholt wurden. In einem zweiten Schritt wurden externe Fachleute (Vertreter des Fachbereichs aus anderen Universitäten oder namhaften Institutionen) gebeten, sich in einem Gutachten zu dieser Thematik zu äußern. Als externe Gutachter fungierten drei international anerkannte Experten im Bereich Computermusik und Multimedia, Pierre Boulez, Dirigent, Komponist und Gründer des IRCAM in Paris; Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, und Professor Dirk Reith von der Folkwang Hochschule Essen. Das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschieden (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B. 3.6.).</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Einrichtung eines Assessment Board	Im Sinne der Qualitätssicherung wird ein Gremium Dissertationsanträge und Dissertationsthemen in Bezug auf ihre internationale Relevanz prüfen.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Die Umsetzung des Vorhabens läuft, jedoch müssen die Entwicklungen im Bereich des Dr. artium berücksichtigt werden. Die Einrichtung des Dr. artium hängt von der zeitgerechten Erstellung des Studienplans durch den Senat der KUG ab.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Die Rahmenbedingungen für die genaue Durchführung des Dr. artium-Studiums können erst nach Festlegung der prinzipiellen Ausrichtung durch die als Unterkommission des Senats eingerichtete Studienrichtungsarbeitsgruppe (StuRiAG) geklärt werden. Im Rahmen der angestrebten Doktoratsschule wird in inhaltlicher Abstimmung mit der StuRiAG u.a. auch die Funktion und Besetzung des Assessment Boards festgelegt.</p>				

4. Ziele in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Steigerung der Anzahl der Publikationen im Bereich Alte Musik	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	32	+2-5% vom Ist-Wert 2005	34	+2	+6%	+3-6% vom Ist-Wert 2005	+4- 7% vom Ist-Wert 2005
<p>Erläuterung der Abweichung: Im Jahr 2005 gab es insgesamt 32 gemeldete Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals am Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis. Der vereinbarte Zielwert für 2007 sieht eine Steigerung in diesem Bereich um 2 - 5% vom Ist-Wert 2005 vor. Das ergibt in absoluten Zahlen einen Zielwert von 33 - 34 Publikationen im Jahr 2007. Der ermittelte Ist-Wert für 2007 zählt 34 Publikationen, damit hat die KUG das vorgegebene Ziel für 2007 erreicht.</p>									

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
2	Steigerung der Anzahl der Publikationen im Bereich Computermusik	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	41	+2-5% vom Ist-Wert 2005	45	+4	+10%	+3-6% vom Ist-Wert 2005	+4- 7% vom Ist-Wert 2005
<p>Erläuterung der Abweichung: Im Jahr 2005 gab es insgesamt 41 gemeldete Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals am Institut für Elektronische Musik und Akustik. Der vereinbarte Zielwert für 2007 sieht eine Steigerung in diesem Bereich um 2 - 5% vom Ist-Wert 2005 vor. Das ergibt in absoluten Zahlen einen Zielwert von 42 - 43 Publikationen im Jahr 2007. Der ermittelte Ist-Wert für 2007 zählt 45 Publikationen, damit hat die KUG das vorgegebene Ziel erreicht und sogar leicht überschritten (+10%).</p>									

C. 1 Studien

1. Studien

a) Im Sinne einer Qualitätsstrategie bekennt sich die KUG zur Erhaltung und ständigen Verbesserung der Qualität in der Lehre auf international anerkanntem Niveau. Daraus ergeben sich folgende Leitziele:

Der Unterricht in den zentralen künstlerischen Fächern (ZKF) erfolgt stets erschließungsgeleitet (d.h. geleitet von der Entwicklung und Erschließung der Künste). Die KUG verwirklicht damit die Verbindung von Lehre mit Entwicklung und Erschließung der Künste als primäre Aufgabe und Spezifikum einer universitären Ausbildung. Dieses Leitziel wird dadurch sichergestellt, dass der Unterricht in den ZKF nur von Personen mit Lehrbefugnis (*venia docendi*) erteilt wird. Diese *Venia* kann nur durch Berufung bzw. Habilitation auf der Basis einer international erfolgreichen Qualifikation in der Entwicklung und Erschließung der Künste erworben werden.

Oberstes Ziel der Curricula ist die internationale Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Chancengleichheit und Gender Mainstreaming sind Qualitätsmerkmale der KUG und stellen sicher, dass die Kreativität und das Potential beider Geschlechter optimal in die Lehre einfließen.

Gastlehrveranstaltungen ergänzen das Lehrangebot der Curricula, indem sie regelmäßig aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungen aus dem internationalen Umfeld an die KUG bringen.

Die KUG bekennt sich zu den Zielen der Bologna-Erklärung und der Kommuniqués von Prag, Berlin, Bergen und London.

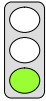
b) Viele der unter C1 genannten Vorhaben lassen eine weitere Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden mit der KUG erwarten. Durch regelmäßige Evaluierungen aller Lehrveranstaltungen sowie die auch unter C1 Punkt 5.14. genannten jährlichen Befragungen der Absolventinnen und Absolventen überprüft die KUG diese Zufriedenheit kontinuierlich und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Verbesserung.

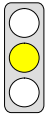
c) Die KUG hat in den Lehramtsstudien und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik sowohl die pädagogische und fachdidaktische Ausbildung als auch die Relevanz der erworbenen Qualifikationen für den Arbeitsmarkt in der Vergangenheit bedeutend verbessert. Eine weitere zukunftsorientierte Entwicklung besonders in den Lehramtsstudien ist in Koordination mit denjenigen Universitäten, an denen die Studierenden die kombinationspflichtigen Unterrichtsfächer belegen, intendiert.

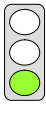
2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studienrichtungen im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2005)

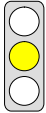
- Bühnengestaltung
- Darstellende Kunst/Schauspiel
- Dirigieren, Komposition und Musiktheorie
- Gesang
- Instrumental(Gesangs-)pädagogik (IGP)
- Instrumentalstudien
- Jazz
- Katholische und Evangelische Kirchenmusik
- Lehramtsstudium (Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung)
- Interuniversitäres Doktoratsstudium der Philosophie bzw. der Naturwissenschaften (gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz)
- Elektrotechnik-Toningenieur (gemeinsam mit der Technischen Universität Graz)
- Musikologie (gemeinsam mit Karl-Franzens-Universität Graz)

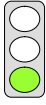
3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Bachelor- und Masterstudium der „Musikologie“	Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz arbeitet die KUG konkret an der Realisierung eines Studiums „Musikologie“, das mit 1.10.2006 das bisherige Musikwissenschaftsstudium ablösen und die Ressourcen der beiden Universitäten bündeln soll. Zusätzlich wird in das wissenschaftliche Studium auch eine künstlerische Praxis eingeschlossen. → siehe auch LV Punkt F.3.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium ist gut angelaufen, die Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz verläuft ausgezeichnet. Im Wintersemester 2007/08 gab es 214 Studierende der Musikologie im interuniversitären Curriculum, 212 im Bachelor- und zwei im Masterstudium.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben ist bereits plangemäß umgesetzt und wird auch weiterhin betrieben werden.				

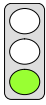
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Einrichtung des Dr. artium	Der Dr. artium an der KUG wird ein mindestens dreijähriges, PhD-wertiges Doktoratsstudium sein. Er stellt die Möglichkeit der Positionierung eines Doktorates im Sinne des Bologna-Prozesses im Kontext der künstlerischen und wissenschaftlichen Ausbildung an der Kunstuniversität dar.	WS 2007/08	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt				
Die Einrichtung des Dr. artium-Studiums an der KUG konnte nicht wie ursprünglich geplant im WS 2007/08 umgesetzt werden, da sich die Einrichtung auf Grund von unterschiedlichen Sichtweisen des ehemaligen Rektors der KUG und des Senats verzögert hat. Es wurde jedoch bereits eine Studienrichtungsarbeitsgruppe eingerichtet.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die Realisierung des Vorhabens wurde auch in der Zielvereinbarung des neuen Rektors der KUG mit dem Universitätsrat festgehalten. Die Einrichtung des Studiums zum Dr. artium soll spätestens 2009 anlaufen. Das neue Rektorat wird das Studium darüber hinaus qualitätssichernd begleiten.				

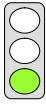
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Bologna: learning outcomes fokussieren	Durchgehende Einführung von ECTS-Credits und Fokussierung auf die Lernergebnisse (learning outcomes). Qualifikationsprofil und Ziele einzelner Lehrveranstaltungen werden in Übereinstimmung gebracht.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Vorhaben wurde planmäßig 2007 abgeschlossen. Auf Vorschlag des Rektorats wurde in der Satzung geregelt, dass das monokratische Organ der KUG ein Recht zur „Stellungnahme zu Vergabe der ECTS-Credits in den Curricula der KUG“ hat. Zusätzlich wurde in die Aufgaben des monokratischen Organs „Monitoring des Bologna-Prozesses“ und „Verantwortung des Informationspaketes im Rahmen von ECTS im Studienführer und in Form einer geplanten ECTS-Broschüre“ aufgenommen. So wurde bereits 2006 durch das monokratische Organ die Broschüre „ECTS Information Package for Exchange Students“ veröffentlicht.				
Im Bereich der Lernergebnisse konnte ebenfalls bereits 2006 ein wesentlicher Erneuerungsprozess abgeschlossen werden. Ausgehend von den Qualifikationsprofilen jeder Studienrichtung wurde in einem diskursiven Prozess zwischen den Studienrichtungsarbeitsgruppen und der Studienkommission für jede Lehrveranstaltung ein Ziel definiert. Dabei wurde berücksichtigt, welcher Beitrag von jeder Lehrveranstaltung zum Qualifikationsprofil geleistet werden soll. Die von Studienkommission und Senat beschlossenen Lehrveranstaltungsziele wurden 2006 auch ins Englische übersetzt und in KUGonline eingepflegt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben ist bereits inhaltlich und zeitlich umgesetzt und wird ständig aktualisiert.				

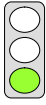
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Verbesserung der Berufsfähigkeit durch Studienerweiterung	Diese sind fachlich gerechtfertigt und werden nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. Am vordringlichsten erscheinen der KUG dabei in der Studienrichtung „Gesang“ die Erweiterung der Ausbildung in Bühnensprachen, im Bewegungsunterricht und bei der Korrepetition und in der Studienrichtung „Jazz“ die Erweiterung in Bereich der Klassik sowie der Korrepetition im ZKF Jazz-Gesang.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Vorhaben wurde derzeit aufgrund mangelnder finanzieller Mittel teilweise zurückgestellt, eine Erweiterung der Studien im dargestellten Rahmen ist nicht möglich.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Es ist beabsichtigt mit Maßnahmen der flexiblen Studienerweiterung und Kooperation eine Verbesserung der Berufsfähigkeit zu erzielen. Die genannten vordringlichen Aktionsbereiche der KUG werden durch die Kooperation der Institute Gesang und Schauspiel in einer neuen Bewegungs-Professur in Angriff genommen. Die Erweiterung der Bühnensprachen wurde durchgeführt. Aus finanziellen Gründen nicht möglich sind die Erweiterung der Korrepetition im Gesang sowie die Erweiterung des Klassik-Unterrichts im Jazz. Im Bereich Jazz sind neue Aspekte durch die Evaluierung aufgekommen, die keinen Ausbau der Korrepetition notwendig machen.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Neue Instrumente im „Jazz“	Das Studienangebot „Jazz“ an zentralen künstlerischen Fächern soll erweitert werden (Flöte, Klarinette, Violine, E-Bass, ev. auch Keyboards, Akkordeon, Vibrafon, Marimbafon).	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Es wurde im Jahr 2007 eine umfangreiche externe Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ durchgeführt, die von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) begleitet und nach dem Peer-Review-Verfahren abgehalten wurde. (→ zur Evaluierung Jazz siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.3.7. sowie Leistungsbericht Kapitel IV: Bericht über den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems). In dem Follow-up-Workshop im November 2007 signalisierte der Institutsvorstand, dass eine Erweiterung des Studienangebots mit einer flexiblen Personalmaßnahme („Artist in residence“) vordringlich sei. Inwieweit dieser (zum Teil) auch für die Einführung neuer Instrumente im Jazz genutzt wird, ist derzeit Gegenstand von Gesprächen zwischen Institut und Rektorat.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Die Follow-up-Phase mit der Gestaltung der Jazzstudien begann im November 2007. Von Seiten des Rektorats besteht die Zusage zur Finanzierung der Mittel für eine „flexible Gastprofessur“.</p>				

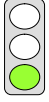
4. Vorhaben in der Lehr und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Stärkung der Schwerpunkte zur praxisorientierten Ausbildung	Die in den Studien eingerichteten Schwerpunkte (z.B. Studio für Alte Musik, Studio für Neue Musik, Variantinstrumente, Musik und Computer, angewandte Musikelektronik, Ensembleleitung) sollen zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen der Studierenden weiter ausgebaut werden.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Schwerpunkte zur praxisorientierten Ausbildung wurden bislang institutionell (Verbesserung durch Studienreform), jedoch nicht wie geplant finanziell gestärkt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird auf Grund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nur in modifizierter Form umgesetzt werden. Ein Instrumentenankauf erscheint auf Grund der finanziellen Situation der KUG derzeit nicht möglich.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Künstlerische Bachelor- und Masterarbeiten	Die KUG entwickelt für die künstlerischen Masterarbeiten nachhaltige Konzepte. Dabei wird die gegenseitige Erschließung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion im Sinne des Globalziels „Praxis und Reflexion“ konkretisiert. Sowohl der Modus der Bewertung als auch eine angemessene Dokumentation sollen sowohl qualitätssichernd wirken als auch ermöglichen, dass die Arbeiten als Grundlage weiterer Aktivitäten in der Entwicklung und Erschließung der Künste zur Verfügung stehen. → siehe auch LV Punkt B.4.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die oben beschriebenen Konzepte liegen bereits vor. Die KUG hat sich im Entwicklungsplan zur besonderen Sorgfalt bei der Ausrichtung der künstlerischen Masterarbeiten verpflichtet. Die Studienkommission hat daher eine Richtlinie verabschiedet, die die Realisation des strategischen Ziels „Praxis und Reflexion“ befördern soll. Diese Richtlinie für die Dokumentation und Durchführung von künstlerischen Masterarbeiten wurde bereits vollständig mit teilweisen Erweiterungen und/oder Spezifika in die Studien eingearbeitet.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die vorliegenden Konzepte sind bereits – sogar früher als geplant – implementiert worden.				

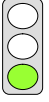
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Gastlehrveranstaltungen	Gastlehrveranstaltungen ergänzen das Lehrangebot der Curricula, indem sie regelmäßig aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungen aus dem internationalen Umfeld an die KUG bringen.	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben wird zügig umgesetzt, wobei die Effizienz mit gleich bleibenden Mitteln gesteigert wurde, indem den Instituten 3-Jahresbudgets für 2007/2008/2009 zur Verfügung gestellt wurden, über die diese flexibler und dadurch vielfach Kosten sparender verfügen können.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende)	Die Einbindung von Elektronischen Medien in die Lehr- und Lernorganisation der Kunstuniversitäten soll unter anderem durch die Einbeziehung von E-Learning in die Studienpläne umgesetzt werden. → siehe auch LV Punkt A.2.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Basiskonzepte zum Thema Elektronische Medien sind an der KUG in unterschiedlichen Bereichen vorhanden, jedoch hat das neue Rektorat der KUG, das seit 1.10.2007 im Amt ist, einen anderen Zugang zum Thema „Neue Medien“ als das vorhergehende Rektorat. Elektronische Medien werden nun darüber hinaus an der KUG nicht nur in der Lehre gefördert, sondern auch als wichtiger Faktor in Forschung und Kunsterschließung. So ist an der KUG seit 2005 eine Vorziehprofessur für Computermusik und Multimedia eingerichtet (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt A.2.2. und B.3.6.). Für den Bereich E-Learning wurde in Zusammenarbeit von Rektorat und der Arbeitsgruppe „Neue Medien in der Lehre“ eine Konsolidierungsstrategie entwickelt. Außerdem wurde im Rahmen von profilbildung.at ein kombinierter Antrag (Infrastruktur und Vorziehprofessur) beauftragt und eingebracht.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Der Schwerpunkt Elektronische Medien ist auch in der Zielvereinbarung zwischen dem neuen Rektor der KUG und dem Universitätsrat enthalten. Die vorhandenen Basiskonzepte und Vorhaben in den Bereichen Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste sollen planmäßig bis 2009 zu einem Schwerpunkt zusammengeführt werden. Integrierte E-Learningkonzepte sind in Ausarbeitung.</p>	

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	QMS Lehre	Das Projekt „QMS Lehre“ soll allgemeine Kriterien und die notwendige Datenbasis als Grundlage für eine strategische Studienangebotsplanung im Zusammenspiel von Rektorat, Senat und Studienkommission erzeugen. Fragen wie die Leistungsanforderungen von außen an die Lehre der KUG, der Aufbau von Prozessen zur eingangs- und ausgangsseitigen Bedarfsprüfung, das geeignete Verhältnis von Aufbauarbeit, Meisterklasse und Hochbegabtenförderung oder	2009	

	die Wahrnehmbarkeit des Studienangebots als konsistent verzahntes System von Lehre im Kontext von Kunsterschließung stehen im Vordergrund. Durch eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe erfolgt auf Basis einer Studie über die Curricula international erfolgreicher Ausbildungsstätten eine Definition von internen Qualitätsanforderungen an die Lehre der Künste zur Schaffung von Exzellenz. Diese Anforderungen ergeben die Notwendigkeit der Festlegung einheitlicher transparenter Kriterien für die Studienplanerstellung in der Kunstlehre.		
--	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?


Eine Studie ausgewählter Curricula europäischer Musikhochschulen – gedacht als vorbereitende Studie zur Curricularentwicklung an der KUG – wurde bereits im Jahr 2006 an der KUG erarbeitet. Sie beschäftigt sich mit Fragen unterschiedlicher Curricularmodelle, dem Study Load, alternativen Lehrformen sowie der Abschlussarbeiten. Die Studie stellt damit grundlegende Informationen zur Vergleichbarkeit zwischen den Curricula der KUG in fünf ausgewählten Studienrichtungen und denjenigen erfolgreicher postsekundärer Institutionen im Musikhochschulbereich bereit. Im Jahr 2007 wurden zwei Zusatzmodule zur Curricularstudie erarbeitet, ein Modul beschäftigt sich mit Zulassungs- und Prüfungskonditionen ausgewählter Institutionen, das zweite Modul mit Career Skills, Alumni und Gebühren.

Weiters wurde im Jahr 2007 im Rahmen des Projekts QMS Lehre eine Dropout-Analyse in einigen Studienrichtungen durchgeführt. Die Studie entwickelt zwecks einer vertiefenden Klärung der Dropout-Systematik für das Qualitätsmanagement der KUG das Konzept und Modell eines „kontextsensitiven Dropout“, der zwischen studienbezogenem, personenbezogenem, studienrichtungsweitem, institutionsweitem und landesweitem Dropout zu unterscheiden weiß. Dabei wurde das Informationssystem der KUG auf das gesamte Spektrum an möglichen Dropout-Berechnungen abgetastet und schließlich ein für eine Kunstuniversität passendes Modell entwickelt. Dieses lässt Algorithmisierung zu und dient als Basis für eine in Zukunft mögliche automatisierte Abfrage des Informationssystems der KUG für Auswertungen aller Studienbereiche (→ zur Dropout-Analyse siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.5.4.).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Die Entwicklung eines Qualitätsmanagements für Lehre an der KUG wird weiterbetrieben werden. Das Vorhaben ist auch Bestandteil der Zielvereinbarung zwischen dem Universitätsrat und dem Rektor für die Funktionsperiode von 1.10.2007 bis 30.9.2011. Die Zielvereinbarung sieht vor, dass bis 2009 – also zeitlich konform zum geplanten Umsetzungstermin in der vorliegenden Leistungsvereinbarung – die Implementierung des Qualitätsmanagementsystems im Bereich Lehre abgeschlossen ist.

(→ Zur Entwicklung des Qualitätsmanagements Lehre siehe auch Leistungsbericht, Kapitel IV: Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Software für LV-Evaluierung	Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts „QMS Lehre“ ist eine Software für Lehrveranstaltungs-evaluierungen.	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

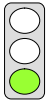
Die KUG hat sich nach umfangreicher Analyse der Sachlage entschlossen das bereits vorhandene Modul in KUGonline (bzw. CAMPUSonline) zu verwenden. Das System soll nach entsprechender Adaptierung zur Evaluierung eingesetzt werden, um Schnittstellenprobleme mit anderen EDV-Systemen zu vermeiden, die beim Ankauf einer anderen Evaluierungssoftware auftreten würden.

Das Evaluierungsmodul in CAMPUSonline war ursprünglich nur an den Bedürfnissen und Anforderungen der Entwicklerin dieses Programms, der Technischen Universität Graz, orientiert. Neben den allgemein und international gültigen Evaluierungsstandards, wie sie auch an der TU Graz zum Einsatz kommen, gibt es vor allem im Bereich Kunst Faktoren, die die Evaluierung zu einem besonders sensiblen Bereich machen, wie etwa der Einsatz des künstlerischen Einzelunterrichts, die geringen Studierendenzahlen, die die Wahrung der Anonymität der Studierenden bei Evaluierungsmaßnahmen erschweren, und generell die Schwierigkeit der Qualitätsmessung im Bereich Kunst. Ein Evaluierungssystem für Kunstiniversitäten muss daher auf diese Besonderheiten Rücksicht nehmen und entsprechend adaptiert werden.

Erste Adaptierungsarbeiten wurden bereits von der TU Graz in Absprache mit der KUG und dem Mozarteum durchgeführt, damit auch eine Evaluierung von künstlerischem Einzelunterricht möglich ist. Damit steht der KUG 2007 bereits plangemäß eine Evaluierungssoftware für Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Die bereits vorhandene Evaluierungssoftware in CAMPUSonline wird 2008 getestet und inhaltlich an die Bedürfnisse der KUG angepasst werden. Durch eine geplante Umstrukturierung der Lehrveranstaltungsevaluierung, bei der eine Definition von Kompetenzziele (Was sind die Kompetenzen, die die Studierenden an der KUG erwerben sollen?) und die darauf basierende Entwicklung neuer, verbesserter Fragebögen für die Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgen wird (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.3.3).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Projekt zur Feststellung des Reformbedarfs bei den Vorbereitungslehrgängen	Ausgehend von den strategischen Überlegungen des Entwicklungsplans und vom Bericht des Rechnungshofes 2006 wird eine umfassende Definition der Zielsetzungen, der daraus abgeleiteten Leistungsmaßstäbe und die Verbesserung des Qualitätssicherungssystems der Vorbereitungslehrgänge erarbeitet.	2007	

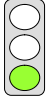
Erläuterung zum Ampelstatus

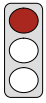
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?


Die KUG hat bereits Konzepte ausgearbeitet, die die Kriterien des Rechnungshofes berücksichtigen, eine Senatsentscheidung wird folgen. Danach kann eine Umsetzung begonnen werden.


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?


Das Projekt zur Feststellung des Reformbedarfs wurde 2007 betrieben und die neuen Konzepte liegen plangemäß dem Senat und der Studienrichtungsarbeitsgruppe vor.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Dropout-Analyse	Das Verhältnis Absolventinnen/Absolventen zu Studierenden ist speziell in den Studienrichtungen „Dirigieren“, „Komposition und Musiktheorie“, „Gesang“, „IGP“, „Instrumentalstudium“ und „Jazz“ zu analysieren. Ab dem Studienjahr 2006/07 wird eine Analyse dieses Dropouts als Teil des Qualitätsmanagementsystems in der Lehre differenziert erfolgen. Dropout kann auch als Teil der Qualitätssicherung verstanden werden, da die Momentaufnahme bei der Zulassungsprüfung nicht über die mehrjährige Entwicklungsfähigkeit entscheiden kann.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Es wurde bereits im Jahr 2007 im Rahmen des Projekts „QMS Lehre“ eine Dropout-Analyse in einigen Studienrichtungen durchgeführt. Die Studie entwickelt zwecks einer vertiefenden Klärung der Dropout-Systematik für das Qualitätsmanagement der KUG das Konzept und Modell eines „kontextsensitiven Dropout“, der zwischen studienbezogenem, personenbezogenem, studienrichtungsweitem, institutionsweitem und landesweitem Dropout zu unterscheiden weiß. Dabei wurde das Informationssystem der KUG auf das gesamte Spektrum an möglichen Dropout-Berechnungen abgetastet und schließlich ein für eine Kunstuniversität passendes Modell entwickelt, das Algorithmisierung zulässt und Basis ist für eine in Zukunft mögliche automatisierte Abfrage des Informationssystems der KUG für Auswertungen aller Studienbereiche (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.5.1. und Leistungsbericht, Kapitel IV.).</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Die Dropout-Analyse ist strukturell entwickelt. Das 2007 entwickelte Modell der Dropout-Analyse kann bei Bedarf weiterentwickelt und zur Auswertung weiterer Studienbereiche eingesetzt werden.</p>				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Evaluierung „Dirigieren“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Dirigieren“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung in drei Studien zu bewerten. Dabei sollen auch Überschneidungen bei Doppelstudien und das Ausmaß an Kontaktstunden berücksichtigt werden.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die für 2007 vorgesehene Evaluierung der Studienrichtung Dirigieren hat sich als obsolet erwiesen, da die Grundfragen der geplanten Evaluierung, nämlich die Bewertung der Differenzierung in drei Studien und der Überschneidung bei Doppelstudien, mittlerweile bedingt durch Studienplanänderungen nicht mehr aktuell sind.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da die Problematik bereits gelöst wurde.</p>				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Evaluierung „Komposition und Musiktheorie“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Komposition und Musiktheorie“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung der Studien zu bewerten. Dabei muss die Profilierung der Studienrichtung „Musiktheorie“ ebenso wie die Ausdifferenzierung der Magisterstudien bei „Komposition“ und die Überschneidungen bei Doppelstudien berücksichtigt werden.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die für 2007 vorgesehene Evaluierung der Studienrichtung „Komposition und Musiktheorie“ hat sich als obsolet erwiesen, da die Grundfragen der geplanten Evaluierung, nämlich die Bewertung der Differenzierung der Studien sowie der Überschneidungen bei Doppelstudien, mittlerweile bedingt durch Studienplanänderungen nicht mehr aktuell sind.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da die Problematik bereits gelöst wurde.				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Evaluierung „Jazz“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ im Jahr 2006 begonnen, um den neuen Studienplan und insbesondere die Frage des Stundenausmaßes im ZKF im Kontext der anderen Lehrveranstaltungen im Curriculum zu bewerten.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Jahr 2007 fand die umfangreiche externe Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ statt. Die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) begleitete das Peer-Review-Verfahren. Ziele der externen Begutachtung waren, eine unabhängige Einschätzung der Qualität, des Entwicklungsstandes und der Entwicklungsperspektiven der Jazz-Studien und Hinweise für die künftige Gestaltung der Jazz-Studien. So sollten die Evaluierungsergebnisse unter anderem zeigen, ob ein veränderter Kanon an Lehrveranstaltungen oder das Angebot neuer Instrumente Erfolg versprechend erscheinen.				
Folgende Verfahrensschritte wurden durchgeführt:				
<ul style="list-style-type: none"> Ø Selbstevaluierung des Studienangebots „Jazz“ durch die KUG inklusive der Schnittstellen zur Forschung sowie zur Entwicklung und Erschließung der Künste mittels eines in Gesprächen zwischen AQA und der internen Projektgruppe entwickelten Leitfadens zur Selbstdokumentation und Stärken-Schwächen-Analyse. Ø Befragung und Interviews von Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen durch AQA. Ø Externe Begutachtung durch eine international zusammengesetzte Expertengruppe (Peers). Ø Die Erarbeitung von Empfehlungen der Peers zur Weiterentwicklung und Gestaltung des Studienangebots. Ø Follow-up-Gespräch zur Entscheidung über Maßnahmen zur Verbesserung 				
(→Zur Jazzevaluierung siehe auch Leistungsbericht, Kapitel IV: Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems.)				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Wie oben dargestellt, wurde die Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ planmäßig im Jahr 2007 durchgeführt.				

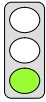
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
8	Evaluierung „Alte Musik“	Im Studienjahr 2008/09 ist eine Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ einzuleiten, damit dann eine endgültige Entscheidung in studienrechtlicher und personeller Hinsicht getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., B.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben ist für das Studienjahr 2008/09 vorgesehen und daher noch nicht umgesetzt.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Die Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ wird inhaltlich und zeitlich plangemäß im Studienjahr 2008/09 umgesetzt werden.</p>				

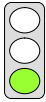
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
9	Evaluierung „Computermusik und Multimedia“	Ab 2005 ist das Leistungsangebot im Studium „Elektrotechnik-Toningenieur“ in diesem Bereich um eine Vorziehprofessur für „Computermusik und Multimedia“ erweitert. Eine Evaluierung dieses Bereichs ist bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 durchzuführen, damit dann über den Weiterbestand der Professur und damit des Forschungs- bzw. Erschließungsbereichs eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., B.4.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Evaluierung dieses Bereichs wurde im Wintersemester 2007/08 planmäßig durchgeführt. Das Evaluierungsverfahren war so konzipiert, dass in einem ersten Schritt hausinterne Stellungnahmen vom zuständigen Institutsvorstand und den Koordinatoren der Studienrichtungen, in denen die Professur Lehre anbietet, über die Beiträge der Vorziehprofessur zum Profil der KUG und zu den Zielen im Bereich Lehre bzw. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste eingeholt wurden. In einem zweiten Schritt wurden externe Fachleute (Vertreter des Fachbereichs aus anderen Universitäten oder namhaften Institutionen) gebeten, sich in einem Gutachten zu dieser Thematik zu äußern. Als externe Gutachter fungierten drei international anerkannte Experten im Bereich Computermusik und Multimedia, Pierre Boulez, Dirigent, Komponist und Gründer des IRCAM in Paris; Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe und Professor Dirk Reith von der Folkwang Hochschule Essen. Das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschieden. (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B.4.4. und Kapitel IV.)</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
10	Evaluierung „Posaune“	Die Auslastung und der Bedarf im Bereich „Posaune“ (zwei Professuren am Institut 4 und eine Professur am Institut 12) ist 2007 zu evaluieren.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Evaluierung der Auslastung und des Bedarfs im Bereich „Posaune“ wurde 2007 durchgeführt. Dabei wurden neben Statistiken zu Studierenden- und Absolventinnen-/Absolventenzahlen hausinterne Stellungnahmen der Institutsvorstände und der Lehrenden des Bereichs als Entscheidungsgrundlage für das Rektorat herangezogen.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Auf Grund der Evaluierungsergebnisse wurden bereits Veränderungsvorschläge entwickelt, die von Seiten des Universitätsrats sowie des Senats nicht akzeptiert wurden und mit Hinweis auf die notwendige Adaptierung des Entwicklungsplans in einen globalen Diskussionszusammenhang gestellt wurden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
11	Evaluierung „Kirchenmusik“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Katholische und Evangelische Kirchenmusik“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung der Magisterstudien zu bewerten.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Vorhaben wurde nicht durchgeführt, da der Anlass der Evaluierung – die Differenzierung der Magisterstudien – mittlerweile weggefallen ist. Es gibt nur mehr ein Masterstudium.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird nicht umgesetzt, da die Frage bereits gelöst wurde.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
12	Evaluierung Musikologie	Der Studienplan Musikologie wird im dritten Jahr nach Inkrafttreten, voraussichtlich im Studienjahr 2008/09 evaluiert werden. → siehe auch LV Punkt F.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Evaluierung des Studienplans Musikologie ist für das Studienjahr 2008/09 vorgesehen und wurde daher noch nicht durchgeführt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die Evaluierung wird plangemäß im Studienjahr 2008/09 durchgeführt werden. Allerdings kann eine Evaluierung dieses interuniversitären Studiums nur in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz erfolgen.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
13	Teamsitzungen nach Auswertung der Evaluierungsergebnisse mit Evaluierten und Evaluierungsverantwortlichen	In-Gang-Setzen von Reflexionsprozessen auf breitester Basis, Protokollierung der Gesprächsergebnisse, gemeinsames Erarbeiten von Maßnahmen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt. Im Sommersemester 2006 wurden alle Lehrveranstaltungen des Instituts 5 – Musikpädagogik evaluiert; im Anschluss daran fand 2007 erstmals eine Teamsitzung mit dem Institutsvorstand und den Studienrichtungskoordinatoren sowie den Evaluierungsverantwortlichen statt, bei dem Verbesserungsmöglichkeiten in der Lehre besprochen wurden. Auch bei der Evaluierung im WS 2006/07, diesmal wurden wissenschaftliche Lehrveranstaltungen des Instituts für Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren evaluiert, wurde im Anschluss an die Berichtslegung wiederum eine Teamsitzung durchgeführt, bei der die Ergebnisse der Evaluierung analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten besprochen wurden. Die Erfahrungen mit den Teamsitzungen sind als sehr positiv zu betrachten.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird permanent umgesetzt und auch in Zukunft weitergeführt.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
14	Absolventinnen-/ Absolventenbefragungen	Fortsetzung der Absolventinnen-/Absolventenbefragungen mit zyklischer Wiederholung der einzelnen Jahrgänge nach jeweils 5 Jahren, um Ergebnisse über Berufsverläufe und Berufsentwicklungen über längere Zeiträume zu gewinnen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Seit 2004 wird an der KUG jährlich eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studienjahrs durchgeführt. Die Fragestellungen beziehen sich auf eine rückblickende Beurteilung des Studienverlaufs, verschiedener Aspekte des Studiums und der KUG allgemein sowie auf den Übergang ins Berufsleben.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die Absolventinnen-/Absolventenbefragung wird plangemäß jährlich durchgeführt.				

6. Ziel in Bezug auf Studien

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Steigerung der Zahl der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur	Anteil der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur	65%	+2-5% vom Ist- Wert 2005	77%	+12%	+18%	+3-6% vom Ist- Wert 2005	+4- 7% vom Ist- Wert 2005

Erläuterung der Abweichung:

Im Jahr 2005 betrug der Anteil der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur 65%, das ergab einen Ist-Wert 2005 in absoluten Zahlen: 986 Studien von insgesamt 1545 ordentlichen Studien (exkl. Doktoratsstudien) waren Studien in Bologna-Architektur. Der vereinbarte Zielwert für das Jahr 2007 sieht in absoluten Zahlen vor, dass 1080 bis 1128 Studien von insgesamt 1612 ordentlichen Studien (exkl. Doktoratsstudien) in Bologna-Architektur bestehen. Dieses Ziel wurde nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten, da der Ist-Wert 2007 (Stand WS 2007/08) in absoluten Zahlen ergibt, dass 1241 Studien von insgesamt 1612 ordentlichen Studien exkl. Doktoratsstudien bereits auf Bologna-Architektur umgestellt wurden. In Prozentzahlen bedeutet das somit, dass 77% der an der KUG belegten Studien bereits Studien laut Bologna-Architektur sind.

An der KUG wurde intensiv an der Schaffung des zweistufigen Studiensystems in der Bologna-Architektur (Bakkalaureats- und Magisterstudien) gearbeitet. Bereits in nahezu allen Studienrichtungen ist das zweistufige System mittlerweile eingerichtet. Nur die Studienrichtungen „Bühnengestaltung“ und „Darstellende Kunst/Schauspiel“ bleiben weiterhin – besonders für ihre nationale und internationale Vergleichbarkeit – als Diplomstudien bestehen. In den Lehramtsstudien ist eine Umsetzung der Bologna-Erklärung intendiert, diese hängt aber von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab.

C. 2 Weiterbildung

1. Weiterbildung

Weiterbildung im Sinn von postgradueller Ausbildung wird an der KUG gemeinsam mit berufsbegleitenden Lehrgängen angeboten.

2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2007/08)

Postgraduate/Postgraduale Universitätslehrgänge:

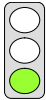
- Postgraduate Universitätslehrgang Dirigieren, Komposition
- Postgraduate Universitätslehrgang Gesang, Lied, Oratorium, Musikdramatische Darstellung (musikalisch)
- Postgraduate Universitätslehrgang Musikdramatische Darstellung (musikalisch und szenisch)
- Postgraduate Universitätslehrgang Jazzgesang, Gitarre-, Klavier-, Kontrabass-, Posaune-, Saxophon-, Trompete-, Schlaginstrumente-Jazz
- Postgraduate Universitätslehrgang Katholische und Evangelische Kirchenmusik
- Postgradualer Universitätslehrgang - Instrumentalstudium Bakkalaureat (p.B):
Kammermusik für Streicher/innen und Pianist/innen, Klavier-Vokalbegleitung, Viola da Gamba, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente und Akkordeon
- Postgradualer Universitätslehrgang - Instrumentalstudium Magisterium (p.M):
Kammermusik für Streicher/innen und Pianist/innen, Klavier-Vokalbegleitung, Viola da Gamba, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente und Akkordeon

Berufsbegleitende Lehrgänge:

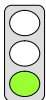
- Universitätslehrgang für Ensembleleitung
- Universitätslehrgang Elementare Musikpädagogik

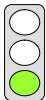
Der Vollständigkeit halber wird festgehalten, dass bei der obigen Aufzählung die Vorbereitungslehrgänge und der Lehrgang „Musizieren für Kinder und Jugendliche“ nicht erfasst sind, weil sie nicht zum Bereich Weiterbildung zählen. Zur Qualitätssicherung der Vorbereitungslehrgänge findet sich ein Projekt unter C1.5.3

3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten

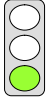
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Einführung von Dissertationsstipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs	Für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung sind Dissertationsstipendien in Planung, die durch eine Vergabekommission zur Zuteilung gelangen. Diese soll im Sinne der Qualitätssicherung Dissertationsanträge und Dissertationsthemen in Bezug auf Ihre internationale Wissenschaftsrelevanz prüfen.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Jahr 2007 wurde ein Dissertationsstipendium in der Höhe von € 5.400.- an eine Dissertantin der Jazzforschung vergeben, weiters wurde im Dezember 2007 das Forschungsstipendium des bm.wf (dotiert mit € 1.500.-) an einen Dissertanten der KUG verliehen.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die weitere Durchführung des Vorhabens hängt zeitlich von den neuen Doktoratsstudien (voraussichtlich ab 2009) ab. Voraussichtlich können Drittmittel auch von regionalen Stellen eingeworben werden.				

4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

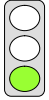
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Prüfung des Reformbedarfs hinsichtlich der Postgraduate Lehrgänge	Es wird geprüft, ob eine Reform in den Bereichen Postgraduale Universitätslehrgänge „Dirigieren und Komposition“, „Gesang“, „Lied“, „Oratorium“ und „Musikdramatische Darstellung“ sowie in den derzeit nicht genutzten Bereichen für alle Instrumente-Jazz und Gesang-Jazz notwendig ist.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Prüfung des Reformbedarfs hinsichtlich der Postgraduate Lehrgänge in den oben genannten Bereichen läuft bereits.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt werden.				

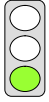
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Postgradualer Lehrgang für Regieabsolventinnen/-absolventen anderer Institutionen	Die KUG beabsichtigt, einen postgradualen Lehrgang für Regieabsolventinnen/-absolventen einzuführen. An diesem sollen Gastprofessorinnen/-professoren mit einer Stiftungsprofessur wirken. Ein solches Studium ist durch die Gesamtbühnensituation an der KUG (Sprechtheater, Musiktheater, Bühnengestaltung) sehr nahe liegend und bietet Vorteile für die Postgraduate-Studierenden (Regisseurinnen/Regisseure), da sie in diesen	2009	

		Bereichen in die Praxis eingebunden werden können.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das geplante Vorhaben wurde noch nicht begonnen.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Die Umsetzung des Vorhabens hängt vom Konzept für das Musiktheater ab, dazu wird eine Empfehlung des Beirats für die Entwicklung und Erschließung der Künste der KUG erwartet.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Lebenslanges Lernen	Es werden Konzepte zur Einbindung der KUG in Lebenslanges Lernen im künstlerischen/wissenschaftlichen Bereich erarbeitet.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Vorhaben befindet sich in der Projektphase, speziell im pädagogischen Bereich ist ein hoher Grad der Konkretisierung sichtbar.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt werden.				

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausweitung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Lehrgänge	Lehrveranstaltungsevaluierungen, welche Basisinstrument der Qualitätssicherung sind, sollen auch bei den Lehrgängen durchgeführt werden. → siehe § 3 Z .10 UG 2002	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das geplante Vorhaben wurde noch nicht durchgeführt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Es wird im Jahr 2008 eine Umstrukturierung der Lehrveranstaltungsevaluierungen in Angriff genommen werden, im Zuge derer auch eine Ausweitung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Lehrgänge vorgenommen werden kann (→ siehe Leistungsvereinbarung Punkt C1.5.3.).				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Entwicklung von Fragebögen für Lehrgangabsolventinnen/-absolventen	Die bereits bestehende Absolventinnen-/Absolventenbefragung soll auch auf die Lehrgangabsolventinnen/-absolventen ausgedehnt werden. → siehe § 3 Z. 10 UG 2002	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Absolventinnen und Absolventen der Postgradualen Universitätslehrgänge werden bereits jetzt in den jährlich durchgeführten Absolventinnen-/Absolventenbefragungen in Einzelfällen mitbefragt (→ zu den Absolventinnen-/Absolventenbefragungen siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.5.14.).</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Eine Neustrukturierung der Absolventinnen-/Absolventenbefragung mit einer gleichzeitigen systematischen Ausweitung der Befragung auf die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge ist bis längstens 2009 geplant.</p>				

6. Ziel in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Steigerung des Umfanges der Dissertationsstipendien	Gesamtbetrag der vergebenen Dissertationsstipendien	0	-	€6.900.-	+ 6.900.-	+∞ %	€ 10.000	€ 20.000
<p>Erläuterung der Abweichung:</p> <p>Bereits im Jahr 2007 wurde ein Dissertationsstipendium in der Höhe von € 5.400.- an eine Dissertantin der Jazzforschung vergeben, weiters wurde im Dezember 2007 das Forschungsstipendium des bm.wf (dotiert mit € 1.500.-) an einen Dissertanten der KUG verliehen.</p> <p>Die Erreichung des Ziels im Jahr 2008 wird allerdings zeitlich von der Einführung der neuen Doktoratsstudien abhängen. (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt C2.3.1.)</p>									

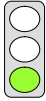
D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

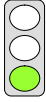
1. Gesellschaftliche Zielsetzungen

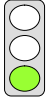
§ 13 Abs. 2 Z. 1 lit. d UG 2002 sieht vor, dass jede Universität ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft formuliert. Die praxisevaluierte Ausbildung ist eines der maßgeblichen Ziele der KUG (siehe dazu 3.2. des Entwicklungsplans). Das „In-die-Öffentlichkeit-Treten“ ist ein inhärenter Bestandteil des Ausbildungsangebots. Auch die Zielvereinbarungen zwischen Universitätsrat und dem neuen Rektor haben dies zum Gegenstand. In den universitätsinternen Zielvereinbarungen wird die Transferleistung einer Kunstuniversität für die Gesellschaft in zahlreichen Aspekten berücksichtigt. Ergebnisse aus Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste und Lehre (siehe dazu die Abschnitte 6 und 7 des Entwicklungsplans) bilden die zentralen Beiträge der KUG zur Entwicklung der Gesellschaft, denn Kunst hat immer gesellschaftsrelevant zu sein.

Auf den Aspekt der Frauenförderung speziell in der Gruppe der Universitätsprofessorinnen wurde bereits unter A.1. ausdrücklich hingewiesen.

2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Spezielles Lehrangebot für Frauen- und Geschlechterforschung	Frauen- und Geschlechterforschung wird auf einer breiten interdisziplinären Basis und in Kooperation mit den anderen drei Grazer Universitäten erweiternd in das Lehrangebot der KUG aufgenommen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Der Auf- und Ausbau des Lehrangebots zur Frauen- und Geschlechterforschung ist der KUG ein wichtiges Anliegen, kann jedoch nur punktuell erfolgen. Im Sommersemester 2007 wurde aus Excellentia-Mitteln eine zusätzliche Lehrveranstaltung („Hat Musik ein Geschlecht? Frauen- und Männerbilder in Musik, Musikgeschichte und Musikvermittlung“) zum bestehenden Angebot realisiert. Weiters gab es Gastvorträge zu den Themen „Musik & Gender“ und „Aubbruch ins Ungewisse... Die Cellistin und Pionierin Lise Cristiani“. 2007 erfolgte im Sinne einer Profilstärkung der Gender Studies eine Bewerbung der KUG um die Mariann Steegman-Gastprofessur für musikwissenschaftliche Genderforschung für das SS 2008, die leider anderwärtig vergeben wurde. Im Berichtszeitraum hat das neue Rektorat beschlossen eine eigene Organisationseinheit zur Koordinierung der Frauen- und Geschlechterforschung einzurichten und entsprechende Satzungsänderungen zur Vorlage an den Senat entwickelt.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent weiterbetrieben.</p>				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Stärkere Unterstützung von Frauenvorhaben	Entsprechen den Empfehlungen in § 45 des Frauenförderplans wird in Zukunft verstärktes Augenmerk auf die Ressourcenverteilung zu legen sein, um künstlerische/wissenschaftliche Arbeitsvorhaben und Projekte von Frauen motivierend und fördernd zu unterstützen und ihre künstlerische Präsenz in der Öffentlichkeit wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Förderungs- und Qualifikationsmaßnahmen sind für weitere Entwicklungs- und Ausbauschnitte zu dokumentieren. Anreize für Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen zum Genderthema sollen geschaffen werden.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Das Vorhaben wird laufend umgesetzt, da eine durchgängige Gleichstellungsorientierung bzw. auch Frauenförderung dem Rektorat ein wichtiges Anliegen ist. Im Jahr 2007 wurden Anreize für Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen im Bereich der Gender Studies geschaffen. Erstmals wurden Preise für Abschlussarbeiten im Bereich Frauenforschung/Gender Studies vergeben bzw. Studienvorhaben in diesem Bereich unterstützt. Vier Preisträger/innen erhielten Anfang im Jänner 2008 öffentlichkeitswirksam ihre Auszeichnung (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt D.5.1.).</p> <p>Zusammen mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen fanden Round Table-Gespräche zu den „Empfehlungen der Gutachterinnen der AQA-Evaluierung zur Gleichstellung und Frauenförderung an den Universitäten“ statt. Ein Maßnahmenplan zur Umsetzung dieser Empfehlungen sowie deren Priorisierung wurde erarbeitet.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird plangemäß permanent weiterbetrieben.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/Graz	Durch die Mitwirkung am – durch den ESF kofinanzierten – Projekt „Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/Graz“ mit Grazer Universitäten leistet die KUG einen wichtigen Beitrag, der sowohl Mitarbeiter/innen der KUG als auch Studierenden zur Verfügung steht. → siehe auch LV Punkt F.2.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Die KUG ist am interuniversitären Projekt „unikid“ beteiligt. Diese Einrichtung ist eine Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen und unterstützt Universitätsangehörige der vier Grazer Universitäten bei der Kinderbetreuung und arbeitet für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf. „unikid“ informiert und berät über Möglichkeiten, Kosten und Förderungen, Anmeldeformalitäten sowie über Besonderheiten universitätsnaher und außeruniversitärer Kinderbetreuungseinrichtungen, vermittelt Tageselternplätze und versucht über das Vermittlungsprogramm „parent2parent“, das speziell für Studierende eingerichtet wurde, die richtige Betreuung für Kinder zu finden. Weiters organisiert „unikid“ eine Sommerkinderbetreuung und bietet ein Veranstaltungsprogramm für Kinder und Eltern an. Im Jahr 2007 wurde das bestehende Angebot um die Möglichkeit von flexibler Kurzzeitbetreuung am Campus erweitert.</p>				


Mit der Beteiligung an diesem Projekt leistet die KUG einen Beitrag zur Unterstützung von Lehrenden und Mitarbeiter/innen, aber gleichermaßen auch von Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

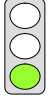
Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Verstärktes Schulungsprogramm	Durch die geplante Fortsetzung des Projektes „Potentiale II – Frauen an der Universität“ mit einer finanziellen Beteiligung der KUG haben weibliche KUG-Angehörige die Möglichkeit, am Weiterbildungsangebot der Koordinationsstelle der Karl-Franzens-Universität (z.B. Karriereprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen, Training für Habilitandinnen und Schulungsprogramme für Führungskräfte) teilzunehmen.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Weiblichen Nachwuchswissenschaftlerinnen der KUG stehen zwei Fixplätze im einjährigen Karriereprogramm im Rahmen des interuniversitären Projekts „Potenziale 3“ zur Verfügung (→ siehe dazu Leistungsbericht Punkt A.3.5.). Weiters werden allen weiblichen Bediensteten auch im Rahmen der internen Weiterbildung immer wieder themenspezifische Workshops (z.B. Rhetorik und Präsentation im SoSe 2007) angeboten. Individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen der KUG werden vorrangig unterstützt bzw. finanziert.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.				

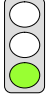
3. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Erschließungstransfer durch Abo-Veranstaltungen	An der KUG wird gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Universität ein Abonnementzyklus veranstaltet. Er wurde 1982 vom Rektor ins Leben gerufen und präsentiert seither einem heute über 800 Mitglieder zählenden Abonnementpublikum die gleichsam besten Leistungen der Studierenden in Orchesterkonzerten, Opern- und Schauspielvorstellungen, Kammerkonzerten, Jazzkonzerten, Liederabenden und Chorkonzerten. Das Abonnement wird verstärkt als Kunst- und Erschließungstransfer für andere KUG-Veranstaltungsbereiche genutzt werden (z.B. Hinweis auf das Kurzopernprojekt der Kompositionsstudierenden in Zusammenarbeit mit den Bühnen Graz; Klangwege; Studiokonzerte) → siehe auch LV Punkt A.3.	permanent	

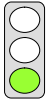
Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das geplante Vorhaben wird permanent erfüllt. Im Studienjahr 2007/08 startete der bereits 26. Abonnement-Zyklus der KUG, der den Studierenden eine einzigartige Präsentationsplattform bietet. Die praxisevaluierte Ausbildung ist eines der strategischen Leitziele der KUG. Damit ist das „In-die-Öffentlichkeit-Treten“ ein inhärenter Bestandteil des Ausbildungsangebots der KUG und als wichtige Kunst- und Erschließungs-Transferleistung zu sehen. Zu verweisen ist auf das Kurzopernprojekt „Opernreigen der Zukunft – ein Uraufführungsprojekt der KUG mit der Grazer Oper“ und auf das internationale Projekt „Klangwege“, das im zweijährigen Rhythmus stattfindet. Mit den Vorbereitungen für Klangwege 2008 wurde 2007 begonnen.</p> <p>Zukünftig wird die Verknüpfung mit Entwicklung und Erschließung der Künste durch eine neue Abonnement-Reihe im MUMUTH verstärkt.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Der Abo-Zyklus der KUG wird permanent plangemäß weitergeführt werden.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Wettbewerbe	Die bisher bestehenden Wettbewerbe der KUG sind weiterzuführen, das sind: Internationaler Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“, Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb, Internationaler Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“	Periodisch	


Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die KUG veranstaltet in periodischen Abständen drei große internationale Wettbewerbe: „Franz Schubert und die Musik der Moderne“, Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb und Internationaler Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“. Zuletzt fanden alle drei Wettbewerbe im Jahr 2006 erfolgreich statt.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Die drei Wettbewerbe werden plangemäß in regelmäßigen zeitlichen Abständen weitergeführt. Im September 2008 wird wiederum der Internationale Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ stattfinden, der Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ wird im Februar 2009 den mittlerweile siebenten Durchgang erleben. Der Opernkompositionswettbewerb wird ebenfalls 2009 wieder stattfinden.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Vortragsreihe zur Absolventinnen-/ Absolventenbetreuung	Es ist Ziel des neu gegründeten Vereins „Priores – Klub der ehemals Studierenden, Absolventinnen und Absolventen“, seine Mitglieder stärker an die Universität zu binden und dadurch einen Beitrag zur Gestaltung, Weiterentwicklung und langfristig auch zur Finanzierung der KUG zu leisten. Der Klub versteht sich als Brücke zur Gesellschaft: Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik werden zu Vorträgen eingeladen, um das Wechselspiel von kulturellen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Phänomenen zu erörtern und zu diskutieren. Ein zweiter Veranstaltungsschwerpunkt zielt auf die Arbeits-	permanent	

		welt und die zukünftigen Arbeitgeberinnen oder Arbeitgeber der Kunststudierenden und wird Hilfestellungen bieten, um den jungen Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Im Jahr 2007 fand eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Absolventinnen-/Absolventenbetreuung im Klub Prioeres statt. Neben dem Angebot eines geführten Altstadtspazierganges und einem Besuch im Mausoleum konnte der Verein mit herausragenden Persönlichkeiten der Kunst- und Kulturszene aufwarten. In einer Vortrags- und Diskussionsreihe standen z.B. der Wiener Staatsoperndirektor Ioan Holender, der Schauspieler, Kabarettist und Regisseur Otto Schenk sowie der Nationalratsabgeordnete und Prioeres-Mitglied Franz Morak dem interessierten Publikum für Diskussionen zur Verfügung.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt, zusätzlich ist eine Adressierung eines jüngeren Zielpublikums geplant. Weiters wird für Studierende und Absolventinnen/Absolventen der KUG ein „Career Service Center“ aufgebaut (→siehe dazu Leistungsbericht Punkt A.3.3.).</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Homepage Relaunch	Ein Homepage Relaunch zur Verbesserung des Bereichs Kunst/Öffentlichkeit ist in Planung.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Es wird intensiv am Relaunch gearbeitet. Im Juni 2007 fand die Initialsitzung der Steuerungsgruppe für die neue Homepage statt. Anschließend, von Juni bis November, wurden Besprechungen mit den inhaltlich am meisten betroffenen Abteilungen durchgeführt und das Navigationskonzept stetig angepasst. Auch an der Erstellung einer Web-Richtlinie wird gearbeitet. Im Dezember 2007 wurde das Design für die neue Homepage ausgeschrieben - im Jänner und Februar präsentierten insgesamt sieben Agenturen ihre Vorschläge, von denen schließlich einer ausgewählt wurde. Im März/April 2008 wird die technische Umsetzung der Homepage ausgeschrieben, anschließend folgt die technische Implementierung inklusive Fehlerkorrektur.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Das Vorhaben wird voraussichtlich plangemäß bis zum Herbst 2008 umgesetzt werden.</p>				

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Reflektierende Wettbewerbsdokumentation	Die Wettbewerbe der KUG orientieren sich an den Globalzielen „Tradition und Moderne“ sowie „Praxis und Reflexion“ und an der Aufgabe der kunstuniversitären Ausbildung in Beziehung zur gesellschaftlichen Rolle des künstlerischen und seinem essentiellen Wert. Der Anteil der Reflexion ist in den Prospekten (ein Vorwort, das die Zielvorstellungen erörtert) und in einem jeweils nachfolgenden Resümee durch eine kritisch erarbeitete Dokumentation festzuhalten.	2007 (für Schubertwettbewerb)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben wurde plangemäß durchgeführt. Im Jahr 2007 erschien in Form einer gedruckten Broschüre die umfangreiche Dokumentation des 6. Internationalen Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“, der im Februar 2006 abgehalten wurde. Die Dokumentation des Wettbewerbs stellt einen wichtigen Beitrag zum Globalziel „Praxis und Reflexion“ dar, mit Untersuchungen zur Programmgestaltung der Bewerber/innen unter dem Gesichtspunkt einer Gewichtung auf „Tradition und Moderne“ und Interviews mit den Jurorinnen und Juroren aller drei Sparten mit zentralen Fragen zur Programmatik und den Intentionen des Wettbewerbs.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wurde plangemäß durchgeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Pressepiegel öffentlicher Veranstaltungen	Die Herausgabe eines Jahresberichts der KUG ist in Planung. Dieser soll auch einen Pressespiegel öffentlicher Veranstaltungen enthalten. → siehe auch LV Punkt B.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Ein Jahresbericht der KUG ist bislang nicht erschienen (→siehe dazu Leistungsbericht Punkt B.4.2.).</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Die Umsetzung der Herausgabe eines Jahresberichts wird zurzeit im Rektorat und in den zuständigen Verwaltungsabteilungen diskutiert. Eine planmäßige Umsetzung des Vorhabens bis 2009 ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich. Ein Jahresbericht wird voraussichtlich eine Übersicht zu Presseaktivitäten zu öffentlichen Veranstaltungen (in einer Auswahl), Veranstaltungsstatistiken sowie Bild- und Tondokumente auf einem elektronischen Speichermedium enthalten.</p>				

5. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Erhöhung der Zahl der geförderten Gender-Arbeiten	Zahl der geförderten Gender-Arbeiten	0	3	4	+4	+∞ %	4	5
<p>Erläuterung der Abweichung: Das neue Rektorat der KUG, das seine Funktionsperiode am 1.10.2007 antrat, hat erstmals Preise für Abschlussarbeiten bzw. für die Förderung von Studienvorhaben im Bereich Gender Studies und Frauenforschung ausgeschrieben (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt D.2.2.). Vier Gender-Arbeiten – Masterarbeiten von drei KUG-Studierenden sowie einem KUG-Professor – wurden ausgezeichnet. Die KUG hat damit ihr Ziel für das Jahr 2007 erreicht und sogar überschritten.</p>									

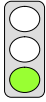
Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
2	Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Absolventinnen-/Absolventenvereins Prioeres	Zahl der Mitglieder	53	+2-5% vom Ist- Wert 2005	93	+40	+75%	+3-6% vom Ist- Wert 2005	+4- 7% vom Ist- Wert 2005
<p>Erläuterung der Abweichung: Der Absolventinnen-/Absolventenverein der KUG, der Klub Prioeres, hatte im Jahr 2005 (Stichtag 31.12.2005) 53 Mitglieder. Das Ziel war die Zahl der Mitglieder bis zum Jahr 2007 um wenigstens 2 – 5% zu steigern. Mit einer Mitgliederzahl von 93 zum Stichtag 31.12.2007 hat die KUG dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern um ein Vielfaches überschritten.</p> <p>Prioeres, der Klub der ehemals Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der KUG, wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, einerseits als Plattform des internen und externen Austauschs über den Studienabschluss hinaus, andererseits als Brücke zur gesellschaftlichen Öffentlichkeit und damit auch zu potentiellen Kundinnen und Kunden sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern der Studierenden der KUG zu fungieren.</p>									

E. Internationalität und Mobilität

1. Internationalität und Mobilität

Der Grad der Internationalität ist an der KUG traditionell hoch und soll auf diesem Stand weiter erhalten werden. Die KUG ist Mitglied der AEC (Association Européenne des Conservatoires), der ELIA (European League of Institutes of the Arts), der IAU (International Association of Universities) und der EUA (European University Association). Die Internationalität und Mobilität an der KUG wird auch über den Rahmen der Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen hinaus gelebt.

2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Zusammenarbeit mit internationalen Musikuniversitäten	Die KUG setzt in Ihren Aktivitäten einen deutlich ausgeprägten Ost-/Südosteuropa-Schwerpunkt und nützt damit durch ihre historisch-geographische Position einen komparativen Vorteil. Im universitären Niveau bietet sie den Hochbegabten der betreffenden Länder eine hochqualifizierte, international anerkannte Ausbildung an. In diesem Sinne fortzusetzen sind die jährlichen Projekte: - European Youth Chamber Orchestra of Styria (EYCOS) - Europäisches Podium junger Solisten - International Week	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Zusammenarbeit mit den internationalen Musikuniversitäten läuft gut. Die oben genannten jährlichen Projekte werden permanent betrieben.				
Das European Youth Chamber Orchestra of Styria (EYCOS) – es handelt sich dabei um ein ca. 35 Mitglieder umfassendes Streicher/innenensemble mit Studierenden, die zum Teil der KUG und zum Teil einer oder mehreren Gastuniversitäten angehören – eröffnete unter der Leitung von Rene Star im Oktober 2007 die 26. Abo-Saison der KUG. In dieser Saison musizierten im EYCOS Studierende der KUG gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der „Universitea Nationala de Muzica Bucuresti“, der „Jerusalem Rubin Academy of Music and Dance“ und des „Conservatoire de Lausanne“ (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt F.3.4.).				
Im November 2007 fand – im Rahmen des 26. Abonnement-Zyklus der KUG das „Europäische Podium junger Solistinnen/Solisten“ statt. Dieses Konzert ist seit langem fixer Bestandteil des KUG-Abos und bietet noch unbekanntem Jungtalenten eine wichtige Auftrittsmöglichkeit vor großem Auditorium und kann eine international beeindruckende Bilanz vorweisen (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt F.3.5.).				
Seit 1974 wird an der KUG jährlich die „International Week – Woche der Begegnung“ mit ausländischen				

Gasthochschulen abgehalten. Das Projekt bietet den Studierenden die Möglichkeit des Vergleichs internationaler Leistungsstandards und des Kennenlernens kultureller Unterschiede. Bisher waren schon Musikakademien aus rund 70 Städten – einige davon mehrmals – zu Gast in Graz. Im Jahr 2007 waren junge Musiker/innen aus Belgrad und Bari zu Gast an der KUG und präsentierten sich gemeinsam mit ihren Grazer Kolleginnen und Kollegen in drei Kammerkonzerten und einem Orchesterkonzert dem Publikum (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt F.3.6.).

Zu einer Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit kam es die durch Teilnahme des Rektors am AEC Jahreskongress 2007 vom 8.-10.11.2007 in Strassburg.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Intensivprogramm „Barockmusik“	Erarbeitet werden soll ein Intensivprogramm zum Thema „Barockmusik“ von zehn Tagen bis zu drei Monaten, wobei die Studierenden als Gruppe Gelegenheit haben auf andere Studierende an mehreren europäischen Hochschulen zu treffen.	2007	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Ein Konzept für ein ERASMUS-Intensivprogramm Barockmusik wurde vom Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis entwickelt. Erste Entwicklungsschritte in Form eines Austauschprojekts mit der Schola Cantorum Basiliensis (Basel) haben im Jahr 2007 stattgefunden. Studierende der KUG besuchten im Rahmen dieses Programms die Schola Cantorum Basiliensis und erhielten zahlreiche Solo- und Kammermusikunterrichtsstunden bei namhaften Dozentinnen und Dozenten vor Ort, weiters hospitierten sie beim Unterricht, den Proben, Klassenabenden und Konzerten. Begleitet wurde der Aufenthalt von einem intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Lehrenden der beiden Hochschulen. Studierende aus Basel traten einige Monate später den Gegenbesuch in Graz an, sie erhielten im Gegenzug Unterricht von Lehrenden der KUG und wirkten an Konzerten, Meisterklassen und Klassenabenden mit.


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?


Die Entwicklung eines Intensivprogramms im Rahmen von ERASMUS wird nicht fortgesetzt. Anstelle dessen werden die Kooperationen (siehe Leistungsbericht, Punkt F.2.3.) mit der Unterstützung aus anderen ERASMUS-Förderlinien fokussiert.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	European Council for Humanities and Arts	Die KUG wird als organisatorisches Zentrum für Österreich dazu beitragen, dass neben dem von der EU innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms geplanten „European Research Council“ ein „European Council for Humanities and Arts“ eingerichtet wird. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat, wie er in der EUA-Convention in Glasgow Ende März 2005 mitgeteilt hat, ein „European Institute of Technology“ geplant. Neben diesem von Barroso ins Auge gefassten „European Institute of	2009	

		Technology“ sollte auch ein „European Institute of Humanities and Arts“ ins Leben gerufen werden. Denn, wo es an den Universitäten in den Bereichen der „Humanities and Arts“ Centers of Excellence gibt, müssen diese ebenso Gelegenheit bekommen, europäisch fokussiert zu kooperieren. Diese Möglichkeit darf in Europa nicht auf die technologische Ebene allein beschränkt bleiben.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Zuge der Teilnahme des Rektors der KUG am EUA-Kongress vom 25.-28.10.2007 in Wroclaw hat die KUG zu einer Intensivierung eines Meinungsbildungs-Prozesses beigetragen.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben kann vorrangig als eine Art von „Bewusstseinsarbeit“ zusammen mit anderen europäischen Kolleginnen und Kollegen umgesetzt werden.				

3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	SOKRATES/ ERASMUS	Mit Partnerhochschulen bestehen Vereinbarungen betreffend Studierendenmobilität und/oder Dozentinnen-/Dozentenaustausch. Für Aufenthalte an SOKRATES/ERASMUS-Hochschulen stehen Stipendien zur Verfügung, für Aufenthalte an anderen Partnerhochschulen können nach Maßgabe der Mittel finanzielle Unterstützungen gewährt werden. Lehrende erhalten im Rahmen der Teacher Staff Mobility (meist kurzfristige Unterrichtstätigkeit) ihre Unkosten aus EU-Mitteln und, wenn die Zuteilung der EU-Mittel aufgrund der „Past Performance“ zu gering ausgefallen ist, z.T. aus Mitteln der Abteilung für Internationale Beziehungen (Kofinanzierung) ersetzt. In dem Zusammenhang hat die KUG verstärkt eigene Mittel eingesetzt, um die geringfügigen EU-Mittel zur Förderung der individuellen Mobilität auszubalancieren. Hier sind zusätzliche externe Fördermittel mit allem Nachdruck anzustreben.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Es bestehen an der KUG derzeit über 70 institutionalisierte Auslandskontakte in Form von SOKRATES-/ERASMUS-Partnerschaften betreffend Studierendenmobilität und Lehrendenaustausch.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird permanent umgesetzt und entwickelt sich gut, wie die in der Leistungsvereinbarung festgelegten Ziele im Bereich Internationalität und Mobilität beweisen (→ siehe dazu LB Punkt E.6.1 und 2). Beide Ziele konnten nicht nur erreicht, sondern sogar wesentlich überschritten werden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Steigerung der Mobilität außerhalb der institutionalisierten Programme der EU	Gerade an den Kunstuniversitäten ist die Mobilität außerhalb der Programme ein wichtiger Faktor. Im Jahre 2005 wurden 50 Studierende und 37 Lehrende für die Teilnahme an internationalen Projekten (Wettbewerbe, Meisterkurse, Festivals, Gastkonzerte, Vorträge) gefördert. Diese Mobilität soll weiterhin gesteigert werden. Außerdem ist anzustreben, dass diese Mobilität zukünftig Wissensbilanzrelevanz erhält.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Zur Steigerung der Mobilität außerhalb der institutionalisierten Programme der EU wurden auch im Jahr 2007 wieder zahlreiche Teilnahmen von Lehrenden und Studierenden der KUG an internationalen Projekten gefördert. So wurden an 32 Lehrende Reisekostenzuschüsse gezahlt und insgesamt 133 Studierende gefördert, damit sie an Wettbewerben, bei Vorträgen, Meisterkursen und Konzertauftritten im Ausland teilnehmen konnten.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird permanent umgesetzt.				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Gamelan	Zwischen der KUG und der Indonesischen Kunsthochschule in Surakarta (STSI) wurde ein „memorandum of understanding“ unterzeichnet, in dem beide Partner die Bereitschaft erklären „to cooperate in the domains of practice, education and research of performing arts“. Dies bezieht sich nicht zuletzt auf den Austausch von Lehrmaterial zur zentraljavanischen Gamelanmusik, das der KUG von der STSI zugänglich gemacht werden soll. Zukünftig ist auch daran gedacht, ein Studierenden-Austauschprogramm zu etablieren. Die Kooperation mit anderen Gamelan-Gruppen in Europa (England, Ungarn, Deutschland, Niederlande) soll in Zukunft intensiviert werden. Mittelfristig ist an die Ausrichtung eines europäischen Gamelan-Festivals gedacht. → siehe auch LV Punkt B.3., F.3.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Ein umfangreicher Bestand von Lehrmaterialien der Musikhochschule ISI (früher STSI) Surakarta konnte für die KUG bereits angeschafft werden. Es wird zurzeit von einem Lehrenden der KUG vor Ort geprüft, ob ISI Surakarta zu einer Mitgliedschaft im ASEA UNINET-Netzwerk motiviert werden kann, um so die Kooperation auch besser finanzieren zu können. Weiters gab es eine Kooperation mit anderen europäischen Gamelan-Gruppen in Form der Teilnahme am Internationalen Gamelan-Festival in Bremen (2006) sowie der Mitwirkung beim Internationalen Symposium zu „Gamelan in the West“ (London 2007).				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das geplante Vorhaben wird 2008/09 weiterbetrieben werden. Die Kooperation mit ISI Surakarta hängt maßgeblich von der dortigen Entwicklung ab (u.a. Neuwahl eines Rektors 2008). Die Etablierung eines				


Studierenden-Austauschprogramms scheitert derzeit noch an der Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch). Die Kooperation mit europäischen Gruppen wird weitergeführt.

4. Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Vorhaben zur besonderen Unterstützung für Studierende aus Ost-/Südosteuropa	Um eine Erhöhung des Anteils an talentierten ausländischen Studierenden zu bewerkstelligen, die aus den ärmeren Regionen Europas stammen, wird die KUG in einer autonomen Entscheidung Studierende aus Ost-/Südosteuropa besonders unterstützen. Das Rektorat wird aufgrund der Erfahrungen mit den neuen fremdenrechtlichen Bestimmungen im Jahre 2006 die Voraussetzungen für die Vergabe der ordentlichen und außerordentlichen Stipendien für ausländische Studierende neu diskutieren.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Auf Grund eines Rektoratsbeschlusses der KUG werden zur Unterstützung von Studierenden aus Ost-/Südosteuropa diesen die Studienbeiträge erlassen, wobei dies zukünftig kein genereller Erlass, sondern an die Erfüllung bestimmter Studienleistungen gebunden ist. Es ist festzuhalten, dass die fremdenrechtlichen Bestimmungen für ausländische Studierende sehr hinderlich sind (Visa-Problematik), die KUG regt daher an in diesem Bereich Änderungen bzw. Lösungen anzustreben.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird umgesetzt (siehe oben), soweit es den Erlass der Studienbeiträge für Studierende aus Ost-/Südosteuropa betrifft. Die Voraussetzungen für Stipendien wurden nicht geändert.				

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Befragung der Incoming/Outgoing Studierenden	Analog zu den Absolventinnen-/Absolventenbefragungen → siehe auch LV Punkt A.4.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Eine Befragung von Incoming-/Outgoing-Studierenden wurde bislang noch nicht durchgeführt, da das frühere Rektorat der KUG dieses Vorhaben als nicht prioritär ansah. Es werden jedoch zurzeit Konzepte zur Befragung entwickelt und relevante Fragestellungen zur Qualitätssicherung der Incoming- und Outgoing-Prozesse entwickelt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wird als Teil der neu entwickelten ERASMUS-Strategie der KUG mit zeitlicher Verzögerung – voraussichtlich ab dem SS 2008 – umgesetzt werden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Systematische Auswertung von Auslandsaktivitäten	Berichte zu durchgeführten Auslandsaktivitäten sind zu evaluieren und auszuwerten und als Grundlage für Verbesserungen und Erweiterungen der Aktivitäten heranzuziehen.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Das geplante Vorhaben wurde noch nicht durchgeführt.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Das Vorhaben wird plangemäß 2008 umgesetzt werden und zu einer Verbesserung der strategischen Ausrichtung der KUG-internen Reisekostenfinanzierung verwendet werden.</p>				

6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Erhöhung der Zahl der Outgoing-Studierenden (ERASMUS)	Zahl der Outgoing-Studierenden (ERASMUS)	6	7	15	+9	+150%	8	9

Erläuterung der Abweichung:

Im Wintersemester 2005 besuchten sechs ordentliche Studierende der KUG im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms eine ausländische Universität, zum Wintersemestertermin 2007 konnte die Zahl auf immerhin 15 ordentliche Studierende gesteigert werden. Damit hat die KUG das vereinbarte Ziel nicht nur erreicht, sondern wesentlich überschritten.

Es wurden zahlreiche Maßnahmen seitens der KUG gesetzt, um die Zahl der Teilnahmen an Mobilitätsprogrammen zu steigern. So wurden in Zusammenarbeit der Abteilung für Internationale Beziehungen mit dem Studiendekanat und der Studienabteilung Strategien erarbeitet, wie man die Zahl der ERASMUS-Outgoing-Studierenden erhöhen könnte. Aufbauend auf der Erarbeitung einer umfangreichen ECTS-Broschüre im Jahr 2006 durch den damaligen Studiendekan wurde das Prozedere einer ERASMUS-Bewerbung für Outgoings und Incomings verbessert und die Information zur ERASMUS-Bewerbung für die Studierenden im Studienführer der KUG bereitgestellt. Die Homepage wurde aktualisiert, Lehrende wurden mit Kampagnen gezielt informiert und im Herbst 2007 wurde eine Broschüre für die Partneruniversitäten der KUG erstellt. Diese Broschüre konnte vom Rektor beim AEC-Jahreskongress 2007 (8.-10. November 2007 in Strassburg) und beim EUA-Herbstkongress vom 25.-28.10.2007 in Wroclaw (bei dem er auch den Vorsitz einer Arbeitsgruppe übernommen hat) zum Aufbau stabiler Beziehungen eingesetzt werden.

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
2	Erhöhung der Zahl der Incoming-Studierenden (ERASMUS)	Zahl der Incoming-Studierenden (ERASMUS)	10	11	25	+15	+150%	12	13
<p>Erläuterung der Abweichung:</p> <p>Die Zahl der Incoming-Studierenden im Rahmen von offiziellen Mobilitätsprogrammen an der KUG konnte von zehn Incomings zum Wintersemestertermin 2005 auf immerhin 25 Incomings zum Wintersemestertermin 2007 gesteigert werden. Die KUG hat daher das vereinbarte Ziel nicht nur erreicht, sondern um ein Vielfaches überschritten.</p> <p>Zur Erläuterung dieser für die KUG sehr erfreulichen Steigerung siehe oben (Leistungsbericht, Punkt E.6.1., Erhöhung der Zahl der Outgoing-Studierenden).</p> <p>Die KUG weist darüber hinaus generell eine starke internationale Ausrichtung mit einer besonderen Ost-/Südosteuropaorientierung auf und einen hohen Anteil an ausländischen Studierenden von rund 50%. Studierende aus dem Ausland, die sich für die KUG und ihr Studienangebot interessieren, kommen also überwiegend nicht nur für einige Monate im Rahmen von Mobilitätsprogrammen, sondern für ihr ganzes Studium an die KUG. Die Internationalität der KUG im Bereich der Studierenden ist demnach weit größer als diese Kennzahl vermuten lässt.</p>									


F. Interuniversitäre Kooperationen

1. Interuniversitäre Kooperationen


Im Abschnitt 10 des Entwicklungsplans sind sowohl die Kooperationen mit anderen Universitäten, als auch die Kooperationen mit anderen Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich zusammengefasst.

Bei allen im Folgenden angeführten Vorhaben gibt es immer konkrete Vereinbarungen mit den Partnerinstitutionen.


2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/Graz	Durch die Mitwirkung am - durch den ESF kofinanzierten - Projekt „Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/Graz“ mit Grazer Universitäten leistet die KUG ebenfalls einen wichtigen Beitrag, der auch Studierenden zur Verfügung steht. → siehe auch LV Punkt D.2.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Mit der Beteiligung an diesem Projekt leistet die KUG einen Beitrag zur Unterstützung von Lehrenden und Mitarbeiter/innen, aber gleichermaßen auch von Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten. (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt D.2.3)</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wird permanent umgesetzt.</p>				

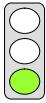
3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Bachelor- und Masterstudium der Musikologie	Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz arbeitet die KUG konkret an der Realisierung eines Studiums „Musikologie“, das mit 1.10.2006 das bisherige Musikwissenschaftsstudium ablösen und die Ressourcen der beiden Universitäten bündeln soll. Zusätzlich wird in das wissenschaftliche Studium auch eine künstlerische Praxis eingeschlossen. → siehe auch LV Punkt C1.3	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium sind gut angelaufen, die Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz verläuft ausgezeichnet. (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.3.1). Regelmäßige Sitzungen eines interuniversitär besetzten Lenkungsausschusses sorgen für den reibungslosen Ablauf.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Gamelan	<p>Zwischen der KUG und der Indonesischen Kunsthochschule in Surakarta (STSI) wurde ein „memorandum of understanding“ unterzeichnet, in dem beide Partner die Bereitschaft erklären „to cooperate in the domains of practice, education and research of performing arts“. Dies bezieht sich nicht zuletzt auf den Austausch von Lehrmaterial zur zentraljavanischen Gamelan-Musik, das der KUG von der STSI zugänglich gemacht werden soll. Zukünftig ist auch daran gedacht, ein Studierenden-Austauschprogramm zu etablieren. Die Kooperation mit anderen Gamelan-Gruppen in Europa (England, Ungarn, Deutschland, Niederlande) soll in Zukunft intensiviert werden. Mittelfristig ist an die Ausrichtung eines europäischen Gamelan-Festivals gedacht.</p> <p>→siehe auch LV Punkt B.3., E.3.</p>	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Ein umfangreicher Bestand von Lehrmaterialien der Musikhochschule ISI (früher STSI) Surakarta konnte für die KUG bereits angeschafft werden. Es wird zurzeit von einem Lehrenden der KUG vor Ort geprüft, ob ISI Surakarta zu einer Mitgliedschaft im ASEA UNINET-Netzwerk motiviert werden kann, um so die Kooperation auch besser finanzieren zu können.</p> <p>Weiters gab es eine Kooperation mit anderen europäischen Gamelan-Gruppen in Form der Teilnahme am Internationalen Gamelan-Festival in Bremen (2006) sowie der Mitwirkung beim Internationalen Symposium zu Gamelan in the West (London 2007).</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das geplante Vorhaben wird 2008/09 weiterbetrieben werden. Das geplante Vorhaben wird 2008/09 weiterbetrieben werden. Die Kooperation mit ISI Surakarta hängt maßgeblich von der dortigen Entwicklung ab (u.a. Neuwahl eines Rektors 2008). Die Etablierung eines Studierenden-Austauschprogramms scheitert derzeit noch an der Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch). Die Kooperation mit europäischen Gruppen wird weitergeführt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Kooperationen im Bereich „Alte Musik“	Im Bereich der Alten Musik sind Kooperationen mit der Hochschule Basel und anderen Ausbildungsinstitutionen der Alten Musik, z.B. Bratislava, herzustellen. Die Erarbeitung eines Joint-degrees mit der Hochschule Basel ist vorgesehen und wurde durch ein von der neuen Institutsvorständin hergestelltes Netzwerk in ein fortgeschrittenes Stadium der Kooperation gebracht. Das Interesse des südosteuropäischen Raumes für den Bereich „Alte Musik“ wird mittels Kooperationen von der KUG zu nützen sein.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

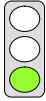
Ein Schwerpunkt der Arbeit des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis lag im Jahr 2007 im Ausbau internationaler Vernetzungen und Kooperationen. Wesentliche Impulse konnten dabei aus einem Austauschprojekts mit der Schola Cantorum Basiliensis gewonnen werden (→ siehe Leistungsbericht, Punkt E.2.2.).

Außerdem waren mehrere Lehrende vier Tage lang auf Einladung der Musikakademie Ljubljana auf Schloss Ptuj, um als Lehrende Kurse abzuhalten (im Rahmen von ERASMUS), sowie drei Tage auf Einladung der Musikakademie Bukarest in Rumänien (im Rahmen von CEEPUS – das Institut 15 der KUG trägt als einziges österreichisches Institut das Musiknetzwerk von CEEPUS mit), um Workshops für Alte Musik und Einführungsvorträge in die „historisch informierte Aufführungspraxis“ zu halten.

Ein besonderer Erfolg war die Durchführung der ersten vom Institut veranstalteten Internationalen Sommerakademie für Alte Musik Graz, deren Angebot an Meister- und Einführungskursen (acht Instrumentalkurse, Barockgesang, Kammermusik) von zahlreichen Teilnehmer/innen aus Israel, Iran, Frankreich, Deutschland, Belgien, Irland, Slowenien und Österreich wahrgenommen wurde. Die Sommerakademie wurde in Kooperation mit dem Levinsky Education College of Music/Tel Aviv veranstaltet. Die stark besuchten Teilnehmer/innen- und Lehrendenkonzerte, die positiven Reaktionen der Teilnehmer/innen und der relativ große Widerhall in den Medien bestätigen die Einführung dieser Sommerakademie als einer sehr effizienten Maßnahme zur Verbesserung und Festigung der Position des Instituts in der regionalen und internationalen Musiklandschaft. Die internationale Vernetzung des Instituts spiegelt sich auch in der intensiven Auftrittstätigkeit der Institutsmitglieder im Rahmen der Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste wider.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben ist bereits gut angelaufen und wird plangemäß weitergeführt. Die Erarbeitung eines Joint-Degrees wird allerdings aufgrund der anstehenden Evaluierung der Alten Musik vorerst zurückgestellt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Eycos	European Youth Chamber Orchestra of Styria „EYCOS“ → siehe auch LV Punkt E2	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus

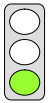
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das European Youth Chamber Orchestra of Styria (EYCOS) wurde 1995 gegründet – es handelt sich dabei um ein ca. 35 Mitglieder umfassendes Streicherensemble mit Studierenden, die zum Teil der KUG

und zum Teil einer oder mehreren Gastuniversitäten angehören. Nach einer zehntägigen Probephase tritt es jährlich mit einer Aufführung im KUG-Abo unter seinem Dirigenten, dem Wiener Philharmoniker und Komponisten René Staar, auf. Unter dessen Leitung eröffnete es im Oktober 2007 die 26. Abo-Saison der KUG. In dieser Saison musizierten im EYCOS Studierende der KUG gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der „Universitea Nationala de Muzica Bucuresti“, der „Jerusalem Rubin Academy of Music and Dance“ und des „Conservatoire de Lausanne“ (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt E.2.1).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Europäisches Podium junger Solistinnen/Solisten	Europäisches Podium junger Solistinnen/Solisten → siehe auch LV Punkt E 2	permanent	

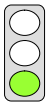
Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Im November 2007 fand – im Rahmen des 26. Abonnement-Zyklus der KUG das „Europäische Podium junger Solistinnen/Solisten“ statt. Dieses Konzert ist seit langem fixer Bestandteil des KUG-Abos und bietet noch unbekanntem Jungtalenten eine wichtige Auftrittsmöglichkeit vor großem Auditorium und kann eine international beeindruckende Bilanz vorweisen, da viele heute international bekannte Künstler/innen hier ihren ersten großen Auftritt hatten (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt E.2.1).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	International Week	International Week → siehe auch LV Punkt E.2.	permanent	


Erläuterung zum Ampelstatus


1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

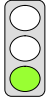
Seit 1974 wird an der KUG jährlich die „International Week – Woche der Begegnung“ mit ausländischen Gasthochschulen abgehalten. Das Projekt bietet den Studierenden die Möglichkeit des Vergleichs internationaler Leistungsstandards und des Kennenlernens kultureller Unterschiede. Bisher waren schon Musikakademien aus rund 70 Städten – einige davon mehrmals – zu Gast in Graz. Im Jahr 2007 waren junge Musiker/innen aus Belgrad und Bari zu Gast an der KUG und präsentierten sich gemeinsam mit ihren Grazer Kolleginnen und Kollegen in drei Kammerkonzerten und einem Orchesterkonzert dem Publikum (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt E.2.1).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

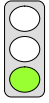
Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Schauspiel-schultreffen	Das Institut für Schauspiel ist regelmäßig zu Schauspielschultreffen eingeladen und durch Gastspiele an Partnerhochschulen international vertreten. Die internationale Präsenz des Institutes wird weiter intensiviert werden.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Institut für Schauspiel war 2007 bei drei Gastspieleinladungen vertreten. Das Institut nimmt regelmäßig an den jährlichen Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender teil, was wesentlich für die Positionierung des Instituts innerhalb des deutschsprachigen Kultur- und Bildungsraums ist. 2007 wurde als Hauptproduktion das französische zeitgenössische Stück mit schwieriger Dramaturgie „Ganze Tage – Ganze Nächte“ von Xavier Durringer gespielt und als Beitrag des Instituts zum internationalen Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender nach Salzburg geschickt.</p> <p>Durch die mehrmalige Teilnahme am „International meeting of students of the faculties and academies of dramatic arts – Skomrahi“ in Skopje – zuletzt im April 2007 mit dem Tanzprojekt „Schwind-Sucht“ – konnte eine intensive Zusammenarbeit mit der Drama-Fakultät der S.s.Cyril und Methodius Universität Skopje aufgebaut werden. Unterstützt von World University Service, Austrian Committee und der Austrian Development Agency kamen sechs Studierende aus Skopje im Sommer 2007 nach Graz und realisierten mit dem mazedonischen Regisseur Aleksandar Popovski mit sechs Schauspielstudierenden des Instituts im Rahmen der Lehrveranstaltung „Übungen und Projekte zur Rollengestaltung“ die interkulturelle und bilinguale Theaterproduktion „Metamorphosen“.</p> <p>Interkulturelle Theaterarbeit ist zu einem Schwerpunkt der Institutsarbeit geworden, der in den nächsten Jahren weiter verfolgt wird.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
8	Orgel	Die seit über 15 Jahren bestehenden Kontakte des Instituts für Kirchenmusik und Orgel mit osteuropäischen Ausbildungsstätten (u.a. St. Petersburg, Nishnij Novgorod, Moskau, Minsk, Belgrad, Zagreb) sind weiterzuführen und zu intensivieren.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Bereich Kirchenmusik gibt es vielfältige Kontakte mit Ausbildungsstätten in Ost- und Südosteuropa, unter anderem zu den Konservatorien in Moskau und St. Petersburg, zur Musikakademie in Minsk und zur Universität von Ruzomberok. Das Institut 6 – Kirchenmusik und Orgel wirkt auch beim Aufbau entsprechender Studiengänge in diesem Raum beratend mit. Offizielle Kooperationsverträge bestehen mit dem Moskauer Tschaikowskij-Konservatorium und der Universität von Ruzomberok.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
9	KUGonline	Das EDV-Verwaltungssystem CAMPUSonline der TU Graz wurde im Rahmen einer im Universitätsbericht 2005 des BMBWK als vorbildlich bezeichnete Kooperation für alle sechs Kunstuniversitäten adaptiert. Das Programm ist in den kommenden Leistungsvereinbarungsperioden intensiv weiterzuentwickeln und auszubauen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Im Jahr 2003 begann an der KUG die Implementierung von CAMPUSonline, in dieser Phase wurden die Standardmodule Personal, Studierende, Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Raum implementiert. Seit 2003 wird das Programm laufend weiterentwickelt und ausgebaut.</p> <p>Im Jahr 2007 wurden folgende Module erfolgreich implementiert:</p>				
<ul style="list-style-type: none"> Ø Ablöse der Eigenentwicklung „Institutsberichte“ durch die Integration des Moduls „Leistungen“ in das KUGonline. Das Modul „Leistungen“ ist Basis für das Berichtswesen, liefert Kennzahlen für die Wissensbilanz, den Leistungsbericht sowie KUG-interne Berichte Ø Verteilerlisten (Automatisierte Erstellung von E-Mail-Verteilern und Adresstiketten) Ø Anerkennungen (Ablöse der Wordformulare, Erleichterung der Diplomanmeldung, Ermöglichung der Studienverlaufsanalyse ...) Ø Abschlussarbeiten (Zentrale Verwaltung der Abschlussarbeiten). <p>Folgende Verbesserungen wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Umstellung der Studienplanmaske und Verwaltung der Studierendendaten (STEVI) auf ein WebFrontend Ø Bescheide über Verleihung akademischer Grade Ø Verbesserungen und Erweiterungen der Anwendungen LV-Erhebung und der Prüfungsverwaltung Ø Anpassungen in den Bereichen Transcript of Records und Diploma Supplements. 				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
<p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt. Für das Jahr 2008 sind bereits weitere Implementierungen geplant (z.B. Management der KUG-Veranstaltungen, Kontaktdatenbank, Projektmeldungen, Verwaltung der Studierendenmobilität) sowie Verbesserungen in den Bereichen Orchesterplanung und Raumverwaltung.</p>				

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung „Musikologie“	Der Studienplan „Musikologie“ wird im dritten Jahr nach Inkrafttreten, voraussichtlich im Studienjahr 2008/09, evaluiert werden. → siehe auch LV Punkt C1.5.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Evaluierung des Studienplans „Musikologie“ ist für das Studienjahr 2008/09 vorgesehen.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Die Evaluierung wird plangemäß durchgeführt werden. Die Evaluierung dieses interuniversitären Studiums kann nur in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz erfolgen.</p>				

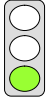
5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperation

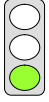
Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
1	Erhöhung der Zahl der Studierenden in der Studienrichtung „Musikologie“	Studierendenanzahl	0	40	214	214	+∞ %	50	60
<p>Erläuterung der Abweichung:</p> <p>Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium sind gut angelaufen, im Wintersemester 2007/08 gab es insgesamt 214 Studien der Musikologie (212 Bachelor- und zwei Masterstudien) im interuniversitären Curriculum, 35 davon hatten ihre Hauptzulassung an der KUG.</p> <p>Die KUG hat den vereinbarten Zielwert (40 Studierende im Jahr 2007) zum Wintersemestertermin 2007 nicht nur erreicht, sondern sogar wesentlich überschritten.</p>									

G. Spezifische Bereiche

G6. Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek der KUG ist eine allgemein zugängliche Bibliothek und stellt ihre Bestände (Bücher, Noten, analoge und digitale Informationsträger sowie nach Maßgabe der Möglichkeiten elektronische Datenbanken) auch Personen zur Verfügung, die nicht zu den Angehörigen der KUG zählen. Durch diese allgemeine Bereitstellung der Bestände und die Beschaffung und Vermittlung von Informationen leistet sie einen Beitrag zur Entwicklung der wissens- und kunstbasierten Gesellschaft.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Katalogisierung des Institutszettelkatalogs	Geplant ist die retrospektive Katalogisierung des Institutszettelkataloges (Nachweis der an den Instituten dezentral bereitgestellten Bestände) im öffentlich zugänglichen Online-Katalog der UBKUG.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Projekt der retrospektiven Katalogisierung des in der Hauptbibliothek aufgestellten Zettelkataloges mit den Nachweisen der an den Instituten bereitgestellten Bibliotheksbestände wurde 2007 durchgeführt und im Februar 2008 abgeschlossen. Sämtliche bisher in diesem Zettelkatalog nachgewiesenen Informationsträger sind damit im Onlinekatalog recherchierbar.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt, obwohl der Universitätsbibliothek keine zusätzlichen Mittel für das Projekt zur Verfügung gestellt wurden.				

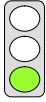
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Praktikumsplätze	Zurverfügungstellung von einzelnen Praktikumsplätzen für die an den Ausbildungsbibliotheken in Österreich (gem. § 101 Abs. 3 UG 2002 und BGBL II Nr. 186/2005) in Ausbildung befindlichen Personen im Bibliotheksdienst der Universitäten	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Berichtsjahr 2007 wurden für die an den Ausbildungsbibliotheken in Österreich (gem. § 101 Abs. 3 UG 2002 und BGBL II Nr. 186/2005) in Ausbildung befindlichen Personen im Bibliotheksdienst der Universitäten folgende Praktikumsplätze bereitgestellt:				
<ul style="list-style-type: none"> Ø 1 siebenwöchiges Praktikum für eine Teilnehmerin des an der Karl-Franzens-Universität Graz errichteten Universitätslehrganges „Library and Information Studies“. Ø 1 dreiwöchiges Praktikum für einen Teilnehmer des an der Karl-Franzens-Universität Graz errichteten Universitätslehrganges „Library and Information Studies“. Ø 1 dreiwöchiges Praktikum für einen Teilnehmer des an der Karl-Franzens-Universität Graz errichteten Universitätslehrganges „Library and Information Studies“. 				

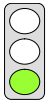
Ø 1 einwöchiges Praktikum für einen Teilnehmer des an der Karl-Franzens-Universität Graz errichteten Universitätslehrganges „Library and Information Studies“.

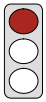
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?

Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.


H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	MUMUTH	Nach Unterzeichnung des Mietvertrages für das „Haus für Musik und Musiktheater“ im September 2005 mit der BIG und erfolgtem Spatenstich im März 2006 sind die erforderlichen Ressourcen zu der für 2008 vorgesehenen Fertigstellung zur Verfügung zu stellen.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Am 7.3.2006 erfolgte der offizielle Spatenstich für das Projekt „Haus für Musik und Musiktheater“ (MUMUTH) der KUG, nachdem bereits im Herbst 2005 der Mietvertrag zwischen der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und der KUG unterzeichnet worden war. Eigentümer des zukünftigen Gebäudes mit einer Bruttogeschossfläche von rund 5.500 Quadratmetern ist die BIG, die das Objekt nach Fertigstellung an die KUG vermietet. Die Bauarbeiten für das MUMUTH waren 2007 in vollem Gang.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Das Gebäude wird 2008 fertig gestellt und voraussichtlich im August 2008 von der BIG an die KUG übergeben werden. Nach einer Einrichtungs- und Übersiedlungsphase kann der Probenbetrieb aus derzeitiger Sicht im November 2008 starten. Im März 2009 wird die offizielle Eröffnung erfolgen.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Reiterkaserne Teil II	Im Objekt Reiterkaserne sollen in einem 2. Bauabschnitt auch die Institute 7 und 11 untergebracht werden (voraussichtlich August 2008 oder 2009). Dadurch wird auch für diese Institute eine deutliche Verbesserung der derzeitigen Raumsituation erreicht und es entstehen maßgebliche Synergieeffekte dadurch, dass zwei Objekte (Palais Brandhof und Wilder Mann) in ein Gebäude zusammengeführt werden.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die Planungen und Verhandlungen mit den Eigentümern sind bereits bis zur Unterzeichnung eines Mietvertrags fortgeschritten.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Die Umsetzung des Vorhabens könnte sich verzögern, da nicht absehbar ist, wann die Steiermärkische Landesregierung als derzeitige Nutzerin des Objekts dieses freigeben wird.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Zusätzliche Übungsräume für Studierende (Reiterkaserne Teil III)	Ein dringendes Anliegen auf dem Raumsektor ist es für die Studierenden ausreichende Übungsräume zu schaffen. Es besteht die Option im Objekt Reiterkaserne nach Unterbringung der bisherigen Räume des Palais Brandhof und des Wilden Manns weitere 1.000 m2 anzumieten, die für die Studierenden genützt werden können.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das geplante Vorhaben wurde noch nicht umgesetzt. In der Analyse der Raumsituation durch das neue Rektorat der KUG wird die Verbesserung der Übesituation für Studierende mitbedacht. Das universitäre Raumnutzungskonzept wird die verbesserte Nutzung der bereits vorhandenen Räume vorsehen.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Eine Umsetzung dieses Vorhabens in dieser Leistungsvereinbarungsperiode ist fraglich, da die Umsetzung erst nach Erfüllung von Punkt H.2. (Ausbau der Reiterkaserne Teil II) möglich ist.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Palais Meran	Mietzinsforderung des Landes Steiermark (siehe Protokoll des BMBWK über die Besprechung vom 5. Juli 2006 zwischen Stmk. LReg, LIG und BMBWK Abt. VII/1, Abt. Präs. 9)	Jährlich ab 2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Der Mietvertrag wurde unterschrieben.</p>				
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.</p>				

II. Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

II.1. Maßnahmen und Programme im Rahmen universitärer Personalentwicklung

Ein Teil des internen Weiterbildungsprogramms der KUG kommt der Aufgabe nach den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen. Unter Nachwuchs werden dabei nicht nur wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/innen verstanden, sondern auch Studierende, die auf die Zeit nach dem Studienabschluss vorbereitet werden sollen. Die KUG erachtet es als wichtiges Ziel den Studierenden den Weg in die berufliche Praxis zu erleichtern und eine Vermittler- und Brückenfunktion zu übernehmen. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2007 mit dem Aufbau eines Career Service Centers begonnen. Damit wird der Versuch unternommen auf in den Studienplänen nicht berücksichtigte Studienwünsche (Quelle: Befragungen der Absolventinnen und Absolventen) zu reagieren. Vorrangig geht es um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die die Studierenden für einen erfolgreichen Berufseinstieg und ihre zukünftige Berufspraxis benötigen. Es handelt sich u.a. um Fertigkeiten in den Bereichen Marketing, unternehmerisches Handeln, Management, Selbstpräsentation und Public Relations. Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms Workshops für Studierende zum Thema „Selbstvermarktung für KünstlerInnen – Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Mit Selbstvertrauen auf die Bühne“ abgehalten. Spezifische Gastveranstaltungen mit im Studium nicht behandelten künstlerischen Themen ergänzen das Programm. So fand im Jahr 2007 ein Gastvortrag mit Lesung und Musik unter dem Titel „Aufbruch ins Ungewisse... - eine musikalisch-literarisch-wissenschaftliche Reise ins Leben von Lise Cristiani“ statt. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurden Workshops für „Scientific Writing“ und spezifische Maßnahmen wie Schulungen für wissenschaftliches Projektmanagement (angeboten in Kooperation mit der FFG im Rahmen des COMET-Programms) initiiert.

II.2. Maßnahmen und Programme im Rahmen der Doktoratsausbildung

An der KUG besteht seit 1984 die Möglichkeit in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz das interuniversitäre Doktoratsstudium der Philosophie bzw. der Naturwissenschaften zu absolvieren. Während es zunächst nur Lehramtsstudierenden zugänglich war, steht es seit 1988 auch allen Absolventinnen und Absolventen künstlerischer Fächer offen. Im Jahr 2007 waren 116 Studierende in diesen Doktoratsstudien inskribiert, acht Studierende wurden promoviert. Es wurden geeignete Initiativen für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Doktorate in ein dreijähriges PhD-Programm eingeleitet, das 2009 in Betrieb gehen soll.

Zusätzlich ist eine Neukonzeption eines dreijährigen künstlerischen Doktorats mit PhD-Status in Vorbereitung. Mit der Einführung des neuen „Dr. artium“ wird die KUG eine Vorreiterrolle im deutschsprachigen Raum spielen. Dr. artium ist ein Studium, das sich aus der Gesetzesaufgabe der

Entwicklung und Erschließung der Künste ergibt. Die besondere Erkenntnisqualität des Dr. artium liegt darin, dass höchstqualitative künstlerische Methoden und wissenschaftliche Reflexion sich wechselseitig durchdringen und befruchten. Im Jahr 2007 wurde eine Studienrichtungsarbeitsgruppe eingesetzt, die mehrmals getagt hat und sich einen Überblick über die bestehenden Doktoratsstudien im künstlerischen Bereich in verschiedenen europäischen Ländern verschafft hat. Eine inhaltliche Abstimmung mit den wissenschaftlichen Doktoratsstudien wird vorgenommen.

Sowohl das wissenschaftliche Doktorat als auch der Dr. artium werden entlang der Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz, in der die Grundpfeiler eines neuen, europäisch dimensionierten Doktoratsstudiums festgelegt wurden, entwickelt und Bologna-konform sein.

II.3. Maßnahmen und Programme im Zusammenhang mit universitärer Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum hat die KUG erfolgreiche Gespräche mit den Gebietskörperschaften Stadt Graz sowie Wissenschafts- und Kulturabteilungen des Landes Steiermark geführt, um über höhere Förderungen der künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen der KUG zu verhandeln.

Die Dienstfindungsrichtlinie und die Richtlinie für Kostenersätze für Drittmittelprojekte wurden dahingehend reformiert, dass die Erlösanteile aus den Verwertungen der Dienstfindungen bzw. die Kostenersätze wiederum zweckgebunden in die Entwicklung und Erschließung der Künste sowie die Forschung zurückfließen.

Als besondere Förderung der Kooperation zwischen arrivierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs wurde eine Initiative für die Anbahnungsfinanzierung von Anträgen zur Forschungsförderung ins Leben gerufen. Dadurch soll die Antragsaktivität der KUG im Bereich der kompetitiven Forschungsförderung erhöht werden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Gelegenheit geboten werden in einem frühen Stadium ihrer Karriere in die Drittmittelakquisition einbezogen zu werden.

Die KUG ist neuer Partner im uni-invent-Programm und hat diesbezüglich einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Graz geschlossen, die nun die Patentierungs- und Verwertungsverfahren der KUG-Erfindungen durchführt.

Es wurde der Strategieprozess für den wissenschaftlichen Bereich der KUG eingeleitet, der den wissenschaftlichen Bereich stärken und dynamisieren soll.

Durch mehr und spezifischere Öffentlichkeitsarbeit wurden verstärkte Anstrengungen unternommen den wissenschaftlichen Leistungen der KUG zu einer erhöhten Sichtbarkeit zu verhelfen.

Eine weitere Neuerung der universitären Forschungsförderung ist die verbesserte inneruniversitäre Kommunikation durch die Versendung eines Newsletters „Kunst und Wissenschaft“ an das wissenschaftliche Personal der KUG, in dem unter anderem auf diverse Forschungsförderungsmöglichkeiten und Ausschreibungen hingewiesen wird.

In der österreichischen Förderungslandschaft fehlt ein Förderprogramm für die Entwicklung und Erschließung der Künste. Um diesen Mangel zu beheben, hat die KUG gemeinsam mit den anderen Kunstuniversitäten eine politische Initiative zur Implementierung eines solchen Förderprogramms

unter der Schirmherrschaft des FWF gestartet und die Formulierung der Programmleitlinie inhaltlich federführend mitgestaltet.

II.4. Weitere Maßnahmen und Programme zur Nachwuchsförderung

Akademische Nachwuchsförderung und akademische Laufbahnmodelle im Sinne wissenschaftlicher Universitäten sind nicht im gleichen Maße auf Kunstuniversitäten übertragbar. Künstlerische Weiterbildung erfolgt sinnvoll durch die berufliche Praxis und ist außerhalb der Universitäten zu leisten. Erfahrung und Bewährung im professionellen Kunst- und Kulturbetrieb sind die Voraussetzung für Absolventinnen und Absolventen, um als Lehrende an die Kunstuniversitäten zurückzukehren.

Durch folgende Maßnahmen bereitet die KUG diesen studentischen Nachwuchs im Sinne des Globalziels der „praxisevaluierten Ausbildung“ auf die berufliche Laufbahn bestens vor:

- CD-Reihe „Klangdebüts“
- Verfassen von Einführungstexten in den Programmheften durch Studierende
- Auftritte in einer realen Konzertsituation im Rahmen der Abo-Konzerte
- andere öffentlichkeitswirksame Produktionen sowie
- institutsübergreifendes Zusammenwirken zwischen studentischen Dirigentinnen/ Dirigenten, studentischen Instrumentalistinnen/Instrumentalisten, studentischen Solistinnen/Solisten und Studierenden des Bereichs „Bühne“ (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung)
- ebenso werden für Kompositionsstudierende Aufführungsmöglichkeiten geschaffen.

Die KUG sieht im Beschäftigungsverhältnis für die studentische Mitarbeit ein Instrument der Nachwuchsförderung, das bisher an Kunstuniversitäten zu wenig berücksichtigt wurde. Sie soll zusätzlich die Qualität und den Grad der Praxisevaluation der Ausbildung der Studierenden heben. 2005 wurde daher eine entsprechende Vertragsform für studentische Mitarbeiter/innen entwickelt. Im Jahr 2007 wurden sechs solche Beschäftigungsverhältnisse eingegangen – drei Studierende arbeiteten am Institut 1, zwei am Institut 5 und einer am Institut 10.

Einen entscheidenden Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten die von der KUG aus eigenen Mitteln finanzierten Stipendien und die Förderungen, die von der KUG sowohl bei den Gebietskörperschaften Stadt Graz und Land Steiermark als auch bei gemeinnützigen Einrichtungen initiiert wurden. In der folgenden Übersicht wird nicht auf die staatliche Studienförderung (Studienbeihilfen, Studienzuschuss, Leistungs- und Förderungsstipendien, Arbeitsstipendien) eingegangen, sondern nur auf die speziellen Möglichkeiten der KUG.

Ordentliche Stipendien für ausländische Studierende

In Weiterführung der seinerzeitigen Aktion des bm.wf vergibt die KUG ordentliche Stipendien für ausländische Studierende, die einen ausgezeichneten Studienerfolg nachweisen. Unter diesem Titel wurden im Kalenderjahr 2007 € 54.690,- vergeben. 78,9% davon ergingen, dem Globalziel der Ost-/Südosteuropaorientierung entsprechend, an Studierende aus Ost- bzw. Südosteuropa.

Außerordentliche Stipendien für ausländische Studierende

Für ausländische Studierende, die einen positiven Studienerfolg nachweisen können und die sich in einer finanziellen Notlage befinden, besteht die Möglichkeit einer einmaligen Geldaushilfe von max. € 600,-. Im Kalenderjahr 2007 wurden außerordentliche Stipendien in der Gesamthöhe von € 6.240,- vergeben. Auch davon ergingen 48,1% an Studierende aus Ost- bzw. Südosteuropa.

Würdigungspreise

Die KUG vergibt für Studierende mit ausgezeichneten Leistungen bei Diplomprüfungen Würdigungspreise. Im Jahr 2007 wurden insgesamt fünf Würdigungspreise á € 700,-, also insgesamt € 3.500,- vergeben. Drei Würdigungspreise gingen an österreichische Studierende, zwei Würdigungspreise (also 40%) wurden an Studierende aus ost-/südosteuropäischen Ländern vergeben.

Oststipendien der Stadt Graz

Speziell für Opernstudierende aus dem Osten finanziert die Stadt Graz seit Jahren Stipendien. Im Kalenderjahr 2007 wurden € 17.600,- € für acht Studierende ausgezahlt.

Stipendien des Landes Steiermark

Die 2005 neu eingerichteten Stipendien des Landes Steiermark für hochbegabte Kinder und Jugendliche, die an der KUG in der Vorbereitung studieren, sowie die Stipendien zur Förderung von jungen Studierenden aus dem europäischen Raum, die im Fach Gesang/musikdramatische Darstellung an der KUG studieren, wurden auch 2007 mit einer Gesamthöhe von € 4.000,- wieder vergeben. Die Hälfte davon ging an Studierende aus Ost-/ Südosteuropa.

Spendenaktion

Seit einigen Jahren lädt der Rektor alle Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer einmal pro Jahr ein persönliche Spenden in einen Fonds einzuzahlen, aus dem in Notfällen Studierenden geholfen werden kann. Die Vergabe der Mittel erfolgt durch den Rektor nach Befassung des Vorsitzenden der Stipendienkommission. Im Jahr 2007 wurden aus diesem Fonds insgesamt € 3.144,12 an 17 Studierende vergeben.

III. Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002

III.1. Studieneingangsphase gemäß § 66 UG 2002

In allen Studien der KUG gibt es eine Studieneingangsphase. Sie dient zur Information der Studierenden und wird nicht dazu verwendet die Studierenden am Weiterstudium zu hindern.

III.2. Studien mit Zulassungsbeschränkungen gemäß § 124b UG 2002

Der entsprechende Paragraph (§ 124b UG 2002) findet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz keine Anwendung.

IV. Bericht über den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems

IV.1. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems

Die stufenweise Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems (gemäß § 14 Abs. 1 UG 2002) war im Berichtsjahr 2007 weiter zu entwickeln. Die KUG unterscheidet bei der Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems zwischen den vorbereitenden Stufen der Analyse der Qualität, der Planung des Qualitätsmanagementsystems und der Stufe der Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen. Diese Stufen sind keineswegs konsekutiv, sondern finden – wie an vielen anderen Universitäten – parallel statt. Auch der Aufbau einer kontinuierlichen und begleitenden Kontrolle des QMS, die letzte Stufe der Implementierung eines QMS, findet bereits jetzt in den unterschiedlichen Formen der Berichterstattung und Rechenschaftslegung über die Entwicklung und die Leistungen an der KUG statt.

Analyse und Planung dienen bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems zur Ermittlung der operativen Anforderungen an das System sowie zur Ermittlung der vielfältigen Qualitätsvorstellungen. Diese Stufen der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems wurden 2007 in der Geschäftsordnung des neuen Rektorats geregelt und in der Zielvereinbarung des Rektors mit dem Universitätsrat für die Funktionsperiode von 1.10.2007 bis 30.9.2011 erneut verbindlich vereinbart. Die Zielvereinbarung sieht den Aufbau eines integrierten Qualitätsmanagementsystems vor. Dazu zählen

- die Weiterführung und Weiterentwicklung des bereits bestehenden Qualitätsmanagementsystems der Verwaltung,
- die Weiterentwicklung der Qualitätskultur durch die Diskussion der im Entwicklungsplan 2006 bis 2009 der KUG festgeschriebenen Qualitätsstrategie im Bereich Lehre,
- sowie die Vervollständigung des Qualitätsmanagementsystems durch die Implementierung in den Bereichen Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste.

Die Entwicklung und Implementierung eines integrierten Qualitätsmanagementsystems erfolgt in Übereinstimmung mit den Zielen und Anforderungen der KUG. Die Klärung der Ziele sowie die strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements in den dazu gehörenden Prozessen zur Zielerreichung wird Gegenstand der Qualitätsplanung sein, die 2008 beginnt. Operativ gilt es die Verbindung zwischen der Qualitätssicherung für zuvor definierte Leistungen und Qualitäten, Qualitätslenkung und -kontrolle sowie dem Management von Innovationen und Qualitätsverbesserungen zu gewährleisten. Das Qualitätsmanagementsystem der KUG soll die hohe Komplexität verschiedener Managementansätze (Strategische Entwicklung, Management-by-Objectives in den Zielvereinbarungen, Partizipation in den Entscheidungsprozessen) bewahren und hierzu eine sinnvolle Verbindung der Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements aufbauen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war die Erstellung eines neuen Konzeptes für die Zielvereinbarungen der Jahre 2008 bis 2009 mit den Instituten, das im November 2007 vorgestellt und beschlossen wurde. Die zentrale Aussage dieses neuen Konzeptes lautet: Die Zielvereinbarungen der KUG-Institute sollen „schlank“ und übersichtlich sein und in Form von Arbeitsprogrammen dargestellt werden. Einerseits beziehen sich die Arbeitsprogramme auf die Wirkungsbereiche der Institute, mit denen sie zu den Globalzielen der KUG beitragen. In dieser Kategorie muss jedes Institut Aktivitäten, Maßnahmen und Ziele entwickeln und darstellen. Andererseits beziehen sich die Arbeitsprogramme der Institute auf spezifische strategische Leistungsbereiche der KUG.¹ Für die strategische Qualitätsplanung und -lenkung bilden die inhaltlichen Ziele aus den Zielvereinbarungen die Grundlage. Ein kontinuierliches Monitoring wird in den nächsten Jahren die Umsetzung der Ziele begleiten sowie überprüfen, ob die strategische Ausrichtung der KUG richtig ist.

IV.1.1. European Standards and Guidelines for Quality Assurance

Das Qualitätsmodell der KUG orientiert sich in Teilgebieten an den Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ENQA-Standards)², ohne diese bereits umfassend zu erfüllen. Die nachstehende Tabelle der Umsetzung der ENQA-Standards zur internen Qualitätssicherung an der KUG gibt eine Zusammenfassung der Qualitätsentwicklung und der dem Qualitätsmanagement zugeordneten Prozesse und Aktivitäten zur Qualitätssicherung im Jahr 2007 wieder:

¹ KUG (2007), internes Papier “Zielvereinbarungen 2008 – 2009”

² ENQA (2005), Report “Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area”.

ENQA Standard	Umsetzungsmaßnahmen	Stand 2007
<p>1.1. Policy and procedures for quality assurance: Institutions should have a policy and associated procedures for the assurance of the quality and standards of their programmes and awards. They should also commit themselves explicitly to the development of a culture which recognises the importance of quality, and quality assurance, in their work. To achieve this, institutions should develop and implement a strategy for the continuous enhancement of quality. The strategy, policy and procedures should have a formal status and be publicly available. They should also include a role for students and other stakeholders.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der „Qualität“ und „Qualitätskonzepte“ an der KUG • Analyse der Anforderungen der Stakeholder, Qualitätserwartungen in Lehre, Forschung sowie Erschließung und Entwicklung der Künste, • Policy Paper „Qualitätskultur und -strategie der KUG“ (Qualitätsziele und Strategien in den Handlungsfeldern) • Verankerung in den strategischen Dokumenten: Entwicklungsplan, Zielvereinbarung Rektorat 	<p>Ü Entwicklungsplan der KUG mit Qualitätszielen im Bereich Lehre</p> <p>Ü Veröffentlichung der Qualitätssicherungsaktivitäten im Entwicklungsplan 2006, S. 19-20</p> <p>Ü Zielvereinbarung zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zwischen Rektor und Universitätsrat (2004 und wiederholt in den Zielvereinbarungen 2007)</p>
<p>1.2. Approval, monitoring and periodic review of programmes and awards: Institutions should have formal mechanisms for the approval, periodic review and monitoring of their programmes and awards.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Peer Review von Studien der KUG • Absolventinnen- und Absolventenbefragung • Regelmäßige Adaptierung und Aktualisierung der Beschreibung der Learning Outcomes pro LV (ECTS Requirements) 	<p>Ü Interne und Externe Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“</p> <p>Ü Externe Begutachtung der Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“</p> <p>Ü Absolventinnen und Absolventenbefragung</p>
<p>1.3. Assessment of students: Students should be assessed using published criteria, regulations, and procedures which are applied consistently.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden für schriftliche Arbeiten (2006) • Veröffentlichte Handbücher für Prüfungen, schriftliche Arbeiten in der Bachelor- und Masterstufe 	<p>Neben dem Leitfaden für schriftliche Arbeiten steht die Entwicklung von weiteren Handbüchern inkl. der Diskussion von Prüfungsanforderungen und -standards noch aus.</p> <p>Vereinzelt liegen publizierte Kriterien für die Notenvergabe in Lehrveranstaltungen in KUGonline bereits vor.</p>

<p>1.4. Quality assurance of teaching staff: Institutions should have ways of satisfying themselves that staff involved with the teaching of students is qualified and competent to do so. They should be available to those undertaking external reviews, and commented upon in reports.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien für Leistungsfeststellungsverfahren (2006) • Regelmäßige Veröffentlichung von Evaluierungsergebnissen • Veröffentlichung der Evaluierungsrichtlinie in der Satzung (2003) 	<p>Leistungsfeststellungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ü Vertragslehrer/innen Neu Ü Vertragsprofessorinnen/professoren, befristet Ü Universitätsprofessorinnen/professoren, Verhandlung über Gehaltserhöhungen Ü Veröffentlichte Lehrveranstaltungsevaluierung und Follow-up-Gespräch mit dem Institut 1
<p>1.5. Learning resources and student support: Institutions should ensure that the resources available for the support of student learning are adequate and appropriate for each programme offered.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Übungsräume und verfügbaren Zeiten für Studierende • Organisation der Instrumentenausgabe • Organisation der KUG-Orchester • Bibliothek (Mediathek, Phonotheke, Videothek, Online-Zeitschriften, Online-Musikdatenbanken, Noten, Zeitschriften, Bücher, Sondersammlung) 	<p>Zielvereinbarungen 2007-2011 sehen die Verbesserung der Prozesse bei diesen zentralen Lernressourcen vor</p>
<p>1.6. Information systems: Institutions should ensure that they collect, analyse and use relevant information for the effective management of their programmes of study and other activities.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EDV-System zur Lehradministration (KUGonline) • Statistische Berichte zur Ausstattung, Studien und Leistungen in Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste • Jahresberichte aus den Organisationseinheiten • Bericht über Zielerreichungen der Institute • Controlling und Monitoring (z.B. BSC) 	<ul style="list-style-type: none"> Ü Ausbau von KUGonline zur Erfassung von Leistungen des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals Ü „Mini-Wissensbilanz“ (statistische Zwischenauswertung pro Institut) Ü Jahresberichte der Institute und Zielerreichungsbericht novelliert und vereinfacht

<p>1.7. Public information: Institutions should regularly publish up to date, impartial and objective information, both quantitative and qualitative, about the programmes and award they are offering.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensbilanz (UG 2002) • Leistungsbericht (Leistungsvereinbarung mit bm.wf, UG 2002) • Tätigkeitsbericht (Jahresbericht der KUG, UG 2002) • Rechnungsabschluss (UG 2002) • Institutsberichte (Broschüren) • Vorlesungsverzeichnis • Jahresbericht 	<ul style="list-style-type: none"> Ü Wissensbilanz 2006 Ü Tätigkeitsbericht 2006 Ü Rechnungsabschluss 2006 Ü Facts and Figures Ü Vorlesungsverzeichnis
--	--	---

IV.1.2. Institutionelle Anbindung

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherungsaufgaben der KUG unterscheiden zwischen der strategischen Leitung und der operativen Durchführung. Im Rektorat sind die konzeptiven und prozessorientierten Agenden des Qualitätsmanagements bei der Vizerektorin für Qualitätsmanagement, Personalentwicklung und Gender Mainstreaming verankert. Hinzu kommen Initiativen und Vorschläge zur Evaluierung und Veröffentlichung von Ergebnissen. Die Implementierung der fachlich und inhaltlich gebundenen Qualitätsmanagementsysteme in Lehre und Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste sind den jeweiligen Vizerektoren zugewiesen.

In der Abteilung für Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen finden sich insgesamt drei Mitarbeiter/innen, die mit der operativen Durchführung aller Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaufgaben betraut sind. Dazu zählen im Wesentlichen die Konzeption, Organisation und Durchführung von internen Evaluierungsmaßnahmen, die Koordination von externen Evaluierungsmaßnahmen sowie von Leistungsfeststellungsverfahren. Die Abteilung ist außerdem befasst mit der administrativen Unterstützung von Organisationsentwicklungsprozessen wie dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems. Weiters arbeitet die Abteilung intensiv am Aufbau eines standardisierten Berichtswesens, dazu zählen die Planung und Entwicklung von Berichtskonzepten, das Entwickeln von Standards zur Erfassung von Daten, das Auswerten und Aufbereiten von Datenmaterial sowie interne und externe Berichte und Statistiken.

IV.1.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die KUG ist Mitglied im Netzwerk „Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in der Praxis“, das im Herbst 2007 gegründet wurde und dem alle österreichischen Universitäten angehören. Das Netzwerk dient dem interuniversitären informellen Austausch über die Praxis des Qualitätsmanagements an den beteiligten Hochschulen. In diesem Netzwerk wird der gegenseitige

Erfahrungs- und Informationsaustausch gefördert, insbesondere was die Umsetzung qualitätsbezogener Projekte oder die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen betrifft. Weiters gehört die KUG der Arge QM Kunst an, einer Kooperation der für Qualitätssicherung zuständigen Abteilungen der sechs österreichischen Kunstuniversitäten.

IV.2. Maßnahmen zur Qualitätssicherung 2007

Übergeordnetes Ziel der Qualitätssicherung an der KUG ist die deutliche Verbesserung und Steigerung der Berufs- und Konkurrenzfähigkeit der Studierenden am internationalen Kunstmarkt und die klare Positionierung und Differenzierung zu anderen nationalen und internationalen künstlerischen Universitäten in der Forschung sowie der Entwicklung und der Erschließung der Künste, nicht zuletzt im Bezug auf die spezifische Ausformung profilbildender Schwerpunkte der KUG.

Im Weiteren werden die Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Berichtsjahr 2007 dargestellt. Zu den Instrumenten der Qualitätssicherung zählt die KUG solche, die sowohl die Bewertung, Begutachtung oder Analyse von Leistungen und deren Qualität zum Gegenstand haben als auch die Umsetzung qualitätsbezogener Maßnahmen. Im Einzelnen sind dies: Peer Reviews, studentische Lehrveranstaltungsevaluierung, Befragung der Absolventinnen und Absolventen, Umfeld- und Vergleichsanalysen (Curricula Studie, Drop-Out Analyse), einheitliche Richtlinien, Berichtswesen.³

IV.2.1. Peer Reviews und Leistungsfeststellungen

IV.2.1.1 Peer Review von Studien der KUG

Wie im Entwicklungsplan der KUG, Abschnitt 7.9., und in der Leistungsvereinbarung 2007 bis 2009 vorgesehen, wurde im Jahr 2007 eine umfangreiche, externe Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ durchgeführt, um den neuen Studienplan und die Frage des Stundenausmaßes im Zentralen Künstlerischen Fach im Kontext der anderen Lehrveranstaltungen im Curriculum zu bewerten. Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) begleitet und nach dem Peer-Review-Verfahren abgehalten. Ziel der externen Begutachtung war es eine unabhängige Einschätzung der Qualität, des Entwicklungsstandes und der Entwicklungsperspektiven der Jazz-Studien zu ermöglichen und den Entscheidungsträgerinnen/-trägern Hinweise für die künftige Gestaltung der Jazz-Studien zu geben. So sollen die Evaluierungsergebnisse unter anderem zeigen, ob ein veränderter Kanon an Lehrveranstaltungen oder das Angebot neuer Instrumente Erfolg versprechend erscheinen.

Folgende Verfahrensschritte wurden 2007 durchgeführt:

- Selbstevaluierung des Studienangebots „Jazz“ durch die KUG inklusive der Schnittstellen zur

³ Vgl. Schulz, G. (2007). Anforderungen an ein Qualitätsmanagement für die Lehre der Künste am Beispiel der Kunstuniversität Graz. Donau-Universität Krems, unveröffentlichte Master Thesis, S. 23 und 62 ff.

Forschung sowie zur Entwicklung und Erschließung der Künste mittels eines in Gesprächen zwischen AQA und der internen Projektgruppe entwickelten Leitfadens zur Selbstdokumentation und Stärken-Schwächen-Analyse.

- Befragung und Interviews von Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen durch AQA.
- Eine externe Begutachtung durch eine international zusammengesetzte Expertengruppe (Peers).
- Die Erarbeitung von Empfehlungen der Peers zur Weiterentwicklung und Gestaltung des Studienangebots.
- Follow-up-Gespräch zur Entscheidung über Maßnahmen zur Verbesserung..

Mit der Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ wurde ein wichtiger Beitrag zur Organisationsentwicklung an der KUG geleistet. Das Evaluierungsverfahren und vor allem das anschließende, sehr konstruktive Follow-up-Gespräch zwischen dem neuen Rektorat, dem Institutsvorstand, dem Studienrichtungsadministrator, den Studierendenvertreterinnen und -vertretern und dem Sprecher der Expertengruppe führten zu einer deutlichen Verbesserung der Atmosphäre und der Arbeitsgrundlagen. Das Miteinander an der KUG und das gemeinschaftliche Verständnis in der Institution wurden spürbar gestärkt und erste, wichtige Schritte getan, um das Jazzinstitut aus der isolierten Situation, das es in den letzten Jahre hatte, herauszuführen. Gleichzeitig wurden zur Verbesserung personeller und ressourcieller Probleme des Instituts realistische Lösungsansätze entwickelt.

IV.2.1.2 Leistungsfeststellungsverfahren

An der KUG wurden seit dem Jahr 2005 Modelle zur Qualitätssicherung durch Leistungsfeststellungsverfahren entwickelt. Dabei dienen einerseits Selbstdarstellungsberichte mit einer qualitativen Differenzierung und Darstellung der Ergebnisse aus wissenschaftlicher Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre und Verwaltung sowie die Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluierungen als wichtige Beurteilungs- und Entscheidungsfaktoren. Die Beurteilung erfolgt durch interne und/oder externe Expertinnen und Experten. Diese Leistungsfeststellungsverfahren werden seit dem Sommersemester 2005 bei der Überleitung angestellter Vertragslehrer/innen (sogenannte Vertragslehrer/innen Neu) in höhere Gehaltsstufen angewendet, ab Sommersemester 2007 auch bei befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren, die in ein unbefristetes Vertragsverhältnis überstellt werden, und bei Universitätsprofessorinnen und -professoren gemäß §§ 97ff des Universitätsgesetzes 2002 bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen.

Seit Einführung dieser Leistungsfeststellungsverfahren wurden insgesamt 24 Vertragslehrer/innen Neu beurteilt und, bei Vorliegen von positiven Ergebnissen, in die höhere Gehaltsstufe überstellt. Im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt der Leistungsfeststellungsverfahren bei den befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren. Hier wurden fünf Verfahren unter Beteiligung externer

Expertinnen und Experten durchgeführt. Weiters fanden 2007 drei Leistungsfeststellungsverfahren bei Universitätsprofessoren bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen sowie ein Leistungsfeststellungsverfahren bei einer ‚Vertragslehrerin Neu‘ statt.

IV.2.1.3 Evaluierung der Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“

Im Sommersemester 2007 und im Wintersemester 2007/08 wurde eine Evaluierung der Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“ durchgeführt.

Seit März 2005 ist an der KUG die Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“ besetzt. Diese Professur wurde mit dem Ziel eingerichtet den Bereich „Elektronische Medien“ als Gegenstand der Lehre, Forschung und Kunsterschließung zu fördern sowie das Institut für Elektronische Musik und Akustik der KUG auch im Fachbereich „Computermusik und Multimedia“ wissenschaftlich und künstlerisch vollständig zu etablieren und weiter auszubauen. Die Professur wird für drei Jahre vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziert, für weitere zwei Jahre muss die Professur aus den Ressourcen der KUG finanziell bedeckt werden. Der Entwicklungsplan der KUG sieht vor bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 eine Evaluierung dieses Bereichs durchzuführen, damit über den Weiterbestand der Professur eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann.

Das Evaluierungsverfahren war so konzipiert, dass in einem ersten Schritt hausinterne Stellungnahmen vom zuständigen Institutsvorstand und den Koordinatoren der Studienrichtungen, in denen die Professur Lehre anbietet, über die Beiträge der Vorziehprofessur zum Profil der KUG und zu den Zielen im Bereich Lehre bzw. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste eingeholt wurden. In einem zweiten Schritt wurden externe Fachleute (Vertreter des Fachbereichs aus anderen Universitäten oder namhaften Institutionen) gebeten, sich in einem Gutachten zu dieser Thematik zu äußern. Als externe Gutachter fungierten drei international anerkannte Experten im Bereich Computermusik und Multimedia: Pierre Boulez, Dirigent, Komponist und Gründer des IRCAM (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) in Paris, Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, und Professor Dirk Reith von der Folkwang Hochschule Essen. Das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschlossen und damit eine wichtige strukturelle Entscheidung für die Zukunft der KUG getroffen.

IV.2.2. Studentische Lehrveranstaltungsevaluierungen

IV.2.2.1 Lehrveranstaltungsevaluierung

Lehrveranstaltungsevaluierungen sind das Basisinstrument der Qualitätssicherung. Sie werden an der KUG seit dem Sommersemester 2004 – nach zwei Probedurchgängen auf freiwilliger Basis im Sommersemester 2003 und im Wintersemester 2003/2004 – verpflichtend durchgeführt. Im Sommersemester 2007 fand eine Evaluierung der wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen des

Instituts für Komposition, Musiktheorie, Musikgeschichte und Dirigieren statt. Dabei wurden die Angaben von insgesamt 311 Studierenden zu 25 Lehrveranstaltungen von 15 Lehrenden dieses Instituts ausgewertet. Der Ergebnisbericht dieser Lehrveranstaltungsevaluierung ist mittlerweile durch das Institut 1 veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen dienen den Lehrenden selbst als konstruktives Feedback über die Interessen und Erwartungen der Studierenden, damit sie im Zuge der Selbstreflexion Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lehre treffen können. Weiters werden die Ergebnisse als Entscheidungshilfe bei künftigen Laufbahnentscheidungen hinzugezogen (Vertragslehrer/innen Neu in höhere Gehaltsstufen, Leistungsfeststellungsverfahren bei Vertragsprofessorinnen und -professoren mit befristetem Dienstverhältnis und bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen bei Universitätsprofessorinnen und -professoren gemäß §§ 97ff des Universitätsgesetzes 2002).

Neben der an der KUG seit mehreren Semestern üblichen Evaluierungsmethode mit Papierfragebögen steht 2007 auch ein Evaluierungsmodul in KUGonline zur Verfügung. Da es notwendig war KUGonline im Bereich Evaluierung für die speziellen Bedürfnisse einer Kunstuniversität (künstlerischer Einzelunterricht) zu adaptieren, wurden Gespräche mit der TU Graz und dem Mozarteum Salzburg zur technischen Weiterentwicklung des Evaluierungsmoduls geführt.

IV.2.3. Befragungen der Absolventinnen und Absolventen

Seit 2004 wird an der KUG jährlich eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studienjahres durchgeführt. Die Fragestellungen beziehen sich auf eine rückblickende Beurteilung des Studienverlaufs, verschiedene Aspekte des Studiums und der KUG allgemein sowie auf den Übergang ins Berufsleben. Im Herbst 2007 wurde diese Befragung bereits zum vierten Mal durchgeführt. Die 277 Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2006/07 erhielten die Fragebögen bei der Exmatrikulation. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2008 veröffentlicht.

IV.2.4. Umfeld- und Vergleichsanalysen

IV.2.4.1 Studie ausgewählter Curricula europäischer Musikhochschulen

In Vorbereitung der laut Entwicklungsplan vorgesehenen Evaluationen spezifischer Studienbereiche der KUG und als Ausgangsmaterial einer zukünftigen Lehrplanentwicklung wurde eine Studie ausgewählter Curricula renommierter europäischer Musikhochschulen erstellt. Die Studie stellt grundlegende Informationen zur Vergleichbarkeit zwischen den Curricula der KUG und denjenigen erfolgreicher postsekundärer Institutionen im Musikhochschulbereich bereit. Die fünf untersuchten Studienrichtungen sind „Komposition und Musiktheorie“, „Dirigieren“, „Jazz“, „Kirchenmusik“ und „Instrumentalstudium“. Die Auswahl der Institutionen erfolgte auf der Grundlage einer Expertise von in den jeweiligen Bereichen aktiven KUG-Professorinnen und -Professoren sowie externen Expertinnen

und Experten. Im Jahr 2007 wurden zwei Zusatzmodule zur Curricularstudie erarbeitet, ein Modul beschäftigt sich mit Zulassungs- und Prüfungskonditionen ausgewählter Institutionen, das zweite Modul mit Career Skills, Alumni und Gebühren.

IV.2.4.2 Dropout-Analyse

Im Jahr 2007 wurde eine Dropout-Analyse in mehreren ausgewählten Studienrichtungen durchgeführt. Die Studie entwickelt zwecks einer vertiefenden Klärung der Dropout-Systematik für das Qualitätsmanagement der KUG im Bereich Lehre das Konzept und Modell eines „kontextsensitiven Dropout“, der zwischen studienbezogenem, personenbezogenem, studienrichtungsweitem, institutionsweitem und landesweitem Dropout zu unterscheiden weiß. Im Rahmen der Analysen von Dropout an der KUG wurden diese verschiedenen Sichtweisen (selbstverständlich mit Ausnahme eines landesweiten Dropouts) parallel verfolgt und gemeinsam betrachtet. Dabei wurden Anfänger/innenkohorten aus mehr als zehn Jahren berücksichtigt und unter anderem auch kohortenspezifisch analysiert, ebenso wurden Veränderungen der Studien im Sinne des Bologna-Prozesses in die Analysen einbezogen (→siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt C1.5.4).

Im Rahmen der Studie wurde das Informationssystem der KUG auf das gesamte Spektrum an möglichen Dropout-Berechnungen abgetastet und schließlich ein für eine Kunstuniversität passendes Modell im Vorausblick auf eine Algorithmisierung und eine Erweiterbarkeit für eine weitgehend automatisierte Abfrage des Informationssystems der KUG für Auswertungen aller Studienbereiche entwickelt.

Das 2007 strukturell und technisch entwickelte Modell der Dropout-Analyse kann damit in Zukunft bei Bedarf zur Auswertung weiterer Studienbereiche eingesetzt werden.

IV.2.5. Leitfaden für schriftliche Arbeiten an der KUG

Um einen gleichmäßig hohen Qualitätsstandard bei schriftlichen Arbeiten an der KUG zu erreichen, wurde ein Leitfaden entwickelt, der sowohl Lehrenden als auch Studierenden zur Orientierung dienen soll. Durch die Beschlussfassung im Senat konnte ein hohes institutionelles Commitment erreicht werden. Ziel dieses Leitfadens ist es verbindliche Maßstäbe für die Abfassung wissenschaftlicher Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie von Dissertationen zu setzen und einheitliche Vorgaben hinsichtlich Form, Umfang, Deckblatt, Abstract, Gliederung und Aufbau der Arbeiten zu fixieren.

Im Sinne der Qualitätssicherung in der Lehre sollen alle Studierenden bei der Abgabe einer wissenschaftlichen Arbeit schriftlich bestätigen, dass sie von dem Leitfaden Kenntnis hatten und ihn bei der Abfassung der Arbeit berücksichtigt haben. Die Arbeiten sind neben der vorgeschriebenen gedruckten Form auch in digitaler Form einzureichen.

IV.2.6. Berichtswesen

Das Berichtswesen erhielt im Jahr 2007 besondere Aufmerksamkeit, nicht zuletzt um den Anforderungen der Rechenschaftslegung entsprechen zu können. Für das Jahr 2007 wurden – wie im Vorjahr – die Daten und Selbstdarstellungen der Institute aus dem Bereich Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste ausgewertet. Parallel dazu wurde das EDV-System KUGonline für die speziellen Anforderungen einer Kunstuniversität adaptiert. Als wesentliche inhaltliche Vorarbeit für die Leistungsdokumentation und das Berichtswesen fanden intensive Gespräche mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und dem Mozarteum Salzburg statt. Ziel dieser Gespräche war es Begriffe und Gegenstände der „künstlerischen Leistungen“ näher zu definieren. Die KUG konnte dabei von ihren mehrjährigen Erfahrungen durch die Datensammlung „Institutsberichte“ profitieren. Als Ergebnis dieser Gespräche erstellten im Jänner 2007 die drei Universitäten eine Kategorienliste der künstlerischen Leistungen⁴, die die Basis der Datenerhebung und Auswertung an den drei Universitäten darstellt. Auf dieser Basis hat die KUG ab Sommer 2007 einen Leistungskatalog entwickelt, der bei hoher Datenqualität die Vielfalt der Leistungen und Aktivitäten der KUG abbildet. Der gleichzeitige Anspruch einer benutzer/innenfreundlichen Anwendung wurde in Testläufen und erste Schulungen evaluiert. Ab dem 1.1.2008 ist dieses neue Modul „Leistungen“ in KUGonline im Betrieb.

Die narrativen Jahresberichte der Institute wurden einer Optimierung unterzogen und die Berichte zur Zielerreichung integriert. Ein neuer Leitfaden sowie eine vereinfachte Berichtslegung konnten im Jahr 2007 erstmals erprobt werden. Die Institute haben zeitgerecht zum Jahresbeginn 2008 ihre Berichte vorgelegt.

Weitere Überlegungen schließen die Implementierung eines QMS-Controllings durch eine Balanced Scorecard, wie es im Qualitätsmanagementsystem der Verwaltung bereits der Fall ist, nicht aus.

IV.2.7. Qualitätsmanagementsystem Verwaltung und Universitätsbibliothek – vom Projekt zum Regelbetrieb

Die KUG hat im Jahre 2005 ein Qualitätsmanagementprojekt für die Universitätsverwaltung unter dem Titel „QMS 06“ gestartet. Ein Jahr später setzte auch die Universitätsbibliothek in Anlehnung an das QMS-Modell der Verwaltung erste Schritte in Richtung eines Qualitätsmanagements, hier fanden Kundinnen- und Kundenbefragungen sowie erste Prozessanalysen statt.

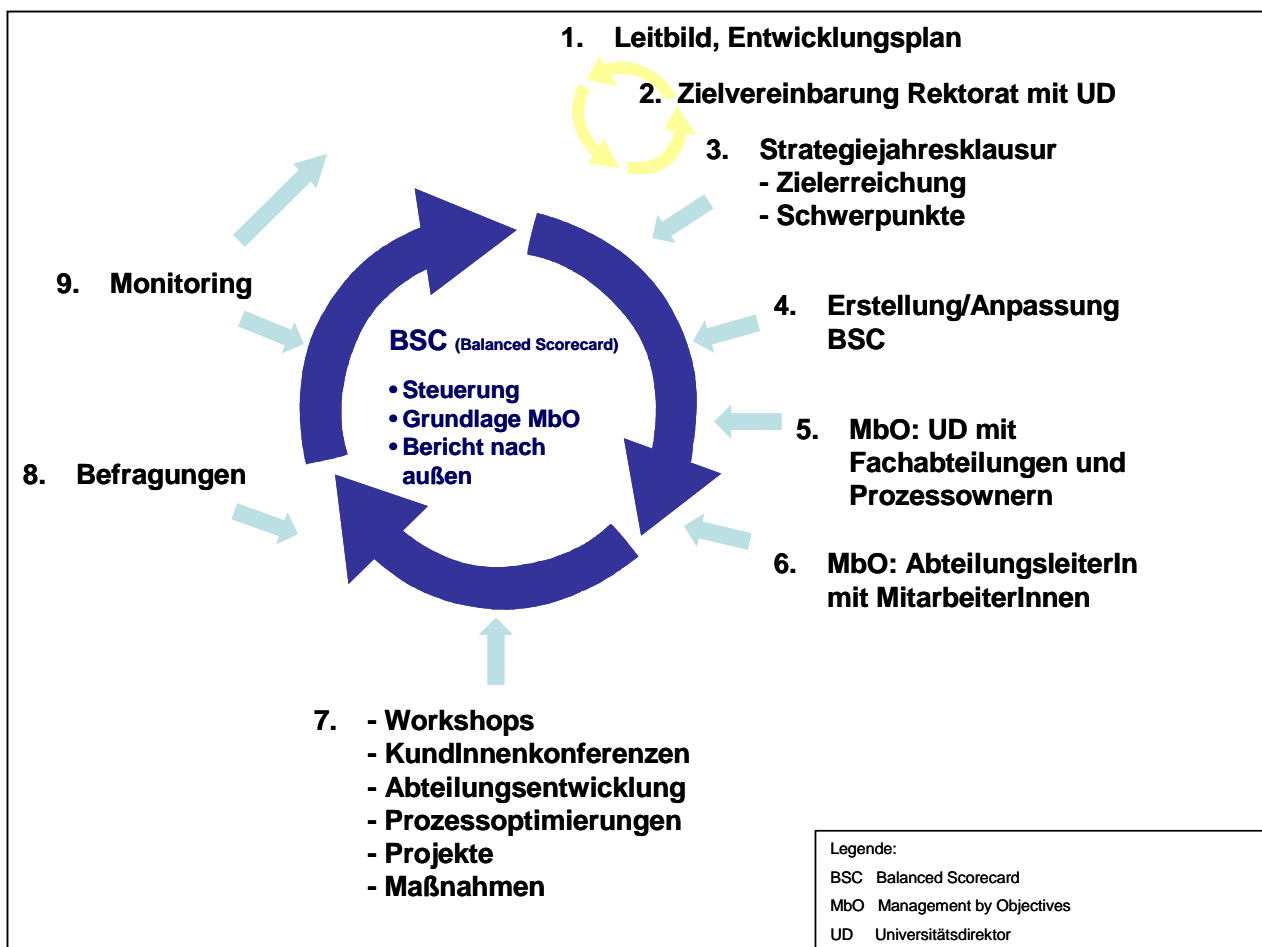
Die Zielsetzung des Projekts „QMS 06“ der Verwaltung, bis Ende 2006 in allen Bereichen der Universitätsverwaltung qualitätssichernde Maßnahmen durchzuführen und ein Konzept für die laufende Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems zu erarbeiten, wurde erfüllt.

⁴ Wenn man bedenkt, dass sämtliche künstlerischen Leistungen des gesamten künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einer Kunstuniversität mehrere Tausend Leistungen pro Jahr pro Universität umfassen, so wird die Schwierigkeit des Unterfangens deutlich.

Prozessoptimierung, Kundinnen- und Kundenorientierung, Transparenz, Mitarbeiter/innenorientierung, jährliche Zirkularität und ein leistungsfähiges Berichtswesen bilden die Kernprinzipien des Qualitätsmanagements der KUG-Verwaltung. Es wurde bewusst keine primär quantifizierende Zertifizierungsmethode gewählt, sondern die in der öffentlichen Verwaltung erprobte Denkweise der Balanced Scorecard (BSC) mit fünf Perspektiven (Leistungsauftrag, Geschäftsprozesse, Kundinnen/Kunden, Mitarbeiter/innen und Finanzen) weiterentwickelt.

Grundlage des Qualitätsmanagementsystems in der Verwaltung sind das Leitbild der KUG sowie der Entwicklungsplan und die davon abgeleitete Zielvereinbarung des Rektorats mit dem Direktor der Universitätsverwaltung. In einer jährlichen Strategieklausur (mit Beteiligung des Rektorats, der akademische Funktionärinnen und Funktionäre sowie der Führungskräfte und Mitarbeiter/innen der Verwaltung) wird zum Einen die Erreichung der in der BSC festgeschriebenen Ziele überprüft und zum Anderen die Setzung neuer Schwerpunkte für das folgende Jahr gewährleistet. In der Folge wird die BSC jährlich an die neuen Schwerpunkte angepasst. Die BSC dient dabei einerseits der Steuerung der Universitätsverwaltung, wobei hier das Instrument des Mitarbeiter/innen-Gesprächs im Sinne von Management-by-Objectives verwendet wird, und andererseits als Bericht der KUG-Verwaltung nach Außen, in dem Schwerpunkte, Projekte und Maßnahmen der Verwaltung transportiert werden.

Abb. 2 Das Modell des Qualitätsmanagements der KUG-Verwaltung



Die Entwicklungsphase für das Qualitätsmanagementsystem der Verwaltung wurde bei der Strategieklausur im Juli 2007 abgeschlossen. Für den Regelbetrieb wurde Ende 2007, Anfang 2008 eine neue Struktur entwickelt. Neben bereits bekannten Elementen sieht das neue Konzept einen Qualitäts- und Innovationszirkel, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kundinnen und Kunden – insbesondere Studierende und Lehrende – sowie Mitarbeiter/innen der Universitätsverwaltung, vor. Aufgabe dieses Zirkels ist es Ideen zur Qualitätsverbesserung durch Innovation zu sammeln.

V. Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken

V.1. Organisatorischer Aufbau und Einbindung der Universitätsbibliothek in den Universitätsbetrieb

Die Universitätsbibliothek der KUG (UBKUG) ist nach dem Konzept des „einschichtigen Bibliothekssystems“ organisiert (d.h. es sind keine Fakultäts- und Fachbibliotheken eingerichtet) und ist in die Hauptbibliothek, ihre Zweigstellenbibliothek in Oberschützen und die an den Instituten bereitgestellten Bestände gegliedert. Die UBKUG ist nach der durch das Universitätsgesetz 2002 notwendig gewordenen Neuorganisation der Universität neben der Universitätsverwaltung und den 17 Instituten eine von 19 Organisationseinheiten.

Die Hauptbibliothek beschafft, erschließt und stellt zentral bzw. dezentral die für Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste erforderlichen Informationsträger bereit. Die Bestände sind im Online-Katalog (WWW-OPAC) unter <http://opac.kug.ac.at> nachgewiesen.

Studierende und Lehrende sowie Leserinnen und Leser, die der KUG nicht angehören, werden mit Informationen und Informationsträgern versorgt; die Beschaffung und Erschließung der Informationsträger erfolgt zentral in der Hauptbibliothek und der Zweigstellenbibliothek in Oberschützen. Die Beschaffung erfolgt insbesondere unter Beachtung der weitgehenden Kontinuität und Vollständigkeit der Anschaffung auf den von der KUG betreuten Gebieten der Wissenschaft und Kunst und unter Berücksichtigung der Globalziele der KUG. Die UBKUG erbringt unter anderem folgende Dienstleistungen:

- Die Entlehnung von Informationsträgern zur Benützung außerhalb der UBKUG (Ortsleihe);
- die Vermittlung von Informationsträgern aus Beständen anderer Bibliotheken (nationale und internationale Fernleihe);
- die weltweite Beschaffung und Vermittlung von wissenschaftlichen und künstlerischen Informationen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen;
- die Herstellung von Reproduktionen von Informationsträgern aus Beständen der UBKUG und anderer Bibliotheken unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Bestimmungen;
- die Konservierung, Pflege und Erschließung des historischen Bibliotheksbestandes.

V.2. Benutzer/innenzufriedenheit

Zuletzt wurde 2006 mittels Verwendung eines Web-Fragebogens eine Befragung der Leserinnen und Leser zur Ermittlung der Zufriedenheit mit verschiedenen Leistungsbereichen der UBKUG durchgeführt (s. dazu Jahresbericht der UBKUG 2006). Die Umfrageergebnisse und ihre unmittelbaren Verbesserungs- bzw. Optimierungsmaßnahmen sind integrativer Bestandteil des Ende 2006 begonnenen Projektes „Qualitätsmanagement an der UBKUG“.

V.3. Teilnahme am österreichischen Bibliothekenverbund

Seit 2006 stehen sämtliche bibliographischen Metadaten über den von der UBKUG eingerichteten z39.50-Server den am österreichischen Bibliothekenverbund teilnehmenden Bibliotheken zur direkten (Online-)Nutzung zur Verfügung (per 31.12.2007 mit 213.007 Titelsätzen). Die UBKUG nützt umgekehrt die bibliographischen Daten via z39.50-Client aus der zentralen Verbunddatenbank.

Der Direktor der Universitätsbibliothek war von Mai 2006 bis November 2007 Mitglied der beim österreichischen Bibliothekenverbund eingerichteten Arbeitsgruppe „Tool zur Verwaltung digitaler Objekte“ sowie von August 2005 bis August 2007 Mitglied der beim österreichischen Bibliothekenverbund eingerichteten Arbeitsgruppe „Strategische Planung“ und wurde als Mitglied für die Funktionsperiode 2007-2009 wieder in die Arbeitsgruppe gewählt.

Entwicklungen im Bereich „elektronische Medien“:

	Kennzahl	Schichtungsmerkmal	2006	2007
II.2.7	Kosten für fachspezifische Online-Forschungsdatenbanken		25.380 €	32.620 €
II.2.8	Kosten für angebotene wissenschaftliche und künstlerische Zeitschriften	Print- Zeitschriften	10.611 €	10.508 €
		Online- Zeitschriften	11.420 €	11.421 €
		Summe	22.031 €	21.929 €

Die Angaben der oben stehenden Tabelle entsprechen den Angaben zu den Kennzahlen II.2.7 und II.2.8 der Wissensbilanz 2007 der KUG.

V.4. Bibliothekars-/Bibliothekarinausbildung

Siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt G.6.2.

Die UBKUG ist keine Ausbildungsbibliothek, wirkt aber in der Bibliothekars-/Bibliothekarinausbildung durch Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten und durch fallweise Vortragstätigkeit von Mitarbeiter/innen an der Ausbildungsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz mit.

Resümee und Ausblick

Die zwischen dem bm.wf (vormals bm.bwk) und der KUG abgeschlossene Leistungsvereinbarung für die Jahre 2007-2009 ist ein wesentliches Instrument zur Umsetzung der Entwicklungsziele und -perspektiven der KUG, die sie zusammen mit der strategischen Ausrichtung sowie den Globalzielen im Entwicklungsplan dokumentiert hat. Für die Realisierung der Leistungsprogramme sind beide Seiten verantwortlich. Dies ist Teil der neuen Verhandlungskultur, die vom Gesetzgeber mit der Universitätsreform des Universitätsgesetzes 2002 intendiert ist. Die vertragliche Übereinkunft zwischen Ministerium und Universität bedeutet für beide eine Leistungsverpflichtung. Während die KUG vereinbart, ihre Vorhaben umzusetzen sowie die selbst gesetzten Ziele zu erfüllen, übernimmt das Ministerium die Zuteilung des Budgets (inkl. des leistungsorientierten, formelgebundenen Budgets) sowie die regelmäßige Überprüfung des Fortschritts im jährlichen Umsetzungsprozess der Universitäten.

Mit dem vorliegenden Leistungsbericht über das Jahr 2007 gibt die KUG Rechenschaft über den Stand der Umsetzung von Vorhaben sowie den Grad der Zielerreichung gegenüber dem Ministerium. Grundlage dieser Rechenschaft ist eine Selbstevaluierung im Hinblick auf die gesetzten Aktivitäten und das Management der Zielerreichung. Für die KUG ist dies – wie für die anderen österreichischen Universitäten auch – eine Premiere. Die ersten Erfahrungen in dieser Form des Monitorings und der Selbstevaluierung sind positiv und herausfordernd. Das Gespräch mit dem bm.wf im Oktober 2007 zum vorläufigen Stand der Zielerreichung und Umsetzung der Vorhaben war eine konstruktive Vorbereitung für die spätere Abfassung des Leistungsberichts.

Die KUG hat ein aktives und erfolgreiches Jahr 2007 bzw. Studienjahr 2006/2007 hinter sich und kann dies mit der Wissensbilanz 2007 dokumentieren. Gleichzeitig war das Berichtsjahr 2007 kein normales Universitätsjahr, nicht zuletzt weil die Wahl eines neuen Rektors im März und seines Teams im Mai die Universität vor die Herausforderung stellte, zwischen Übergang der Rektorate und Neubeginn zu balancieren. Auch nahm die Übergangszeit bis zum Amtsantritt der neuen Hochschulleitung die universitäre Aufmerksamkeit in Anspruch und wirkte „entschleunigend“. Andererseits konnte das neue Rektorat auf Grundlage seiner intensiven Vorbereitung selbst in den verbleibenden drei Monaten des Jahres 2007 noch Vorhaben der Leistungsvereinbarung zur Umsetzung führen.

Im Sinne der durchgängigen Wirkung von Leistungs- und Zielvereinbarungen als Steuerungsinstrumente bauen interne Zielvereinbarungen mit den Instituten bzw. mit der Verwaltung und der Bibliothek auf der Leistungsvereinbarung der KUG mit dem bm.wf auf. Für die geltenden Zielvereinbarungen des Jahres 2007 ist der Grad der inhaltlichen Konsistenz oder konditionalen Beziehung zwischen den dezentralen Zielvereinbarungen und der zentralen Leistungsvereinbarung noch nicht so stark, dass von einer Systematik gesprochen werden kann. Dies zählt zu den ersten (Lern-)Erfahrungen der KUG mit den Leistungs- und Zielvereinbarungen.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem bm.wf und der Kunstuniversität Graz war allerdings im Jahr 2007 die Grundlage für die Zielvereinbarung des neuen Rektors mit dem Universitätsrat und wurde auch für die Aufteilung der Geschäftsordnung und Kompetenzverteilung des neuen Rektorats zur Orientierung herangezogen. In dieser Kaskade sollen die mehrjährigen strategischen Planungen bis

auf die Ebene des „Tagesgeschäftes“ der Kunstuniversität Graz hinunter wirksam werden. Dieser top-down-Ansatz wird an der KUG von einem dialogischen Prozess zur Entwicklung der Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten ergänzt. Ziel ist einerseits auf diesem Weg zwischen den übergeordneten Zielen und Vorhaben aus der Leistungsvereinbarung und den konkreten Vorhaben der Institute Verbindungen wie auch Verbindlichkeiten herzustellen. Andererseits können so aus den Entwicklungsvorschlägen, Zielfokussierungen und Schwerpunktbildungen der Institute in den auf zwei Jahre hin abgeschlossenen Zielvereinbarungen wesentliche Impulse für den nächsten Zyklus der Leistungsvereinbarungen generiert werden.

Innerhalb dieser speziellen Rahmenbedingungen des Jahres 2007 ist es der KUG weitgehend gelungen die Vorhaben und Ziele, die für das Jahr vereinbart wurden, umzusetzen. In wenigen Fällen haben völlig veränderte Ausgangssituationen oder Problemlösungen dazu geführt, dass sich Vorhaben als solche überlebt haben und daher nicht zur Realisierung kommen werden. Ebenso müssen alle Vorhaben immer mit einer kritischen Planungsunschärfe umgehen, wenn sie von externen Partnern und Entwicklungen abhängig sind.

Insgesamt sieht die Bilanz der Ziele für das Jahr 2007 sehr positiv aus: Die zehn Ziele der KUG werden alle erfüllt und einige Zwischenergebnisse befinden sich weit über dem geplanten Sollwert. Von den insgesamt 22 Vorhaben, die allein für das Jahr 2007 geplant wurden, konnten 16 umgesetzt werden. Hinzukommen die zahlreichen permanenten Vorhaben, die entweder in periodischen Abständen oder kontinuierlich als Aufgaben und Projekte in der KUG präsent sind.

	Ampelstatus		
Jahr	Grün	Gelb	Rot
2007	16	2	4
2008	20	2	0
2009	20	0	1
permanent	24	0	0

In den acht Arbeitsbereichen der Leistungsvereinbarung – Personalentwicklung, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste, Studien und Weiterbildung, Gesellschaftliche Zielsetzung, Internationalität, Interuniversitäre Kooperation, Bibliothek und Bauvorhaben – hat die KUG mit unterschiedlicher Intensität und Dichte Entwicklungsvorhaben formuliert, wie dies die Übersicht der Bereiche im Zeitraum der Leistungsvereinbarung von 2007-2009 verdeutlicht.

	2007	2008	2009	permanent	Summe
Personalentwicklung	4	3	1	5	13
Forschung/EEK	1	5	6	0	12
Studien	10	4	6	3	23
Weiterbildung	0	3	3	0	6
Gesellschaftliche Zielsetzungen	2	1	1	6	10
Internationalität	3	2	1	3	9
Interuniv. Kooperation	1	2	1	7	11
Bibliothek		1	1	0	2
Bauvorhaben	1	1	2	0	4
Summe	22	22	22	24	90

Die Gegenstände der Leistungsvereinbarung beziehen sich auf klassische Bereiche der Universitätsentwicklung und Innovation – etwa den Leitungs- und Entscheidungsstrukturen, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Gender Mainstreaming – und auf Entwicklungsvorhaben in Lehre und Studium sowie in der Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste. Schwerpunkte der Leistungsvereinbarung sind die Studienreformen, die im Rahmenkonzept des Bologna-Prozesses eingebettet sind, und die neue Studienarchitektur wie auch neue Studienangebote. Diese Entwicklungen verlangen immer wieder Evaluationen und Standortbestimmungen. Diese Maßnahmen hat die KUG zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Drei externe Evaluierungen von Studien (Dirigieren, Komposition/Musiktheorie, Kirchenmusik) wurden 2007 obsolet, da die Lösungen von problematischen Konstellationen und Abgrenzungen von Fächern sich auch ohne Zutun von Außen eingestellt haben.

Die Profilbildung in Kunst und Wissenschaft ist zentraler Gegenstand der Leistungsvereinbarung. Die KUG hat im Jahr 2007 eine neue Initialzündung für die Entwicklung von künstlerischen, fachlichen und interdisziplinären Forschungsschwerpunkten gesetzt. Ein ganz besonderes Augenmerk gilt dabei der Förderung des künstlerischen/wissenschaftlichen Nachwuchses in der speziellen Qualifikation, die eine Kunstuniversität als wissenschaftliche und künstlerische Institution hervorbringen kann. Hierzu sind in den nächsten Jahren in Forschung und Personalentwicklungen konkrete Qualifizierungsinfrastrukturen herzustellen. An erster Stelle steht die Einrichtung des neuen Doktoratsprogramms.

Die KUG ist eine aktive Netzwerkerin und legt traditionell viel Wert auf die Außenorientierung und die Wirksamkeit von Kunst und Kunstschaffenden in der Gesellschaft. Die Vorhaben zur nationalen und internationalen Kooperation bauen das stabile Fundament einer internationalen Vernetzung von Personen, Ensembles und Organisationen einerseits aus und motivieren andererseits immer wieder darin auch neue Impulse zu setzen. Die Zusammenarbeit mit universitären und außeruniversitären

Kooperationspartnern und die Internationalisierung des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals und der Auftritts- und Studienmöglichkeiten für Studierende werden auch künftig eine zentrale Entwicklungschance der KUG sein.

Das Jahr 2007 war an der KUG sehr stark geprägt durch den Wechsel des Rektorats, wobei eine Balance zwischen Kontinuität und Erneuerung gefunden und umgesetzt werden konnte. Auf dieser erfolgreichen Basis blickt die KUG hoffnungsvoll dem Jahr 2008 entgegen, das weitere Weichenstellungen für die Zukunft der KUG und des Hochschulwesens in Österreich insgesamt mit sich bringen wird.

Universitätsübergreifend sind unter anderem Novellierungen des Universitätsgesetzes 2002 geplant. Mit Blick auf die Leistungsvereinbarungen wird derzeit von der Verlängerung der Laufzeit auf vier Jahre bei gleichzeitiger Einführung von jährlichen Zielvereinbarungen gesprochen. Die KUG begrüßt die Verlängerung der Laufzeit. Bereits jetzt zeigen die ersten Erfahrungen in der Praxis, dass das Herunterbrechen von Zielen und Vorhaben der Leistungsvereinbarung bis auf die Ebene der Institute oder Einzelpersonen ein langwieriges Unterfangen ist, dessen Konsistenz nicht steigt, wenn die Zyklen der Zielvereinbarungen wie auch der Budgetzuweisungen verkürzt werden. Im Sinne einer kontextorientierten Steuerung in einer autonomen Universität sind Planungshorizonte und die Handlungsspielräume auch davon bestimmt, dass es Zeiträume für das konsolidierende „Tagesgeschäft“ geben muss. Daher dürfen jährliche Zielvereinbarungen die Langfristigkeit nicht konterkarieren.

Das neue Rektorat wird im ersten vollständigen Jahr seiner Amtszeit den Weg einer partizipativen und zielorientierten Steuerung fortsetzen. Der bereits jetzt sichtbare Trend im vorliegenden Leistungsbericht deutet darauf hin, dass größtenteils die Vorhaben auch 2008 umgesetzt werden können, wenn die Rahmenbedingungen sich nicht wesentlich zum Nachteil der KUG entwickeln. Gleiches lässt sich über die Zielerreichung sagen, wobei die KUG gespannt ist, ob der Trend zur Überschreitung der Zielgrößen sich auch 2008 fortsetzen wird. Ein Schwerpunkt der strategischen Weiterentwicklung der KUG ist 2008 im Bereich von wissenschaftlicher Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste zu sehen. Neue Förderungen sowie die Institutionalisierung der Wissenschafts- und Forschungsorientierung im Strategieprozess Wissenschaft werden diese Entwicklung fördern.

Die Wirksamkeit von Leistungs- und Zielvereinbarungen wird auch weiterhin eine Herausforderung in den universitären Leitungs- und Führungsstrukturen sein. Doch nicht allein Strukturen bedingen Organisationen und letztlich auch die darin agierenden Menschen. Ebenso wichtig sind Organisationskulturen und Einstellungen. Hier ist es das Ziel, in der KUG die Vereinbarungskultur in der Folge von Leistungs- und Zielvereinbarungen als etwas nicht mehr Wegzudenkendes zu etablieren. Einer Kunstuniversität, die von dem künstlerischen Schaffen und dem Ausdruck der Menschen so unmittelbar geprägt ist, leitet daraus auch Anforderungen an die Kultur der Zusammenarbeit und der Entscheidungen ab.

Impressum

Herausgegeben durch:

Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Rektor Ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Georg Schulz MSc

Vizerektorin Mag. Doris Carstensen

Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. DI Dr. Robert Höldrich

Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. Eike Straub

Leonhardstraße 15, 8010 Graz

Erstellt durch:

Abteilung für Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen

Mag. Marion Gottinger

Mag. Harald Lothaller

Lydia Batiza

Brandhofgasse 18, 8010 Graz

Kontakt für Rückfragen:

eqb@kug.ac.at